Johann Aloys Hartig
in Mainz
1779

Jn Ltk
555

Jn Lt K
555

Exlibris J. C…
Tertig. 178…

Sammlung
geistlicher
Lieder.

Von
Ernst Xaver Turin,
Erzbischöflich. mainzischen geistlichen Rath und
Pfarrer zu St. Ignaz in Mainz.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Ex libris J. A. Hertig.

Mainz,
gedruckt in der kurfürstlich. privileg. St. Rochus
Hospitals=Buchdruckerey, 1778.

Vorrede.

Der Verfasser der mehresten Lieder in dieser Sammlung, der es gleich **Denis** und **Riedel**, zween Mitgliedern der erloschenen Gesellschaft Jesu, gewagt hat, diesen schwachen Versuch eines verbesserten katholischen Gesangbuchs dem Publikum zu übergeben, wird sich unendlich freuen, und für seine Mühe reichlich belohnt halten, wenn größere Genies unter seinen Glaubensbrüdern dadurch sollten veranlaßt werden, bald etwas Vollkommneres zu liefern. Mainz den 20ten May 1778.

Adventslieder.

1.

I. Was läßt dort am Jordans Strande
Sich für ein Prophete seh'n?
In dem rauhen Bußgewande?
Israel bleibt staunend stehn.
Auf! thut Buße, ruft er, träge
Völker! euer Heil ist da:
Auf! bereitet seine Wege!
Denn das Himmelreich ist nah.

2.

Machet richtig seine Steige;
Denn die Zeiten sind erfüllt;
Erde jauchze! Himmel neige
Dich herab! huldreich und mild
Hat Gott, Juda! dein Vertrauen,
Deine Hoffnung nun belohnt;
Ja, du sollst Ihn endlich schauen,
Den, der in den Himmeln thront.

3.

Bald wird über Bethl'ems Hütten
Der Verheißungs Stern aufgehn;
Die des Todes Schatten litten,
Werden seinen Glanz dann seh'n;
Weit, weit thut euch auf ihr Pforten!
Schmücke dich, o Sions Stadt!
Gott ist treu in seinen Worten:
Nah ist Er mit seiner Gnad.

4.

Sproß hervor aus Sions Gründen!
Wolken treufelt Ihn herab!
Schilo! Schilo! laß dich finden!
O! der dich uns liebreich gab,
Wird uns zu der Stätte führen,
Wo du theurer Friedefürst!
Uiber uns, dein Volk, regiren
Und uns selig machen wirst!

Das israelitische Volk seufzt nach der Ankunft des Meßias.

1.

2. Gewünschte Zeit!
Kostbarer Augenblick!
O! wann erscheinest du?

Seit Säklen seufzt
Das menschliche Geschlecht
Nach dir; o tritt hervor
Verheißener
Emmanuel!
Zerschmettre nun das Haupt
Der Schlange, die uns hat verwundt!

2.

O! Spross hervor
Du Zweig aus Davids Stamm!
Der alle selig macht!
Von Juda ist
Der Zepter nun entwand;
Die Zeiten sind erfüllt.
Ach! Schilo komm!
Dein traurig's Volk
Schmacht in der Sclaverey:
Zerbrich das Joch, das uns erdrückt!

3.

Wir sind verwaist:
Die Bäche trüben sich
Von herber Thränenflut;
Die Hoffnung stirbt
In aller Herzen. Gott!

Wie hast du uns gebeugt!
O! schimm're bald
In düstrer Nacht
Du Jakobs Stern! zeig uns
Den, der uns wiederum erquickt.

4.

Ermatte nicht
O Hoffnung! der so oft
Im Jammer uns erhört;
Der deinen Stolz
O Pharao gedämpft,
Aegyptens Fessel brach;
Der uns durchs Meer
Mit trocknem Fuß
Nach Chanaan gebracht;
Der Gott gedenkt auch unsrer noch.

5.

Gott Abrahams!
Gott Isaaks und Jakobs!
Ja, du hältst deinen Schwur!
Du send'st uns bald
Den, der uns retten soll
Von unsrer Feinde Macht!
Auf dich, o Herr!

Hat stets dein Volk
Gehofft! und deine Huld
Und Treue währet für und für!

Simeons Sehnsucht nach der Ankunft des Meßias.

1.

3. Hier auf dem bemoosten Sitze
Laß mich ruhen finstre Nacht!
Dort, wo uns'res Tempels Spitze
Uiber alle Felsen ragt,
Dort, o himmlisches Entzücken!
Freudenthränen rinnt hinab!
Gott! dort soll ich Ihn erblicken!
Eh' ich sinke in mein Grab.

2.

Oede Stille! morsch Gebeine
Meiner Väter, das zerstreut
Um mich herliegt! ihr alleine
Ihr war't Zeugen, was ich heut'
Unter dieses Oelbaums Schatten
Gott! von deinem Geist' vernahm,
Da von Thränen schwer die matten
Augen gegen Himmel sah'n.

3.
Simeon, o theure Worte!
Deine Hoffnung wanke nie;
Eh' du an des Todespforte
Trittst — umfaßt du Ihn! und sieh',
Wie der Retter deines Lebens
Selbst an deine Brust sich schmiegt!
Du harrt'st nicht auf den vergebens,
Der in deinem Arm itzt liegt!

4.
Engel! die ihr mich umschwebet!
Drück' ich Ihn an diese Brust,
Nach dem meine Seele strebet,
O! dann laßt mit Trost und Lust
Mich von dieser Welt abscheiden!
Laßt mich zu den Vätern geh'n!
Und dort mit Triumph ausbreiten,
Daß Sie Ihn bald werden seh'n!

1.
4. O Menschenkinder! welch Erbarmen
Erzeigt uns der liebreiche Gott!
Vermenscht erscheint Er bey uns Armen,
Erret-

Errettet uns vom ew'gen Tod!
Kömmt, nimmt mit Langmuth und Geduld
:,: Auf sich der Mißethäter Schuld!

2.

Ach! ewig giengen wir verlohren,
Wär Jesus, unser Trost und Heil,
Zu Bethlehem nicht arm gebohren,
Hätt' Er für unsrer Sünden Greul
Nicht in der Krippe laut geweint,
:,: Mit seinem Vater uns vereint!

3.

Bereitet nunmehr eure Seelen,
Den zu empfangen, der euch wollt'
Zu seinen Brüdern auserwählen!
Durch Buß und gute Werke sollt
Ihr eben machen seine Bahn:
:,: Er will sich euren Herzen nah'n.

Mel. O Heiland reiß den Himmel auf.

1.

5. O Heil der Welt! Herr Jesu Christ!
Der du von Gott verheißen bist!
Du aller Völker ewig's Licht!
Ach! komm! verbirg dich länger nicht!

2.

In Todesschatten schmachten wir
Emmanuel! allein nach dir!
Errette dein erwählt Geschlecht!
Komm! mach uns heilig und gerecht!

3.

Durch Satans List zur Sünd verführt,
Beraubt der Unschuld! ach! dich rührt
Des Menschen Elend! Gottes Sohn!
Du steigst herab von deinem Thron'!

4.

Uns Sündern gleich in Knechtsgestalt
Siegst du nun über den Gewalt
Der Hölle; dämpfest unsre Noth,
Zerschmetterst im Triumph den Tod!

5.

Volk Juda! heb dein Haupt empor;
Und traure nicht! der Engel Chor
Bald schwebt er über Bethl'ems Höh'n,
Bald wirst du deinen Schilo sehn.

6.

Sehn wirst du, was die Väter nicht
Erseufzen konnten: endlich bricht
Der holde Tag nach dunkler Nacht
Hervor, der alles fröhlich macht.

Mel. Ave Maria gratia plena:

1.

6. :,: Sey uns gegrüßt du Auserkohrne!
:,: Maria! durch die Gott
Uns arme Verlohrne
Errett aus allem Jammerstand'!

2.

:,: O! welch ein theures Pfand der Liebe!
:,: Trägst du unterm Herzen?
O zärtliche Triebe!
Des Vaters, der den Sohn uns schenkt!

3.

:,: O! welche Wonne! welch Entzücken!
:,: Bald wirst du auf deiner
Schoos jenen erblicken,
Durch den uns der Herr zu Gnaden annimmt!

4.

:,: O! du vor allen Gebenedeyte!
:,: Erwecke der Welt bald
Unaussprechliche Freude,
Laß uns den Gesalbten, den Friedefürst
sehn!

5.

5.

:,: Laß uns im Geist' das Wunderkind küssen!
:,: Das nun unsre Schulden
Und Mißethat Büßen,
Das uns mit dem Vater versöhnen wird.

1.

7. Tröste dich, erwähltes Volk!
Jene trübe Trauerwolk,
Die dein Leben
Hat umgeben,
Wird sich endlich bald aufklären,
Alle Quaal in Freud verkehren.

2.

Gott, der seine Heerde kennt,
Will nicht zürnen bis zum End',
Er wird sehen
Von den Höhen,
Daß Er höre derer Klagen,
Die des Todes Fessel tragen.

3.

Merke Jakob und vernimm
In der Wüsten jene Stimm,
Die vom weiten
Dich bereiten

Heißt

Heißt die Wege deines Herrn,
Der zu dir bald wird einkehrn.

4.

Die Erlößung ist euch nah';
Ja, die Zeit ist endlich da.
Zepter, Krone,
Sammt dem Throne
Sind von Juda weggenommen;
Weil der Heiland bald wird kommen.

5.

Die ihr in dem Schatten liegt,
Bald, bald wird das sel'ge Licht
Euch aufgehen;
Ihr werd' sehen,
Wie des Todes Finsternissen
Plötzlich vor Ihm weichen müssen.

6.

Drum sey heilig und gerecht
Juda! auserwählt Geschlecht!
Er wird kommen
Und den' Frommen,
Die sich seines Heils erfreun,
Trost und Fried und Gnad verleihn.

Schauberg.

Mel.

Mel. Wann wird doch mein Jesus kommen.

1.

8. Thauet, Himmel! den Gerechten,
Wolken! regnet ihn herab!
Also rief in langen Nächten
Einst die Welt, ein weites Grab!
In von Gott verfluchten Gründen
Herrschten Satan, Tod und Sünden;
Fest verschlossen war das Thor
Zu des Heiles Erb' empor.

2.

Doch der Vater ließ sich rühren,
Daß Er uns zu retten sann,
Und den Rathschluß auszuführen
Trug der Sohn sich freudig an.
Gabriel flog schnell hernieder,
Kehrte mit der Antwort wieder:
Sieh! ich bin die Magd des Herrn,
Was Er will, erfüll' ich gern.

3.

Dein Gehorsam ist mein Leben,
Jungfrau demuthsvoll und keusch!
Gottes Geist wird dich beschweben,
Und des Vaters Wort wird Fleisch.

Menschen! bethet an im Staube,
Weh der Höll' und ihrem Raube!
Aber Adamskindern wohl;
Weil ein Heiland kommen soll!

4.

Einen Zuruf hör ich schallen:
Brüder, wacht vom Schlummer auf;
Denn es naht das Heil uns allen:
Nacht ist weg, der Tag im Lauf.
O dann fort mit allen Thaten,
Die die Nacht zur Mutter hatten!
Künftig ziehe jedermann
Nur des Lichtes Waffen an.

5.

Laßt uns, wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß und Trunkenheit;
Nicht nach Fleischbegierden handeln,
Weit verbannt sey Zank und Neid.
Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten,
Dieses ist nun unsre Pflicht:
So, wie sein Apostel spricht.

6.

Welterlöser! ich erfülle
 Deines treuen Knechtes Rath.
Komm in meines Fleisches Hülle,
 Wie dein Both verkündigt hat.
Komm und bringe mir den Frieden!
Menschen ist er nur beschieden,
 Die von gutem Willen sind.
 Komm! ich bin es, göttlich's Kind!

Denis.

Mel. Ave Maria klare.

1.

9. Maria! sey gegrüßet,
 Du lichter Morgenstern!
Der Glanz, der dich umfließet,
 Verkündet uns den Herrn.
 Von jeder Makel rein
Sollst du, zum Menschenheile,
 Des Höchsten Mutter seyn.

2.

Dein Gott zu dir gewendet
 Ertheilet den Befehl;
Es eilt, von Ihm gesendet,
 Der Engel Gabriel.

Er spricht: — o Gnaden voll'
Bist du unter den Weibern;
Der Herr bedenkt dein Wohl.

3.

Dies konntest du nicht fassen,
Und bathest Ihn dabey
Dich recht verstehn zu lassen,
Was diese Bothschaft sey.
Maria, zittre nicht;
Denn du hast Huld gefunden
Vor Gottes Angesicht.

4.

Er will, du sollst empfangen,
Gebähren einen Sohn,
Der wird durch Ihn gelangen
Auf Davids Vaterthron.
Des Höchsten Sohn zugleich
Und Jesus soll Er heißen.
Unendlich ist sein Reich.

5.

Wie soll denn dies geschehen?
Ich kenne keinen Mann.
O Jungfrau! du wirst sehen,
Was Gottes Allmacht kann.

Er sendet seinen Geist,
Der wird dich überschatten,
Damit du Mutter seyst.

6.

In ihren alten Tagen
Kann auch Elisabeth
Von seinen Wundern sagen,
Die nun gesegnet geht.
Sie hieß zwar unfruchtbar:
Doch dem ist nichts unmöglich,
Der seyn wird, ist, und war.

8.

Da sprachst du tiefgeneiget:
Ich bin des Höchsten Magd.
Was du mir angezeiget,
Das sey, wie du gesagt.
O freudenvolles Wort!
Der Bothe Gottes eilte
Mit seinem Auftrag fort.

8.

Von seines Vaters Freuden
Kam itzt das Wort herab,
Für Sünder hier zu leiden,
Zu suchen Tod und Grab.

Es wählte deinen Leib,
Mit Fleische sich zu Kleiden,
Gebenedeytes Weib!

9.

Den Schatz, den du empfangen,
O bring ihn bald zur Welt!
Wir warten mit Verlangen;
Denn er ist jener Held,
Der unsre Bande bricht,
Und aus des Todes Schatten
Uns rufet in das Licht.

10.

Dies Lied sey dir gesungen,
Des Heils Gebährerinn!
Mit dir ergebnen Zungen,
Mit dir ergebnem Sinn.
Dein hochgelobtes Pfand
Führ uns, auf deinen Fürspruch,
Hinauf ins Vaterland.

Denis.

1.

10. O ewig Licht der Gläubigen!
Der Welt Erschaffer und Verweser!
Des menschlichen Geschlechts Erlöser!
Erhör, o Jesus! unser Flehn!

2.

Der du, damit durch Satans List
Die Menschen nicht gefesselt blieben,
Durch Lieb und Mitleid angetrieben,
Das Heil der Welt geworden bist!

3.

Du, der als ein unschuldig Lamm
Einst für der Welt gemeine Schulden
Den schweren Kreuzestod zu dulden,
Aus einer keuschen Jungfrau kam!

4.

Vor dessen Hoheit und Gewalt
Die Himmel, Erd und Hölle schweigen,
Und bebend ihre Knie beugen,
Sobald dein heil'ger Name schallt!

5.

Den einst als ihren Richter sehn
Die Seelen, die dein Wort erschaffen;

Hilf

Hilf uns durch deiner Gnade Waffen,
Den Feinden tapfer Widerstehn!

6.

Lob', Ehre, Preis und Herrlichkeit
Sey Gott dem Vater und dem Sohne,
Und heilgem Geist' auf ihrem Throne,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Riedel.

S. röm. Tagzeiten, Creator alme siderum.

Loblied Zachariens auf die Ankunft des Meßias.

1.

II. Dem Herrn, Gott Israels sey Ehre, Lob und Preis!
Denn Er zerreißt des Fluches dichte Wolke:
Er kömmt und bringt Erlösung seinem Volke;
Aus Davids Stammen keimt das gnadenvolle Reis.
Das Reis, nach dem wir uns so lang gesehnet,
Des Heiles Reis, das unser Hoffen krönet.

2.

Er kömmt, den uns der Herr von Anbeginn bestimmt,
Den der Propheten heilger Mund entdecket;
Die Er von Zeit zu Zeit dem Volk erwecket.
Er, der der Sündenlast von unsern Nacken nimmt;

Der unsrer Feinde Macht und List beschämet,
Und des Verfolgers Hand im Streiche lähmet.

3.

Er kömmt die Schätze göttlicher Barmherzigkeit
Auf uns und unsre Väter auszugießen,
Und seinen Bund und Eidschwur zu beschließen;
Den großen, heilgen Schwur, den Er vor langer Zeit
Zu Jakob, Isaak, Abraham geschworen:
Aus eurem Samen wird das Heil gebohren.

4.

Er kömmt, damit wir frey von unsrer Gegner Hand,
Ja stark und rüstig für den Streit mit ihnen,
Ihm fern vom Zwang der Furcht und Liebe dienen.
Damit wir lebenslang durch ein beglücktes Band
Gerechtigkeit und Heiligkeit verbinden;
Und Gnad vor seinem Angesichte finden.

5.

Und du wirst der Prophet des Höchsten einst genannt,
Mein Sohn! um seine Wege zu bereiten,
Wirst du vor seinem Angesichte schreiten:
Dem Volke macht dein Mund die Zeit des Heils bekannt;
Du wirst ihm die Vergebung seiner Sünden
Und wahre Wissenschaft des Heils verkünden:

6.

Da über Israel des Herrn Barmherzigkeit
Den Schoos eröffnet und den Stern erzeuget,
Vor welchem Mond und Sonne selbst sich beuget:
Geh jenen auf, o Stern! die in der Dunkelheit
Und in des Todes finstern Schatten sitzen;
Geh auf! uns auf des Friedensweg zu schützen!

Riedel.

1.

12. Ich will dich loben, Mittler! Heiland! Herr!
Du warst erzürnt und strafest meine Sünden.
Dein Zorn hat sich gewandt, du zürnst nicht mehr,
Und lässest deinen Trost mein Herz empfinden.

2.

Gott ist mein Heil, ich will mit Zuversicht
Auf ihn vertraun, wenn Feind' und Stürme toben
Der Herr ist es, der meine Fesseln bricht,
Und der mich stärkt: Ihn will ich ewig loben.

3.

Mit reichem Wasser wird des Heilands Quell
Entzückend euch in euerm Durste laben,
Mit edlerm Wasser, als für Israel
Des Felsen Horebs harte Steine gaben.

4.

Ihr werdet sprechen: Lobet alle Gott!
Verkündet allen Völkern seine Werke!
Und ruft den Nam des Gottes Sabaoth!
Sein Nam, er ist erhaben und voll Stärke.

5.

Frohlocke Sion! auserwählter Fels!
Laß Tochter Salems! laut dein Jauchzen schallen!
Emmanueln, dem Heil'gen Israels
Hat es, bey dir zu wohnen, selbst gefallen.

Riedel.

1.

13. Auserwählte! laßt uns nun
Fromm und heilig wandeln!
Alle Tück und Bosheit ruhn,
Menschenfreundlich handeln!
Zank und Streit,
Haß und Neid
Flieht, in unsern Hütten
Hersch itzt Ruh und Frieden!

2.

Unschuld, Treu und Redlichkeit
Schmücket unsre Seelen!

Es

Es naht die verheißne Zeit;
Gott wird Wohnung wählen
Bey uns hier:
Ach! wie wir
Selig sind! der Armen
Wird Er sich erbarmen!

3.

Wonnevoller Augenblick!
Wann wirst du anbrechen?
O welch unaussprechlich Glück,
Welcher Strom von Segen
Breitet sich
Uiber dich,
Adams Volk! in Freuden
Wird verkehrt dein Leiden.

4.

Zieh' in unsre Herzen ein
Laß dich bald umfangen,
Dich mit Jubel beneden'n,
Unser süß Verlangen!
Jesus Christ!
Ach! du bist
Der, der uns erretten
Wird aus allen Nöthen!

5.

O du theurer Friedefürst!
Sey uns dann willkommen!
Trost und Heil und Wonne wirst
Du itzt deinen Frommen,
Die auf dich
Inniglich
Stets gehofft, verleihen,
Wirst uns all' erfreuen.

Weihnachtslieder.

14. Gelobet seyst du, Jesu Christ!
Daß du Mensch gebohren bist,
Von einer die noch Jungfrau war;
Des freuet sich der Engel Schaar!
Kyrie eleison!

Alter Gesang.

---

15. Ein Kindelein, so löbiglich,
Ist uns gebohren heute.
Von einer Jungfrau reiniglich
Zum Trost uns armer Leute.
Wär uns das Kindlein nicht gebohr'n;
So wären wir allzumal verlohr'n;
Das Heil ist unser aller.
Ey! du süßer Herr Jesu Christ!
Weil du uns Mensch gebohren bist,
Behüt' uns vor der Hölle!

Alter Gesang.

Mel.

Mel. Gelobet seyst du Jesu Christ.

1.

16. Nun jauchze frohe Christenheit!
Ach! uns ist gebohren heut,
Der uns von Gott verheißen war,
Frolocket mit der Engel=Schaar;
Kyrie eleison.

2.

Ruft, Glorie Gott sey in der Höh'!
Nun ist alles Leid und Weh
Von uns verschwunden; selig sind
Wir durch das uns geschenkte Kind!
Kyrie eleison.

3.

Mit Wonnethränen danken wir
O liebreicher Heiland dir,
Daß du, des Höchsten Gottes Sohn,
Verlassen deines Vaters Thron
Kyrie eleison.

4.

O Kind! o neuvermenschter Gott!
Du rett'st uns aus aller Noth!
Sey tausendmal gebenedeyt!
Wie hast du uns, dein Volk, erfreut!
Kyrie eleison.

1.

17. Triumph! Triumph!
Der Heiland ist gebohren!
Triumph! Triumph!
Wir sind nicht mehr verlohren.
Der Tag des Heils, der Tag des Trosts ist endlich da.
:,: O wie selig
Uiber selig
Ist, Herr! dein Juda, Herr! dein auserwähltes Israel.

2.

Triumph! Triumph!
Die Ketten sind zerbrochen.
Triumph! Triumph!
Wir sind an dir gerochen
Du Sclav der Hölle, Satan, wo ist nun dein Sieg?
:,: Aus dem Abgrund
Unsers Jammers
Riß uns dein Mitleid und Erbarmen, o vermenschter Gott!

3.

Triumph! Triumph!
Hüpft Berge, Hügel, Auen!
Triumph! Triumph!

Nun

Nun weichet Furcht und Grauen
Von dir, o Erde! du lagst unter Gottes Fluch.
:,: Du, o Beth'lem,
Selig's Beth'lem
Du bist nun unser Eden, unsre neue Friedensstadt.

4.

Triumph! Triumph!
Frolocket Adamskinder!
Triumph! Triumph!
Ihr war't verworf'ne Sünder,
Itzt Kinder eines Gottes, der euch zärtlich liebt.
:,: Küßt den Fürsten
Eures Lebens!
Hosanna dem Sohn' Davids, der euch hat mit Gott versöhnt!

1.

18. Dies ist der Tag von Gott gemacht.
Ich will mich herzlich freuen!
Auch mich hat heut der Herr bedacht!
Ich will Ihm Lieder weihen.
Das Heil, das aus der Jungfrau Schoos
Heut allen Adamskindern sproß,

Ist

Ist auch für mich gebohren.
Vor seiner Krippe sink ich dann,
Und bethe meinen Heiland an,
In Wonne ganz verlohren.

2.

In meiner Bildung liegt Er hier,
Den keine Namen nennen.
O Gott! o Kind! geläng es mir,
Die Gutthat ganz zu kennen!
Du steigest von dem Thron' herab,
Den dir mit sich dein Vater gab,
Um hier für mich zu leiden!
Du wählest mir zu nutzen heut
Für Uiberfluß die Dürftigkeit,
Den Stall für Himmelsfreuden.

3.

Du weinst, mein Jesu! sey gegrüßt,
O gnadenreiche Zähre!
Sey mir mit Ehrfurcht aufgeküßt,
O Tropfen aus dem Meere,
Das einstens blutig strömen soll
Für mein und aller Sünder Wohl!
Sey auch für mich geweinet!
Erwärme kalter Christen Herz,

Das ihres Heilands ersten Schmerz
 Nicht zu empfinden scheinet.

4.

Das meine soll dein Wohnplatz seyn,
 Geliebtester aus allen!
Es soll, wie neugeschaffen, rein,
 Von engeltrieben Wallen.
Komm aus der Krippe, komm zu mir!
Bring ächte Frömmigkeit mit dir!
 Und wahre Christensitten!
O! noch nicht Richter, noch ein Kind!
Dies macht mich hoffen. Kinder sind
 Ja leichter zu erbitten.

5.

Du kehrest einst in Majestät,
 Vom Engelheer umringet,
Wenn diese Welt zu Trümmern geht,
 Der Staub aus Gräbern dringet;
Dann muß auch ich hin ins Gericht,
Allweiser! vor dein Angesicht,
 Mit Furcht und Angst durchdrungen.
O! sprich dann: ich erkenne dich,
Du hast vor meiner Krippe mich
 Mit Innbrunst einst besungen.

Denis.

Loblied Simeons.

1.

19. Nun lässest du nach deinem Wort im Frieden
Mich, deinen Knecht, zu meinen Vätern gehn:
Nachdem du mir, o Herr! das Glück beschieden,
Mit Augen meinen Heiland selbst zu sehn.

2.

Den Heiland, den du vor dem Angesichte
Der Völker, als den ersten auserwählt,
Den du der blinden Heydenschaft zum Lichte,
Zum Ruhme deinem Israel bestellt!

Riedel.

Ein Hirt erzählt seinen Kindern, daß er den neugebohrnen Meßias gefunden habe.

Mel. Hier auf dem bemoosten Sitze.

1.

20. Kinder! haltet mich; die Freude
Faß ich nicht, die mich erstickt!
Athmen kann ich kaum: was heute
Eures Vaters Aug erblickt,
Liebste Kinder! Worte fehlen

Mir, daß ich euch's sagen kann,
Stammelnd werd ich's kaum erzählen:
Was hat Gott an uns gethan?

2.

Dort an jener klaren Quelle,
Die durchs Blumenfeld sich wind,
Ruht' ich; plötzlich ward es helle
Rund um mich; ich rafft' geschwind
Mich von dem bemoosten Hügel,
Wußte nicht, wie mir geschah';
Als ich itzt die Purpurflügel
Eines Engels glänzen sah'.

3.

Fürchtet nichts, sprach er, ich künde
Euch sehr große Freude an;
Eilt nach Bethlehem geschwinde,
Engel zeichnen euch die Bahn,
Dort ist der im Stall gebohren,
Liegt in einer Kripp, als Kind,
Durch den alle, die verlohren,
Ewig nun gesegnet sind.

4.

Jubilirend schwebten Schaaren
Engel über jenem Ort,

Wo wir eingedrungen waren,
Auf des Gott gesandten Wort;
Hier, hier sah ich mit Entzücken
Dieses Wunderkind vor mir!
Ach! was lag vor meinen Blicken!
Großer Gott! wie dank ich dir!

5.

Nacht war's: aber welcher Schimmer,
Welcher wonnevolle Glanz,
Goß um dieses Kind sich! immer
Immer, Ja, es war mir ganz,
Als wenn ich im Paradiese
Nicht mehr auf der Erde stünd!
Welche Zärtlichkeit bewiese
Uns das holdselige Kind!

6.

Kinder! brechet frische Früchte
In den Gärten, auf der Flur;
Und verbreitet die Geschichte
Uiberall: ich zögre nur,
Um euch wieder zu erwarten,
Und dann eilen wir zu sehn,
Auf den unsre Väter harr'ten,
Triumphirend laßt uns gehn!

Mel. Ein Kindlein, so löbiglich.

1.

21. Vor deiner Krippe göttlich's Kind!
Beugt sich dein Volk darnieder!
Ach! wie wir froh und selig sind!
Gott! Gott erbarmt sich wieder!
Durch unsre Sünd und Missethat,
Die Ihn zum Zorn gereizet hat,
Ward uns des Himmelsthüre
Verriegelt; Elend, Jammer, Noth,
Zuletzt sogar der bittre Tod,
War unser Loos auf Erden.

2.

Nun da du unser Fleisch und Blut
So liebreich angenommen,
Da armen Sündern du zu gut
Auf diese Welt bist kommen:
Schaut Gott versöhnt und gnadenreich
Auf uns; uns ist das Himmelreich
Bald wieder aufgeschlossen;
Drum danken und frohlocken wir,
O neugebohrner Heiland! dir
Schallen Triumphgesänge!

3.

Dir Gott! sey Glorie in der Höh'!
Und Friede sey auf Erden
Den Menschenkindern! Himmel seh'
Uns wieder glücklich werden.
In Friede, Eintracht, Lieb' und Ruh',
Ach! Gott! gieb deine Gnad dazu!
Wir lob'n und benedeyen,
Wir bethen dich mit Ehrfurcht an!
Was hast du nicht an uns gethan,
Erbarmungsvoller Vater!

4.

O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Und du sein Eingebohrner!
O Jesu Christ! erbarm dich heut
Uns Armer und Verlohrner!
Du Lamm! das unsre Schulden trägt,
Laß dich durch unser Fleh'n bewegt,
Laß dich gerühret werden!
Du bist der Heilige! der Gott
Der Majestät! kannst nach dem Tod
Die Seligkeit uns schenken!

Lobgesang der heil. Jungfrau Maria.

Mel. Was läßt dort am Jordansstrande.

1.

22. Auf mein Geist und jubilire!
Preiße deines Gottes Macht!
Meine Seele triumphire!
Denn der Herr hat seiner Magd
Tiefe Demuth hoch erhoben!
Sieh' nun werden mich der Welt
Unzählbare Völker loben,
Daß mich seine Huld erwählt.

2.

Heilig, heilig ist sein Name;
Unaussprechlich seine Macht;
Selig bist du Davids Saame!
Herr! du hast an uns gedacht!
Von Geschlechten zu Geschlechte
Dauret dein Erbarmen fort!
Wunder wirkte deine Rechte;
Kraftvoll spüren wir dein Wort.

3.

Schamroth und zu Schanden werden
Die auf ihre Macht gepocht.

Aber

Aber aus dem Staub der Erden
Hobst du, die tief unterjocht
Hungrig schmachteten; erquicktest
Sie; den Reichen nur gebricht's;
Vom Stolz aufgeblasne drücktest
Du verächtlich in ihr Nichts.

4.

Herr! du dachtest voll Erbarmen
An den Bund mit Abraham;
Und du sandest deinem armen
Volk den Helfer; sieh' es kam
Der, der uns erretten sollte,
Von des Himmels hohem Thron:
Und der mich zur Mutter wollte,
War des ew'gen Vaters Sohn!

1.

23. O neuvermenschter Gott!
Du mächtigster Erretter!
Nach welchem unsre Väter
geseufzet in der Noth!
:,: Laß unsre Dienstbarkeit
Dir doch gefallen heut!

2.

Du bist der wahre Hirt,
Der die zerstreuten Schaaren,
Die sonst verlohren waren,
Zur rechten Waide führt;
:,: Du bist ihr Schutz und Hut
Für aller Feinde Wuth.

3.

O höchste Majestät!
In unser Fleisch verhüllet!
Mit Wonn' und Lieb erfüllet,
Daß du uns nicht verschmäht,
:,: Liegt bey der Krippe hier
Dein seligs Volk vor dir!

4.

O süßes, schönstes Kind!
Sieh' uns zu deinen Füßen!
Laß dich mit Innbrunst küssen!
Der ganze Erdkreiß find't
:,: In dir, vermenschter Gott!
Den Retter in der Noth!

5.

O Heiland! was kann dir
Auf unsrer niedern Erden

Für

Für Dank erstattet werden?
Welch Opfer bringen wir,
:,: Das dir gefallen kann?
Nimm unsre Herzen an!

Schauberg.

Simeons Lobgesang nach einer freyen Uibersetzung.

1.

24. Schönstes Kind! laß dich umfangen!
Gott! mein Gott! wie dank ich dir?
Daß du endlich mein Verlangen
Hast gestillt! daß ich Ihn hier,
Unaussprechliches Entzücken!
Selbst an meine Brust kann drücken,
Den mein Geist der Erd' entrückt,
Schon im Heiligthum erblickt!

2.

Rinnt o süße Freudenzähren!
Ja! Er ist's! Er ist's! o Gott!
Nichts soll meinen Jubel stören!
Nun sey mir willkommen Tod!
Itzt zerbrich des Leibes Bande!
Freudig sterb ich! — Noch am Rande

Mei-

Meines Lebens sah ich Ihn!
Froh sink ich ins Grab nun hin!

3.

Israel! o selig, selig
Bist du auserwählt Geschlecht!
Triumphire und sey fröhlich!
Siehe deinen Heiland! möcht'
Er dich nur bereitet finden!
Möchten Laster, Bosheit, Sünden
Weit von dir verbannet seyn!
Er kömmt alles zu verneu'n.

4.

Er kömmt alle Finsternisse
Zu zerstreun; mit Götzem Greul
Weit bedeckter Erdkreiß! wisse,
Er ist aller Völker Heil:
Gott! an alle Ort' und Enden
Wird Er seine Bothen senden;
In der Wahrheit und im Geist
Wird dein Name nun gepreist!

Mel. Auserwählte laßt uns nun.

1.

25. Fürst des Lebens sey gegrüßt!
Tausendmal willkommen,
Neuvermenschter Jesus-Christ!
Sey du deinen Frommen!
:,: Die auf dich
Wehmüthig
Stets gehofft! wie selig
Machst du uns und fröhlich!

2.

O wie schmilzt das Herz für Lust,
Da wir dich erblicken!
Ach! laß dich an unsre Brust
Freudigbebend drücken!
:,: Göttlich's Kind!
Durch dich sind
Wir verlohrne Sünder
Nun auch Gottes Kinder!

3.

Arm und nackt liegst du zwar hier
Von der Welt verlassen;
Aber sieh'! wir beugen dir
Unsre Knie! ach! hassen

:,: Lehrst du nun
Eitlen Ruhm,
Wohllust, sünd'ge Freuden
Durch dein frühes Leiden.

4.

Ach! laß unser weiches Herz
Bey der Kripp' erwägen,
Daß durch Armuth, Weh' und Schmerz
Uns des Himmels Segen
:,: Ward zu Theil!
Daß das Heil
Seligkeit und Leben
Uns dadurch ward geben!

5.

Heil uns! wenn durch Kreuz und Noth
Und durch Bitterkeiten
Du uns menschgewordner Gott
Willst den Weg bereiten,
:,: Daß wir dich
Ewiglich
In der Glorie sehen,
Nicht verlohren gehen!

1.

26. O Jesu! der die Welt befreyt,
Dem Vater gleich an Herrlichkeit,
Den, vor dem Licht zum Seyn erkohren,
Der höchste Vater schon gebohren!

2.

O du, des Vaters Glanz und Licht!
O aller stäte Zuversicht!
Du wirst die Diener nicht verschmähen,
Die sehnlich von der Erde flehen.

3.

Gedenk, o Herr! daß du, wie wir,
Da du zur wahren Mutter dir
Die reinste Jungfrau selbst erkohren,
In menschlicher Gestalt gebohren.

4.

Heut kömmt der große Tag zurück,
Da du, der Menschen Heil und Glück,
Vom Vaterschoos herabgekommen;
Und unser Fleisch an dich genommen.

5.

Dies ist die Zeit, dies ist die Nacht,
Die uns das Heil zurückgebracht,
Die die Geschöpfe jeder Sphären
Mit neuen Lobgesängen ehren.

6.

6.

Lob, Ehr' und Preis sey für und für
Dem Vater, Geist und Jesu! dir,
Der aus der Jungfrau Schoos entsprungen,
Von uns und aller Welt gesungen!

Riedel.

S. röm. Tagz. Jesu redemptor omnium,
Quem lucis ante originem,

1.

27. O Sion jubilire!
O Juda triumphire!
Dein Fürst, dein Heiland, dein Erretter, dein Emmanuel,
Dort, dort, wo Engelschaaren
In Glanz herniederfahren,
Wo das Hosanna laut erschallet, dort läßt Er sich sehn.
Er ist als Mensch gebohren;
In Jubel ganz verlohren
Steht das entzückte,
Und beglückte,
Frohe Hirtenvolk.

Es

Es küßt mit Wonnethränen
Nach schmachtend langem Sehnen
:,: Es benedeyet,
Hocherfreuet :
Unsers Gottes Sohn!

2.

Wie bist du uns willkommen
O Friedefürst! genommen
Hast du nun alle Last des Jammers von uns, alle Schmach;
Zertrümmert unsre Ketten,
Nur du konnt'st uns erretten
Du Sohn der Allmacht von der Hölle harten Sclaverey.
Durch Jesum, den Gesalbten,
Durch Ihn sind wir erhalten,
Er hat bekämpfet
Und gedämpfet
Unsres Feindes Wut.
Wo ist dein Sieg, o Hölle?
Verführer unsrer Seele!
:,: Kehr nun mit Schande
Aus dem Lande
Israels zurück!

3.

Doch staunet Himmel, Erde!
Der durch sein mächtig's Werde
Euch aus dem Nichts hervor rief; euch durch seinen Wink zerstört;
Auf Stroh, nackt und verlassen,
Den Welten nicht umfassen!
Anbethens würdigstes Geheimniß! o Erniedrigter!
Mit Armuth, Weh' und Plagen
Umrung'ner! ach! was sagen
Uns deine Thränen,
Aengstlich's Stöhnen
Dieser Jammerstand!
O Stolz! o schnöde Lüste
Des Menschen! so, so büßte
:,: Der Sohn des Höchsten
Der Erlößten
Sünd und Missethat.

4.

O Heiland! o Erlößer!
Nein Göttlicher, nein größer
Konnt deine Liebe, dein Erbarmen nicht für Menschen seyn!
Sieh' mit gerührten Herzen,

Voll

Voll Jubel und voll Schmerzen
Beugt sich dein Volk, dein Juda, tief zu deiner
Krippen hin.
O laß uns hier auf Erden
Dir gleich an Demuth werden;
Die Welt verachten,
Und nur trachten
Nach des Himmels Lust!
Nur von der Cherubinen,
Nur von der Seraphinen
:,: Entflammten Triebe
Sey mit Liebe
Unser Herz entbrannt!

I.

28. Schlummre sanft auf Myrth und Rosen,
Säuß'le West Ihm liebzukosen,
Süßes Kind!
Welche Wonne, welch Entzücken!
Dich in unserm Fleisch erblicken!
Holdes Kind!
Deines Vaters Thron verlassen,
Menschen suchen, die dich hassen,

Konntest du
Nur allein,
War der Gottheit würd'ge That.
Selig du
Die erwählet war
Und Ihn uns gebahr.
Du der ganzen Welt Verlangen!
Küssend laß mich dich umfangen!
O mein Jesu!
Meine Freude!
Jesus meine süße Lust!
Selig du
Die erwählet war
Und Ihn uns gebahr.

2.

O wie strahlt aus irrd'scher Hülle
Deiner Gottheit ganze Fülle!
Tiefgebeugt
Werf ich mich zu deinen Füßen;
Sieh' die Freudenzähren fließen!
Wunderbar,
Wunderbar und heilig ist dein Name;
O gebenedeyter Weibessame!
Du zertrittst

Nun mit Macht
Der boshaften Schlange Haupt!
Kam'st du nicht,
Hörtest unser Fleh'n,
War's um uns gescheh'n.
O welch göttlich groß Erbarmen!
Welche Liebe zu uns Armen!
O mein Jesu!
Knechtsgestalt
Nahmst du Gott Mensch für uns an!
Kam'st du nicht,
Hörtest unser Fleh'n,
War's um uns gescheh'n.

3.

Nun wird stets in Sions Grenzen
Unschuld, Recht und Tugend glänzen;
Angst und Furcht,
Todesschatten weicht von hinnen;
Du, o Wahrheit! nun beginnen
Deine Macht
Alle Völker ungehemmt und fröhlich
Zu erkennen; Erde! o wie selig
Ist der Tag,
Da das Licht

Leuchtet in der Finsterniß!
Jesus Christ!
Herrlich wird die Welt
Durch dein Licht erhellt!
Nun empor aus Nacht und Schatten,
Träge Welt! laß nie ermatten
Deinen Jubel,
Deine Freude!
Was hat Gott an dir gethan!
Jesus Christ!
Herrlich wird die Welt
Durch dein Licht erhellt!

4.

Herr! laß mich in Friede fahren!
Ich bin satt an Lebensjahren,
Sterbe gern';
Nun mein Auge den erblicket,
Der sein Israel beglücket,
Und sein Volk
Uiber alle Völker dieser Erden
Groß und herrlich lässet werden,
Und das Joch
Unsrer Schmach
Auf des Feindes Nacken wälzt.

Du

Du mein Heil!
Hier und nach deu Tod',
O vermenschter Gott!
Ach! mit Innbrunst und Entzücken
Laß dich an das Herze drücken!
An das Herze,
Das voll Liebe
Jesu! dir entgegen wallt!
Du mein Heil!
Hier und nach dem Tod',
O vermenschter Gott!

Empfindungen der Mutter Jesu bey der Krippe des neugebohrnen Weltheilands.

1.

29. O Anblick! o Entzücken!
O Kind! an meine Brust
Darf ich dich also drücken!
Darf dich mit süßer Lust
:,: Als meinen Sohn betrachten,
Durch den der Weltkreis steht!
Nach dem die Völker schmachten,
Den Israel erfleht!

2.

Geheimnißvolle Liebe
Des Höchsten! seinen Sohn
Schenkt Er aus zartem Triebe
Uns Menschen! von dem Thron
:,: Muß Er auf diese Erden
Von mir, die keinen Mann
Erkennt, gebohren werden,
Nimmt unsre Schwachheit an!

3.

Du hast das Flehn der Armen
Und ihr Geschrey erhört!
O Schöpfer voll Erbarmen
Sahst du dein Werk zerstört:
:,: Die Hölle triumphirte;
Wir sanken tief; der Tod
Ward unser Fluch; da rührte
Dich deiner Kinder Noth!

4.

O Sions Töchter! preißet
Mit mir des Höchsten Macht;
Der so viel Huld erweiset,
Der seine niedre Magd

Im Staub so hoch erhoben;
Mit Mutterfreuden mich
Beseligt! laßt uns loben
Gott zeit- und ewiglich!

Die Freude der Hirten über die Geburt Christi.

1.

30. Ihr Hirten auf der Flur
Kommt, laßt uns mit Schallmeyen
Den Schöpfer benedeyen!
Ach! seine Lieb' ist's nur,
:,: Die allzeit für uns wacht.
:,: Uns froh und selig macht!

2.

O Auffenthalt der Lust!
Beglücktes Hirtenleben!
Was kann die Welt uns geben,
Das reizender die Brust
:,: Als Thal und Feld entzückt,
:,: Wie sie die Allmacht schmückt?

3.

So oft der Tag erwacht
Und wir an kühlen Bächen

Bethaute Blumen brechen,
Wenn alles um uns lacht;
:,: Sagt, was kann schöners seyn,
:,: Die Unschuld zu erfreun?

4.

Judäens Flur du bist
Uns nun zum Eden worden,
Seitdem an diesen Orten
Der lang erseufzte Christ
:,: Zuerst der Hirten Schaar
:,: Sich machte offenbar!

5.

Wie war dir seligs Volk,
Da du die Bothschaft hörtest,
Du deine Augen kehrtest
Nach jener Purpurwolck,
:,: Von der der Jubelschall
:,: Ertönte überall?

6.

Dir Gott, dir nur allein
Sey Glorie in den Höhen!
Kommt, Menschenkinder! sehen
Sollt ihr, was euch erfreu'n,

:,: Der

:,: Der Himmel schenken kann,
:,: Seht euren Heiland an!

7.

Wir sahen Ihn! sein Blick
Strahlt Liebe uns entgegen;
Es lächelte uns Segen
Und paradisisch Glück
:,: Dies Kind, von Gott gesandt,
:,: In das erwählte Land.

8.

Gebenedeytes Kind!
Wie bist du uns willkommen!
Nun ist die Furcht benommen,
Daß wir verlohren sind.
:,: Ja, du vermenschter Gott!
:,: Rett'st uns aus aller Noth.

9.

Gleich unsern Lämmern leit
Uns stets in Unschuld! treibe
Den Feind von uns! ach! bleibe
Bey uns! bis wir bereit
:,: Entschlummern — führ uns dann
:,: Ins wahre Chanaan!

Die Hirten bey der Krippe Jesu.

1.

31. Säuselt linde
Sanfte Winde
Stört dem Kind nicht seine Ruh!
Rießl' Ihm helle
Beth'lems Quelle
Schlummer in der Grotte zu!
Cherubinen,
Seraphinen
Tiefanbethend schwebt ihr hier!
O Entzücken
Wen erblicken
Wir o süßes Kind in dir?

2.

Pflanzet Hirten
Grüne Myrthen,
Rund um dieses selge Land!
Wiß't, in Mitte
Dieser Hütte
Ruht Er, den uns Gott gesandt!
Holder Jesu!
Nun so bist du,
Der, der uns erretten soll!
Den mit Sehnen

Und

Und mit Thränen
Wir erseufzt zu unserm Wohl!

3.

Sey gegrüßet,
Sey geküsset,
Kind! sey uns gebenedeyt!
Was erweckest,
Was entdeckest
Du, uns deinem Volk, für Freud?
Seht, es reget
Sich und schläget
Lächlend auf uns seinen Blick!
O es liebet
Uns und giebet
Mehr als paradisisch Glück!

Am neuen Jahrstage.

Auf den Namen Jesus.

1.

32. Preis den Namen, voll der Liebe
Sion! mit entzücktem Triebe:
Jesus Namen sing ein Lied!
Diesen Namen zu erheben,
Dich mit Lieb' ihm zu ergeben,
Sion! werde nimmer müd!
Mit Cherubin und Seraphin
Loben wir dich Jesu!

2.

O laßt uns mit heissen Trieben
Diesen heil'gen Namen lieben
Und anbethend stets erhöhn!
Und daß uns im bitter'm Glücke
Jesus Gegenwart erquicke,
Stets in diesem Namen flehn!
Mit Cherubin und Seraphin
Loben wir dich Jesu!

3.

Dann wird Jesus dem Gemüthe,
Als der Quell von aller Güte,
Leben, Trost und Wonne seyn:
Heilen unsres Leibes Schmerzen:
Und verbannen aus dem Herzen
Kümmerniß und Trau'r und Pein,
Mit Cherubin und Seraphin
Loben wir dich Jesu!

4.

Komm von deines Vaters Throne,
Jesus! einstens unsre Krone!
Itzt der Herzen wahre Lust!
Präge, daß sie nie entweichen,
Deines heilgen Namens Zeichen
Als ein Siegel auf die Brust!
Mit Cherubin und Seraphin
Loben wir dich Jesu!

Riedel.

1.

33. O Jesu! wer an dich gedenket
Fühlt wahrer Freude süße Lust:
Doch, Jesu! wem du dich geschenket,
Fühlt Honigseim in seiner Brust!

2.

2.

Nichts zärtlichers besingt die Kehle:
Das Ohr hört keinen süßern Ton:
Nichts angenehmers denkt die Seele,
Als dich, o Jesu! Gottes Sohn!

3.

Du bist's, der unser Fleh'n erhöret;
Durch den der Büßer Schmerz verschwindt:
Der sich den Suchenden gewähret;
O selig! selig, der dich findt!

4.

Wie süß es sey, dich, Jesu! lieben,
Hat keine Zunge je gelehrt;
Hat keine Feder je beschrieben,
Nur jener weis es, der's erfährt.

5.

Wie schön ist deine Siegeskrone?
Dein Thron wie herrlich? wie geehrt!
O Lust! bestimmet uns zum Lohne!
Des heißesten Verlangens werth!

6.

Bey deiner Gegenwart verschwindet
Sogleich der falsche Schein der Welt:
Von Liebe glüht das Herz entzündet,
Das dann der Wahrheit Licht erhellt.

7.

Entflammter Herzen süße Weide!
Des Lebens Quell! der Seele Licht!
Nichts gleichet deiner reinen Freude:
Der kühnste Wunsch erreicht sie nicht.

8.

O! daß wir alle dich erkennen:
Zu dir um deine Hilfe flehn:
Aus Sehnsucht stets nach dir entbrennen:
Dich eifrig suchen: und dich sehn!

9.

O daß im Munde stets dein Namen,
In Sitten deines Wandels Schein,
Im Herzen deiner Liebe Samen,
Nun und zu allen Zeiten seyn!

Riedel.

S. röm. Tagz. Jesu dulcis memoria.

1.

34. O Jesu! Schmuck des Engel Chores!
Des Mundes honigsüße Lust!
Entzückender Gesang des Ohres!
Und Wonn' und Himmel in der Brust!

2.

Wer einmal, Jesu! deine Liebe
Verkostet, dürstet immerhin:
Dir, Jesu! weiht er alle Triebe:
Nach dir allein verlanget ihn.

3.

Nach dir, o Jesu! schmacht mit Sehnen,
Und seufzend pocht mein Herz in mir:
Dich sucht mein Aug mit heißen Thränen,
Und meine Seele ruft nach dir.

4.

Vertreib die dichten Finsternisse,
O Herr! uns leuchte stets dein Licht!
Erfüll die Welt mit deiner Süße:
Nie wend von uns dein Angesicht!

5.

In dir, o Jesu! laß uns freuen,
Einst unser Lohn und Eigenthum!
Durch aller Zeiten ew'ge Reihen
Sey Jesus einzig unser Ruhm!

Riedel.

S. röm. Tagz. Jesu decus angelicum.

Mel. Mein Herz entzünd.

1.

35. O Jesu! meines Lebens Fürst!
Nach dem mein Herze brennet!
Mit welcher Himmelswonne wirst
Du stets von mir genennet?
So oft dein heil'ger Nam erschallt,
O welcher Honigstrom durchwallt
:,: Meine Brust?
Welche Lust
Schmeckt mein entzückter Geist?

2.

Wenn ich vor dir in Einsamkeit
Auf meinem Antlitz liege;
O unaussprechlich süße Freud!
O schnöde Welt! dann trüge
Umsonst dein Stolz mir Kronen an;
Wer sich in dir versenken kann
:,: O Jesu!
Dem bist du
Mehr als die ganze Welt!

3.

Wenn ich dein' Kreuz, o Jesu Christ!
An meine Lippen drücke;
Weis, daß du mein Erlöser bist,
Und auf zum Himmel blicke;
Wie schwingt mein Geist sich dann empor?
Mischt sich schon in der Engel Chor?
:,: Schaut herab
Auf das Grab,
Und schaudert nicht zurück.

4.

Tod, Grab, Verwesung — nein, du hast
Nichts mehr, das mich erschrecket;
Bald, bald werf ich die mürbe Last
Des Leibs euch zu, ihn wecket
Er, der für uns am Kreuze starb,
Uns Leben, Heil und Gnad erwarb;
:,: Komm o Tod!
Laß mich, Gott!
Bald meinen Heiland schau'n!

5.

Wie schmachtet mein entzückter Geist
Nach Jener frohen Stunde,
Wo er dem Körper sich entreißt

Und selbst aus Jesu Munde,
Kommt her zu mir, voll Jubel hört!
Vor seinem Angesicht verklärt
:,: Lieg ich dann,
Beth Ihn an,
Besitz Ihn ewiglich!

1.

36. Schönster Jesu, Fürst der Frommen!
Seelenschaz, ach! komm doch bald!
Der mein Herz ganz eingenommen;
Brennt vor Lieb und nach dir wallt!
Nichts soll hier auf dieser Erden
Mir nunmehro liebers werden,
Als, daß ich dich stets behalt.

2.

Honig ist dein Nam im Munde,
Lieblich wie der kühle Thau,
Welcher fällt zur Morgenstunde;
Jesus ist's, dem ich vertrau:
O! wie weichen gleich vom Herzen,
Alle Trübsal, alle Schmerzen,
Wenn ich Ihn im Geist anschau.

3.

Wenn das Kreuz schon zeitlich plaget,
Wie es oft pflegt zu gescheh'n;
Wenn man nur nach Jesu fraget,
Kann man schon auf Rosen gehn.
Dann ist wohl kein Ungewitter
Mir so grausam und so bitter,
Daß ich nicht mög' überstehn.

4.

Würd' mich auch die Welt schon hassen
Und verachten jedermann;
Ja, mein' eigne Freund verlassen,
Nimmt mich doch mein Jesus an;
Er mich tröstet, stärkt mich Müden,
Spricht holdselig, sey zufrieden;
Ich bin's, der noch helfen kann.

5.

Drum fahrt hin ihr Eitelkeiten;
Jesus ist mein, ich bin sein;
Er allein soll mich nun leiten,
Soll im Mund und Herzen seyn.
Ihm forthin mein ganzes Leben
Ist mit allem Recht ergeben,
Und dies bis ins Grab hinein.

Alter Gesang.

Auf die Erscheinung des Herrn.

1.

37. Du bebst, Herodes! bebe nicht,
Daß Gott als König angekommen.
Von dem, der ewig's Reich verspricht,
Wird dir das ird'sche nicht genommen.

2.

Miskenne den nicht, den ein Stern,
Vor dem der Sonne Glanz verschwindet,
Als Gott und aller Wesen Herrn
In sterblich Fleisch gehüllt, verkündet.

3.

Drey fromme Weisen kommen an,
Die diesen Stern gesehen haben:
Anbethend opfern sie ihm dann
Gold, Weihrauch, Myrrhen, ihre Gaben.

4.

Durch Weihrauch ehren sie den Gott:
Durch Gold des größten Königs Würde,

Durch Myrrhenstaub des Menschen Tod,
Und seines künftigen Grabmaals Zierde.

5.

Dem Vater, Geist und, Jesu! dir,
Der du den Heiden heut erschienen,
Dir soll ohn' Ende für und für
Die Welt in tiefer Ehrfurcht dienen!

Riedel.

S. röm. Tagz. Crudelis Herodes!

Mel. Ein Kindlein so löbiglich.

1.

38. Jerusalem! dein Haupt empor!
Der Tag ist angekommen:
Er bricht mit Glanz und Pracht hervor:
Sein harr'tet ihr, ihr Frommen!
Der Erdkreis lag in Finsterniß
Versunken; aber plötzlich ließ
Der Herr sein Licht aufgehen;
Die falschen Götzen stürzen um;
Bald wird das Evangelium
Die Völker gläubig sehen.

2.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
Wird seine Stimm erschallen:
Die Völker schmachteten wie lang
In Todesnacht! nun wallen
Wir sämmtlich, Gott! in deinem Licht;
Kein Irrthum täuscht uns ferner nicht;
Ganz ist Sie offenbaret
Die Wahrheit, die uns selig macht;
Vorm Feind, der uns zu stürzen tracht',
Sind wir nunmehr bewahret.

3.

Ihr Erstlinge der Heidenwelt,
Vom Stern herbey geführet,
Dem Menschgeword'nem Gott gefällt
Eu'r Opfer; tiefgerühret,
Laßt uns mit euch den wahren Christ,
Der unser aller Heiland ist,
Kommt, laßt uns Ihn anbethen!
Er ist des höchsten Gottes Sohn;
Er kam von seines Vaters Thron,
Uns armes Volk zu retten.

4.

Nimm unser Herz zum Opfer an,
Ach! laß es dir gefallen!
Du, der für uns genug gethan,
Laß deinen Kindern allen
Nichts schaden, was der Hölle Macht
Zu unserm Untergang erdacht,
Laß uns dir stets ergeben
In Unschuld wandeln! heilig, rein
Vor deinem Angesichte seyn,
In unserm ganzen Leben!

Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

1.

39. Sey uns gegrüßt in deiner Pracht
Du Stern im Morgenlande!
Das blinde Heidenthum erwacht,
Es eilt herbey und fande
Durch dich geführt in Bethlehem
Den eingefleischten Gott, nach dem
Die ganze Welt verlanget.

2.

Ein weiter Götzentempel war
Die Erd; nur Holz und Steinen
Dampft Weihrauch auf dem Greulaltar;
Mit Menschenblut erscheinen
Besudelt Priester überall,
So tief, so schrecklich war der Fall
Des — der von Gott gewichen!

3.

Doch Gottes Sohn erscheint und sieh',
Die Macht der Hölle sinket;
Wie kraftlos ist des Satans Müh
Zu widerstehn! Gott winket,
Die falschen Götzen stürzen um;
Nur Ihm gebühret Preiß und Ruhm,
Anbethung, Dank und Ehre.

4.

Wie lange lagst du tief in Nacht
Des Heidenthums begraben
O Deutschland! doch der Vorsicht Macht
Will dich bekehret haben;
Und du verlässest deinen Wahn,
Nimmst, bethest Jesum Christum an,
Und kämp'st für seinen Glauben.

5.

Erhalt uns Gott! in deinem Licht,
Und steure falscher Lehre!
Verlasse deine Heerde nicht,
Die dir vertraut! ach! wehre
Den Feinden, die mit Spott und Hohn
Die heiligste Religion
Uns zu entreissen wüten!

6.

O Christenthum! o theures Pfand
Mit unsrer Eltern Blute
Versiegelt! unser Vaterland
Laß dich mit Heldenmuthe
Standhaft bekennen! großer Gott!
Bis auf das Blut, bis in den Tod
Laß uns dir treu verbleiben!

Fa-

Fastenlieder.

Mel. Himmel und Erd schau was die Welt.

1.

40. Bestreut mit Asche euer Haupt,
O Christen! nun ist's nicht erlaubt,
Da Jesus für euch leidet,
Der Welt und ihren Lüsten
Zu fröhnen, ehmals büßten
Gar bitter eure Väter.

2.

Im Sack und in der Asche lag
Das Christenvolk die vierzig Tag,
Zum Fasten und zu Thränen
Geheiligt; es durchwachte
Im Bethen ganze Nachte,
Und harrt' im Tempel Gottes.

3.

O kehre wieder goldne Zeit
Des Christenthums! ach! laßt uns heut
In diesem Augenblicke,

Gott

Gott mit zerknirschten Herzen,
In Wehmuth und in Schmerzen,
Am Bußaltare dienen!

4.

Die Zeit der Trauer ist nun da;
Der Tag des großen Opfers nah,
Das Jesus einst vollbrachte;
Sein Blut floß euch zu retten
Aus eures Feindes Ketten,
Vom ew'gen Untergange.

5.

Versammelt euch auf Golgotha,
Der die Blutquellen strömen sah,
Auf's Kreuz heft' eure Blicke;
Laßt Jesus Weh und Schmerzen
Erschüttern eure Herzen,
Laßt blut'ge Zähren rinnen.

6.

Schaut die durchborten Füß und Händ,
Das schmähliche, qualvolle End
Des, der für eure Schulden
Bey Gott sich hat verbürget,
Am Kreuzpfahl ward erwürget,
Den Geist für euch aufgeben.

7.

Weh euch, wenn ihr träg, lau und kalt
Das Kreuz umfasset! o wie bald
Kann euch der Tod hinraffen!
Weh dem, der nicht gelitten!
Am Kreuze nicht gestritten!
Mit Jesu ausgerungen!

8.

Nehmt euer Kreuz, kommt, folgt mir nach,
Dies ist, was unser Heiland sprach;
Wir beugen uns darnieder:
O Christe Jesu! lege
Dein Kreuz auf uns! bewege
Du selbst unsre Gemüther!

9.

Flöß uns den Geist der Buße ein!
Laß nüchtern uns und wachsam seyn,
Und unser Fleisch bezähmen!
Zermalme unsre Herzen;
Laß uns in Reu und Schmerzen
Bey dir dann Gnade finden!

Mel. Christ spricht o Seel o Tochter mein.

1.

41. Komm Christ, erwäge wehmuthsvoll,
Was Jesus für dich leiden soll,
Für dich und aller Menschen Wohl;
Heb' deine Augen auf und seh',
Des Gottes Sohns Quaal, Angst und Weh.

2.

Entschlossen deiner Sünden Schuld
Zu büßen, sinkt' der Gott der Huld
Am Oelberg nieder: mit Geduld
Beut Er sich hier dem Richter dar,
Der über dich erzürnet war.

3.

Von Juda, seinem Busenfreund
Verrathen, läßt Er seine Feind
Sich binden; der's so herzlich meynt
Mit Menschen! welchen schnöden Lohn
Trägt der Erbarmer nun davon!

4.

Verläumdt, verhöhnt, verspeit, verspott
Steht der vermenschte, große Gott,
Und wird verdammet zu dem Tod;
Zerrissen durch der Geißel Wut,
Quillt in den Staub sein edles Blut.

5.

Mit dem schmachvollen Pfahl belast
Wankst du auf Golgotha und hast
O Heiland! nun den bittren Prast,
Daß selbst dein auserwählt Geschlecht
Die Mörderhände an dich legt.

6.

O Greul! o Sonne fleuch! verhüll
Dich Mond! Natur, steh schaudernd still!
Was Juda itzt beginnen will!
Es gräbt voll Spott die Wunden ein
Dem, der noch sterbend will verzeihn!

7.

Nackt, bloß, mit seiner Dornenkron,
Durchnagelt hängt des Menschen Sohn
Am Kreuze! trägt den Lohn davon,
Daß Er in Knechtsgestalt die Welt
Zu seinem Aufenthalt gewählt!

8.

Gekreuzigter! dein kostbar Blut
Verspritzt durch deines Volkes Wut,
Strömt allen Sündern nun zu gut!
Durch deine Wunden, deinen Tod
Sind wir erlöst, liebreichster Gott!

9.

Mit Schmerz, Zerknirschung und Vertrau'n
Laß uns stets diese Wunden schau'n,
Die uns des Todes Quaal und Grau'n
Versüßt, daß wir nun auf das Grab
Voll Trost und Hoffnung seh'n herab.

Mel. Himmel und Erd schau was die Welt.

1.

42. Lamm Gottes, das der Menschen Schuld
Nun büßen soll und mit Geduld
Für uns geopfert werden!
Laß mit zerknirschten Herzen
Uns deine Quaal und Schmerzen
Am Kreuzaltar betrachten!

2.

Belastet mit der ganzen Welt
Vergehungen, ohnmächtig fällt
In Staub der Gottmensch nieder;
Sein Blut und Todschweis quillet
In Bächen; ganz gefüllet
Soll Er den Zornkelch trinken.

3.

Der Engel in Gethsemane
Schwebt stärkend über dir, das Weh,
Das deine Seele ängstet,
Faßt ihn; er sieht dich zagen,
Hört dich mit Jammern sagen,
Mein Vater! ist es möglich,

4.

Ist's möglich, ach! so nimm von mir
Den bittern Kelch! doch bin ich dir
Vollkommen unterworfen;
Dein Wille nur geschehe.
Ich bin bereit; ich gehe,
Es alles zu vollbringen.

5.

Komm, nahe dich, gieb Ihm den Kuß,
Verräther Juda! denn es muß
Die Schrift erfüllet werden;
Doch weh! weh dir Elenden!
Wie graunvoll wird sich enden,
Was du an Ihm verbrochen!

6.

Laß Petrus deinen Eifer ruhn,
Was hat dein Mordschwert hier zu thun?

Will sich dein Meister rächen,
So wälzen sich im Staube
Die Rotten, die zum Raube
Des Gottgesalbten eilen.

7.

Mit Lammsgeduld sieht Er die Schaar
Sich binden, die gekommen war,
Gewaltsam Ihn zu fangen;
Den Cedron trübt die Schande,
Daß der nun Räuberbande
Trägt, der den Erdball stützet.

8.

In seiner stummen Majestät
Steht Jesus vor dem Volk erhöht
Und hört den Richter sprechen;
Von Groll und Neid zernaget,
O Schmach! o Greul! verklaget
Das Priesterthum die Unschuld.

9.

Mehr Recht, mehr Menschenliebe regt
Sich in Pilatens Busen, trägt
Mehr Mitleid und Erbarmen;
Doch füllt das Mordgetümmel
Um Gabbatha den Himmel,
Er soll den Kreuztod sterben.

10.

10.

Verhüllet euer Angesicht,
Und leuchtet dem Specktakel nicht,
Des Firmaments Gestirne!
Blutstunde fleuch und eile!
An eine Martersäule
Gekettet — fließt sein Leben!

11.

O Purpurmantel! Dornenkron!
O Rohr! o Speigel! bittrer Hohn!
O volles Maas der Schande!
Seht, welch ein Mensch! Barbaren
Hemmt eure Wut! erfahren
Werd' ihr, wen ihr gewürget!

12.

Doch hört der Neid des Mitleids Stimm?
Man lastet Ihm mit Mörder Grimm!
Das Werkzeug seiner Quaalen,
Den Schmachpfahl auf den Rücken;
Sieht Ihn ohnmächtig bücken,
Und spottet seiner Schwäche.

13.

Kreuz! Kreuz! nun schwebest du empor
Auf Golgotha! der Engel Chor

Läßt blutge Zähren rinnen;
Es hallen Trauerlieder
Von allen Sphären nieder;
Nur Juda triumphiret;

14.

Der Gottmensch! nackend hängt Er da!
Die Schöpfung, die den Greuel sah,
Wankt, stürzt in Finsternisse;
Aus ihrem Moder heben
Sich Todte; Felsen beben;
Der Vorhang wird zerrissen.

15.

Und kann ich unerschüttert stehn,
Und dich am Kreuz erblassen sehn?
Ich, dessen schwere Sünden
Dir Händ und Füß durchgraben,
Die Seit' durchwühlet haben,
Dein göttlich Herz gebrochen!

16.

Fließt heiße Zähren! Israel,
Gott! Gott! ach! sündigte nicht mehr!
Größer ist mein Verbrechen!
Verstummend sink ich nieder;
Erbarm dich meiner wieder,
Du der am Kreuz gestorben!

Mel.

Mel. Kommt ihr Menschen, seht ein Wunder.

1.

43. Jesu! mit gerührten Herzen
Sehen wir am Kreuzesstamm,
Deine Wunden, deine Schmerzen,
Dein schmachvolles Leiden an;
Ach! für unsre schwere Schulden
Mußt du alles dieß erdulden!
Strömt dein Blut, vermenschter Gott!
Stirbst du selbst den bittern Tod!

2.

O du Lamm für uns erwürget!
Für die Sünden aller Welt
Hast du liebreich dich verbürget,
Dich dem Richter dargestellt,
Durch dein Blut und deine Wunden
Haben wir Genad gefunden!
Du! du riefst: Es ist vollbracht;
Und hast alles gut gemacht.

3.

Laßt in Staub uns niederbeugen,
O! erlöste Christen Schaar!
Jesu unsern Dank erzeigen
Für sein an dem Kreuzaltar

Uiberschwengliches Erbarmen;
Ach! mit ausgespannten Armen,
Brach in bittrem Todesschmerz
Für uns sein liebvolles Herz!

4.

Laß uns deine Wunden küssen
Mit Zerknirschung und mit Reu!
Siehe uns zu deinen Füßen
Heiland! Christe Jesu! sey
Unser Trost in diesem Leben!
Und wenn wir den Geist aufgeben,
Schenke in Barmherzigkeit
Uns dein Reich, das du bereit!

I.

44. Laß mich deine Leiden singen,
Dir des Mitleids Opfer bringen,
Unverschuldtes Gotteslamm!
Das von mir die Sünde nahm.
Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen!
Laß mir deines Todespein
Trost in meinem Tode seyn!

2.

Ins Gericht für Menschen treten,
Zum erzürnten Vater bethen,
Seh ich dich mit Blut bedeckt
Auf den Oelberg hingestreckt.
Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen!
Laß mir deines Todespein
Trost in meinem Tode seyn!

3.

Dich zu binden und zu schlagen
Zu beschimpfen und zu plagen,
Nahet sich der Feinde Schaar,
Und du giebst dich willig dar.
Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen!
Laß mir deines Todespein
Trost in meinem Tode seyn!

4.

Von den Richtern, die dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen,
Strömet dein unschuldig Blut,
Unter frecher Geißeln Wut.

Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen!
Laß mir deines Todespein
Trost in meinem Tode seyn!

5.

Unter lautem Spott und Hohne
Seh ich deine Dornenkrone
Die, mein Heiland! scharf gespitzt
Deine Stirne schmerzlich ritzt.
Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen!
Laß mir deines Todespein
Trost in meinem Tode seyn!

6.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Seh ich, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.
Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen!
Laß mir deines Todespein
Trost in meinem Tode seyn!

7.

Heiland meine Mißethaten
Haben dich verkauft, verrathen,
Dich gegeißelt und gekrönt,
An dem Kreuze dich verhöhnt!
Ach! es reuet mich von Herzen!
Laß, mein Heiland! deine Schmerzen,
Deine Mittler Todespein
Nicht an mir verlohren seyn!

Denis.

Das Leiden Jesu am Oelberg.

Mel. Ihr Felsen hart.

1.

45. Gethsemane! Gethsemane!
Wer liegt auf deinen Hügeln,
Dort einsam, tief in Staub gebückt,
Und mit gerungnen Händen?
Kein Schweis, nein Blut rollt Ihm herab
Vom blaßen Angesichte;
Er zittert bang, in Todesquaal
Ist seine Seel versunken.

2.

Mein Vater! ach! wenn's möglich ist,
Geh' dieser Kelch vorüber!
Doch nicht mein Will', dein Will gescheh',
Laut' seine Jammerstimme;
In Ohnmacht, sterbend liegt Er da,
Und Engel schweben nieder,
Und stärken Ihn, durch neue Kraft
Noch mehr Quaal zu erdulden.

3.

Schau, Sünder! deinen Heiland an,
Er ist's, nah' dich mit Beben;
Er ist's, der hier im Todeskampf
Um deinetwillen zittert!
Um deinetwillen liegt Er da
In seinem Blut — der Richter
Hat deiner Mißethaten Last
Auf Ihn allein geleget.

4.

Ach! Jesu! laß mich diesen Staub
Von deinem Blut benetzet,
Die Stäte deiner Angst und Pein
Mit Dank und Inbrunst küssen!

Durch

Durch deine Zähren, dein Gebeth
Ward Gottes Zorn besänftigt,
Nun wird Er mit Barmherzigkeit
Mich Sünder einstens richten.

5.

Gott! wenn mir einst der Todesschweiß
Von starren Gliedern rinnet,
Wenn das gebrochne Auge nichts
Als seinen Richter siehet;
Die Zunge lahm, die Lefzen blau,
Die Schläfe eingesunken,
Der Odem schwach, das Herz beklemmt
Den letzten Stoß erwartet.

6.

Ach! Jesus! dann, dann stärke mich
Dein Kreuz und deine Wunden,
Dein theures Blut, das du für mich
In Strömen hast vergossen!
Durch dich bin ich mit Gott versöhnt;
Durch dich will ich die Schrecken
Des Todes und der Ewigkeit
Auch einstens überwinden.

Uiber die Verrätherey des Judas.

Mel. Ihr Felsen hart.

1.

46. Noch windet sich im Todesschweis
Das Lamm, das für uns bluten
Und büßen soll; Gethsemane!
Noch liegt Er da und zittert
Und jammert laut, da Er den Kelch
Der Quaalen nur erblicket;
Bis Er durch eines Engels Hand
Gestärkt vom Staub sich hebet.

2.

Und nun, nun nähert sich die Stund
Des Opfers; dickre Nächte
Sie strömen grauenvoll herab,
Die Greulthat zu verhüllen;
Voll Menschenliebe steht Er da
Der Gottmensch, drücket bebend
Dich Juda! Juda! an die Brust!
Empfängt den Kuß der Hölle!

3.

Noch blickt Er wehmuthsvoll ihn an,
Noch rinnt des Mitleids Zähre

Auf

Auf den Verräther Freund! wozu
Spricht Er, bist du gekommen?
Des Menschen Sohn verrathest du
Mit einem Kuß? — das Laster
Vom Donner dieses Worts gerührt
Wankt, stockt, vollbringt die Schande!

4.

Du hast's vollbracht; du hast den Lohn
Der Blutschuld eingestrichen;
Doch welche Schlange naget nun
Dein Herz? die ganze Hölle
Sie wütet, flammt in deiner Brust
O Juda! Sklav der Sünde!
Verzweiflung würgt dich! Engel weint!
Er war ein Auserwählter!

5.

Und ich — o schreckenvolles Wort!
Um schnöden Preiß verrathen
Wie oft ward Er von mir? wie oft
An's Kreuz geheft? durchboret
Durch meine Sünden? ach! laß mich
Im Blut, das ich vergossen,
Verzeihung finden! Jesus Christ!
Du starbst für deine Mörder!

6.

Voll Reu und Schmerz Gekreuzigter!
Sink ich zu deinen Füßen!
Wie schwer ist meiner Schulden Last!
Rachwürdig mein Verbrechen!
Du, dessen Herz im bittren Tod
Aus Lieb für uns gebrochen!
Verwirf mich, Jesu! nicht von dir!
Laß mich Erbarmung finden!

Auf die Geißlung.

Mel. Ihr Felsen hart.

1.

47. Das Priesterthum von Rach entflammt
Hält Blutrath; Er soll sterben;
Und Jesus wird zum Tod verdammt;
Die Unschuld soll verderben;
Die Falschheit zeugt, die Bosheit rast,
Voll ist das Maas der Sünden;
Ein Heide weit gerechter laßt
Mehr Mitleid bey sich finden!

2.

Pilatus winkt Befehl; nun wird
An eine Martersäule
Das Lamm geheft, und ungerührt
Sieh'st Juda bluten! Eile
Und hilf und rette Engelchor
Das Ihn umschwebend schützet!
Die Geißel zischt wütend empor!
Welch Blut wird hier verspritzet?

3.

In Ohnmacht, kraftlos liegt Er da,
Zerfleischt, zerfetzt, zerrissen;
Der Römer, der Ihn leiden sah,
Läßt Mitleidszähren fließen;
Seht welch ein Mensch! erbarme dich
O Israel! die Hände
Wasch ich — Sein Blut komm über mich,
Schreit Juda und sein Ende!

4.

Sein Blut, sein Mord, sein bittrer Tod
Ist über dich gekommen,
Verworfnes Volk! im Grimm hat Gott
Das Erbtheil dir genommen;

Zwar ward auch dir die Seligkeit
Durch seinen Tod erworben;
Die Ihn erwürgt, hat Er befreyt,
Und ist für sie gestorben.

5.

O Blut! Blut Jesu! ja, für mich
Sey du vom Kreuz geflossen!
Ach! wasche, labe, tränke mich!
Nun eil ich unverdrossen
Den Dornenweg, den Jesus mir
Gebahnt mit Kreuz und Leiden;
Dir Jesu leb ich! Jesu dir
Sterb ich, wenn ich muß scheiden!

Uiber die Worte: Seht, welch ein Mensch.

Mel. O Traurigkeit!

1.

48. Seht welch ein Mensch! o Greul! o That!
Blutdürstig Volk! ermorden
:,: Kannst du Gottes Sohn? wie? der Mensch für dich geworden!

2.

Seht welch ein Mensch! auf Gabbatha
Verwundet und zerrissen!
:,: Schaudernd steht Pilatus da,
Lässet Thränen fließen.

3.

Seht welch ein Mensch! erbarme dich
Jerusalem! ach! schone
:,: Seiner Unschuld! sieh sein Blut,
Seine Dornenkrone!

4.

Seht welch ein Mensch! die Majestät
Des Himmels und der Erden
:,: So verworfen, so verschmäht!
Du wirst Richter werden!

5.

Seht welch ein Mensch! so wirst du nicht
Einst auf den Wolken sitzen,
:,: Wenn von deinem Angesicht
Zorn und Rache blitzen!

6.

Seht welch ein ein Mensch! am Kreuzes Stamm
Willst du für unsre Schulden
:,: Jesu! wahres Gottes Lamm
Itzt den Tod erdulden!

7.

Seht welch ein Mensch! ach! wenn du einst
Zu strafen und zu lohnen,
:,: Auf dem Richterstuhl erscheinst,
Wirst du uns verschonen!

8.

Seht welch ein Mensch! verhöhnt, verspott!
Bekennen wir mit Thränen,
:,: Du bist unser Herr und Gott,
Stirbst, uns zu versöhnen.

Auf die Kreuztragung.

Mel. Ach! Jesu! ach! unschuldiges Blut.

1.

49. Wer kömmt dort langsam und beschwert
Mit einem Kreuzpfahl? ach! wer lehrt
Mich Ihn erkennen? Cherubin
Umschweben und begleiten Ihn.

2.

Sein holdes Antlitz schwimmt in Blut;
Wer ist die freche Höllenbrut,
Die Ihn umringt? mit Schmach und Spott
Ihn schlept zu einem Martertod?

3.
In Ohnmacht sinkt Er itzt dahin;
Die Last des Pfahls zermalmet Ihn;
Mit Ketten reißt man Ihn empor;
Das Blut quillt überall hervor.

4.
Ihr Töchter Sions folgt Ihm nach,
Gerecht ist eure bittre Klag;
Wer kann Ihn unerschüttert sehn
Die Quaal- und Marterbahne gehn?

5.
Itzt wend Er sich und spricht mit Huld:
Beweint mich nicht, nur eure Schuld;
Beweint nur eurer Kinder Loos;
Denn euer Jammer ist sehr groß;

6.
Sehr groß die Noth, die euch erwart;
Wohl euch, die ihr unfruchtbar war't;
Ihr werdet Berge, Hügel flehn,
Daß sie euch decken; ihr werd't seh'n,

7.
Daß plözlich der Verwüstung Greul
Euch hinrafft; euer ewigs Heil
Ist's, was mich zu dem Tode führt,
Was mich mehr als mein Leben rührt.

8.

O Christe Jesu! laß uns dann
Dir folgen auf der Kreuzes Bahn!
Die du für unsrer Schulden Last
Auf Golgotha gewandelt hast!

9.

Für uns gehst du hin in's Gericht;
Daß uns das Rachschwert treffe nicht,
Beut'st du dich zu dem Opfer dar,
Schlepst selbst das Holz zu dem Altar!

10.

O Vater der Barmherzigkeit!
Sieh nur auf den, der steht bereit
Für uns zu bluten! zücht'g' uns nicht
Und geh mit uns nicht ins Gericht!

Auf die Kreuzigung.

Mel. Weh! ach! weh! uns armen Seelen!

1.

50. O Specktakel! Himmel! Erde!
Stürzt zusammen! du, Natur!
Zuckst du nicht im letzten Kampfe?
Ist dein Untergang nicht nah?

Jesus Christ — die Worte sterben,
Auf den Lippen; weinend, ach!
Singen wir den Gottgesalbten
Zu dem Martertod verdammt!

2.

Stürme heulen aus dem Schoose
Dicker Nacht; die Sonne bricht
Blutig durch; das Opfer naht sich
Dem Versöhnungsaltar; nun
Steht — Blut rinnt vom blassen Antlitz,
Bethend starrt sein Blick empor;
Jesus steht, Er trugs, am Kreuze:
Rotte, was beginnest du?

3.

Mörderfäuste rauben gierig
Sein Gewand; nackt sinkt Er hin
Auf das Holz; und strecket willig
Seine Hände, seine Füß;
Dicker strömt die Nacht herunter;
Und der Todeshügel bebt;
Engelchöre lispeln Jammer;
Nägel haben ihn durchbort!

4.

Und nun schwebet Jesus Christus
Hoch am Kreuz! sie triefen laut
Seine Wunden, hin auf Juda,
Dich, den Würger! aber Er
Oeffnet itzt die blassen Lippen,
Thränen rinnen in sein Blut,
Vater! du verzeih'st! sie wissen
Nicht, was sie an mir gethan.

5.

Und Verzeihung noch im Auge
Schaut Er, glücklicher! auf dich
Der zu seiner Rechten leidet,
Heut wirst du noch bey mir seyn
In dem Paradeiß — Er sagt's, und
Engelswonne steigt herauf
In des Sünders sterbend Antlitz,
Süß ist ihm der Marterkampf.

6.

An dem Kreuzfuß hingesunken,
Tief in Ohnmacht, starrt sie nur
Oefters auf, dich Schwert des Schmerzens
Mehr zu fühlen, Blutender!

Deine

Deine Mutter! und Johannes
Steht versteint — sieh deinen Sohn,
Weib! Sohn siehe deine Mutter!
Mehr spricht sein erloschner Blick.

7.

Wort, mich dürstet; welch Geheimniß
Fassest du? du bittre Gall,
Und du Eßig, Ihn zu laben?
Tiefer röchelt seine Brust;
Itzt, und itzt zum letztenmale
Hebt Er den gebrochnen Blick
Himmel an; die Schläfe sinken
Tiefer, blasser bebt der Mund;

8.

Gott! wie hast du mich verlassen!
Jesus schreit'st; die letzte Kraft
Zuckt — es ist vollbracht — o Vater!
Dir befehl ich meinen Geist!
Nun senkt Er sein Haupt — und athmet
Aus — — die Sonne bebt zurück
Tief in Nacht; der Erdball zittert,
Felsen spalten, stürzen ein.

9.
Gräber öffnen sich und Todte
Stehen auf; der Vorhang reißt;
Eingewurzelt steht voll Schrecken
Um das Kreuz das Mördervolk,
Schlägt an seine Brust — auch wir, wir
Sinken voll Zerknirschung hin!
Und verstummen, und nur Thränen
Reden, was das Herz empfindt!

Uiber die letzten Worte des sterbenden Erlösers

1.
51. Auf Golgotha am Kreuzesstamm
Hieng nun das wahre Gotteslamm
Jesus in Todesschmerzen;
Die sieben Wort', die Er da sprach,
Betracht in euern Herzen.

2.
Zum ersten ruft Er voll Lieb und Huld
Zu Gott für seiner Mörder Schuld,
Die Ihn ans Kreuzholz hiengen,
Vergieb ihnen, Vater sie wissen nicht,
Was sie an mir vollbringen.

3.

O Jesu! laß auch unsre Feind
Und Hasser brüderlich vereint
Ach! laß sie uns umfangen!
Wie wir vergeben und verzeihn,
Laß uns deine Gnad erlangen!

4.

Hernach gedenk der Barmherzigkeit,
Die Gott dem Schächer hat bereit,
Hör Begnadigter! und neige
Dein Ohr — heut wirst du bey mir seyn
In meines Vaters Reiche.

5.

Laß uns im bittern Todesschweis
Dies Trostwort stärken auf der Reis
Ins Reich der Ewigkeiten!
Daß du uns in dem Paradies
Die Wohnung willst bereiten.

6.

Mit Zärtlichkeit schaut Er herab
Auf die, die Ihm das Leben gab,
Die Mutter voll der Schmerzen;
Weib — sieh' Johannes deinen Sohn!
Spricht'st mit gebrochnem Herzen.

7.

O die du an dem Kreuze stand'st,
Und jenes Schmerzenschwert empfandst,
Da du Ihn sahst verscheiden!
Empfiehl uns deines Sohnes Huld
Wenn du uns hier siehst leiden!

8.

Mich dürstet, ruft in Todespein
Der Weltversöhner, auf sein Schreyn
Wird Ihm ein Trank gemischet;
Ein Schwamm voll Gall und Eßig ist's,
Der grausam Ihn erfrischet.

9.

Du dürstest nach der Sünder Heil
Geopferter! des Todespfeil
Durchbort nicht so dein Herze;
Du siehst dein Blut an viel'n verlohr'n;
Dies ist dein größter Schmerze.

10.

Sein blutig's Haupt empor — im Tod,
Laut röchelt Er, mein Gott! mein Gott!
Wie hast du mich verlassen!
Die Quaalen, die Er dulden muß
Sind groß, über die maaßen.

11.

Erbarmen! o! Erbarmen Gott!
Wenn wir nun in der letzten Noth
Des Todesstachel fühlen,
Wenn seine Quaalen Mark und Bein
Und jede Nerf durchwühlen.

12.

Das Würgervolk starrt in die Nacht
Verhüllt, hört jenes Wort, **vollbracht;**
Und schaudert; ach! sein Leben
Schwebt auf den Lippen, bald, bald wird
Er seinen Geist aufgeben!

13.

Ach! bald, bald haben wir's vollbracht
Auch unser Leben und die Nacht
Des Grabes wird uns decken;
Heil uns, wenn wir dann unsern Lauf
Vollbringen sonder Schrecken!

14.

Nun bricht sein Herz — da ist sein End!
Meinen Geist befehl ich in deine Händ
O Vater! spricht's und scheidet.
Judäa bebt, der Vorhang reißt
Die ganze Schöpfung leidet.

15.

In deine Wunden, Jesus Christ!
Der du für uns geopfert bist!
In deine offne Seiten
Befehlen wir dir unsre Seel,
Wenn wir von hinnen scheiden!

Jesus Christus am Kreuz.

Mel. O Traurigkeit.

1.

52. Zerschmelz, o Herz!
In bittrem Schmerz,
Laß blutge Zähren rinnen!
:,: Jammre tiefgebeugte Seel,
Jesus scheid't von hinnen.

2.

Drey ganze Stund
Hängt nun verwundt
Am Kreuz in Todesqualen
:,: Der, der meine Mißethat
Muß so hart bezahlen!

3.

In Tod neigt Er
Sein Haupt; ach! wer,

Wer

Wer würgt Ihn! o Entsetzen!
:,: Meine Sünden sind's, die Ihm
Alle Quaal versetzen!

4.

Sein Herze bricht;
Ach! brach es nicht,
Für mich? quoll nicht sein Leben
:,: Aus den Wunden, liebreich mir
Trost und Hilf zu geben?

5.

Vermenschter Gott!
Durch deinen Tod
Dein Blut und deine Wunden,
:,: Hab' ich Sünder nur allein
Gnad und Heil gefunden!

6.

Gekreuzigter!
Verwundeter!
Durchstochner Heiland! gebe,
:,: Daß ich einst durch deinen Tod
Ewig bey dir lebe!

Mel. Mit was Trauren und Bedauren.

1.

53. Fließt nun ungehemmt ihr Zähren!
Brich, o Herz! in Quaal und Prast!
Was kann deinem Jammer wehren?
Jesus Christus hängt erblaßt!

2.

Hängt am Kreuz! ach! seine Wunden
Triefen noch! sein Angesicht
Wie misstaltet? ach! verschwunden
Ist nun seiner Augen Licht!

3.

Zwar in dem erloschnem Blicke
Bleiben Merkmaal seiner Huld,
Seiner Menschenlieb zurücke;
Thränt noch Sanftmuth und Geduld.

4.

Noch schwebt auf den kalten Lippen
Süßer Trost! noch hör ich Ihn
Warnen vor des Lasters Klippen,
Uns zu lehren sich bemüh'n.

5.

Wie durchsticht die Dornenkrone
Noch sein Haupt! o was gabst du,

Blut-

Blutdürstiges Volk zum Lohne,
Dem, der nur zu deiner Ruh,

6.

Nur zu deinem Heil gebohren,
Dein erwähltes Land betrat?
Schändlich, schändlich ist verlohren,
Nun dein Glanz, o Sionsstadt!

7.

Und du hast die Hand durchgraben,
Volk! die Hilfe zu verleih'n,
Stets gestreckt war, dich zu laben,
Zu erquicken, zu erfreu'n?

8.

Hast die Füß durchnageln müssen,
Dem, der unermüdet war,
Dich zu suchen; nur beflissen,
Zu befrey'n aus der Gefahr!

9.

Bald wirst du, den du durchstochen,
Sion! im Gerichte sehn;
Bald wird Er an dir gerochen
Nun auf deinen Trümmern stehn!

10.

Dann wirst du des Antlitz blitzen
Seh'n, das itzt im Tod erblaßt;
Und den auf den Wolken sitzen,
Den du nun getödtet hast!

11.

Noch ist's Zeit, noch raucht im Blute,
Das du itzt verspritzt, Barbar!
Deine Gnade! dir zu Gute
Starb Er, der dein Heiland war;

12.

Bücke dich in Staub voll Reue,
Der sein Blut trank; ruf Ihn an;
Jesu! Gottes Sohn! verzeihe
Das; was wir an dir gethan!

Bey dem Grabe Jesu.

1.

54. Sing mit weinendem Laut,
Mit heisherabquellenden Thränen
:,: Den, der auf der Schedelstätte
Geopfert ward!

2.

Kelch mit Jammer gefüllt
Bis auf die bitterste Hefen
:,: Trank er dich, bis daß sein Herze
Im Tode brach.

3.

Gleich dem verstummenden Lamm
Ward Er zur Schlachtbank geführet;
:,: Ach! Er sank, Er sank verzeihend
Hin — in sein Blut!

4.

Sing mit weinendem Laut
Mit heisherabquellenden Thränen
:,: Den, der auf der Schedelstätte
Geopfert ward!

5.

Noch aus röchlender Brust,
Die schaudernde Schöpfung vernahm es,
:,: Fleht Er für der Sünder Leben,
Die Ihn erwürgt.

6.

Hoch vom Kreuzpfahl herab
Trof'st du aus offenen Wunden
:,: Blut! Blut! und Er rief verscheidend:
Es ist vollbracht.

7.

Sing mit weinendem Laut,
Mit heisherabquellenden Thränen
:,: Den, der auf der Schedelstätte
Geopfert ward!

Mel. O Traurigkeit.

1.

55. Vermenschter Gott!
So hat der Tod
Die Quaalen nun beschlossen,
:,: Auf den letzten Tropfen hast
Du dein Blut vergossen!

2.

Du hast's vollbracht;
Bis in die Nacht
Des Grabs bist du versunken,
:,: Nachdem du den Marterkelch
Völlig ausgetrunken.

3.

Fließt heiße Zähr!
Er ist nicht mehr!

Er hat sein theures Leben
:,: Uns zu retten aus der Noth,
Am Kreuz hingegeben!

4.

O welcher Schmerz
Durchbort mein Herz!
Jesu! für meine Schulden
:,: Welchen Jammer, welche Schmach
Mußtest du erdulden!

5.

Mit bitterm Weh,
O Heiland! seh
Ich deine offnen Wunden!
:,: Durch die ich allein bey Gott
Gnad und Heil gefunden!

6.

Vergönne mir,
O Jesu! hier,
Daß ich die Wunden küsse!
:,: Und ein blutger Thränenstrom
Reuvoll auf sie fließe!

Mel. Ach! Jesu! ach! unschuldiges Blut.

1.

56. O Grab! Grab! daß du Ihn umschließt!
Mit Wehmuth sey du mir gegrüßt!
Verstatte, daß mein blutend Herz
:,: Hier hinströmt seinen bittern Schmerz!

2.

O Grausamkeit! o Höllenwut!
So wuschest du in seinem Blut
Die Hände Sion! deinen Gott
:,: Verdammtest du zum Martertod!

3.

O greuelvolle Mörderstimm!
Noch donnerst du mir, kreuzigt Ihn!
Ein Heide selbst erbarmte sich;
:,: Du schriest: Sein Blut komm über mich!

4.

Du Schedelstätte, Blutaltar,
Worauf das Lamm geopfert war,
Du zittertest; die Schöpfung stund
:,: Starr, sah des Höchsten Sohn verwundt!

5.

Gekreuzigter! nun findest du
Nach langen Quaalen endlich Ruh;

Der

Der kühle Schooß der Erden beut
:,: Für Menschen endlich Sicherheit.

6.

Auf deinem Grab, o Jesu Christ!
Ring ich die Händ empor, du bist
Für mich geopfert in den Tod,
:,: Nun ruf ich mit Vertrau'n zu Gott;

7.

Durch Jesu Marter, Angst und Pein
Herr! wirst du mir barmherzig seyn,
Wenn meine Tage sind vollbracht,
:,: Und ich sink in des Grabes Nacht.

Der heil. Johannes unter dem Kreuze des sterbenden Erlösers.

1.

57. Ach! so ist es denn geschehen!
Jesu! Weltversöhner hast
Du dein Haupt in Quaal und Wehen
Sterbend nun geneigt? Erblaßt
Hängst du hier am Kreuz! Erbarmen!
O Erbarmen! laß mein Herz
Brechen! nimm, ach! nimm mich Armen
Zu dir! ende meinen Schmerz!

2.

Um der heißen Zähren willen
Die auf deine zarte Brust
Ich, dein Jünger, oft im Stillen
Hingoß, und dann Himmelslust
Schmeckte! ach! laß mich Elenden
Nicht verweyßt auf dieser Welt!
Laß mich bald mein Leben enden,
Das mir nun so bitter fällt!

3.

Blutvolk, das Ihm seine Seiten
Nach dem Tode noch durchwühlt;
Bald siehst du mich auch verscheiden,
Mein beklommnes Herze fühlt
Deinen Stachel, Tod! ach! schenke
Volk! mir Gnade, sterbend ruft
Dich sein Jünger an; versenke
Mich mit Ihm in eine Kruft!

Der reuvolle Sünder auf dem Berge Golgotha.

Mel. Sey gegrüßt o liebster Jesu!

1.

58. Golgotha, sey mir gegrüßet!
Golgotha, wo mein Erlöser
Jesus einst für mich erblaßt,

Ach

Ach mit Wehmuth
Und mit Schmerzen,
Küß ich diesen Staub, o Gott!
Wo das Blut des Lammes floß!

2.

Hier auf diesem Blutaltare,
Hier ward das Versöhnungsopfer
Für das Heil der Welt erwürgt!
Hier wars, wo in
Todesquaalen
Jesus Christus an dem Kreuz
Als ein Mißethäter hieng!

3.

O mein Heiland! o mein Jesu!
Ach! laß mich dies Kreuz umfassen!
Wo du auch für mich dein Blut
Hast verspritzet!
Wo dein Herze
Auch für mich im Tode brach!
Wo du meine Schuld gebüßt!

4.

Seyd gegrüßt durchborte Hände!
Seyd gegrüßt durchschlitzte Füße!
Sey gegrüßt durchstochne Seit!

Ach mit Inbrunst,
Und mit Zähren,
Mit Zerknirschung und mit Reu
Drück ich euch an meinen Mund!

5.

Ach ich bin's verwundter Heiland!
Ich bin jener Mißethäter,
Der dich an das Kreuz geheft!
Meine Sünden,
Meine Laster
Sind die Schuldner deines Bluts,
Haben dir das Herz durchbort!

6.

Schon verlöschen deine Blicke;
Sichtbar schwebt der Tod im Antlitz
Schon neigst du dein sterbend Haupt!
Doch die blassen
Lippen öffnen
Sich noch einmal, röchelnd flehst
Du für deiner Mörder Heil!

7.

Auch für mich, o Christe Jesu;
Flehtest du Gott um Erbarmen!
Sprachst du dieses Wort der Kraft!

Ach

Ach mein Vater!
Ach verschone!
Schau auf Jesus deinen Sohn!
Auf den Bürgen meiner Schuld;

8.

Jesus! laß mich in den Armen,
In den ausgespannten Armen,
Und an deiner süßen Brust,
In dem Kuß von
Deinen Wunden
Und in deiner Lieb und Gnad
Scheiden in die Ewigkeit!

1.

59. Der du hier in Todesquaalen;
Meine Schulden zu bezahlen,
An diesem Kreuze rangst!
Jesu! laß zu deinen Füßen
Bittrer Reue Zähren fließen!
O Heiland! du umfangst
Stets mit Huld
Und Geduld
Sünder, die zerknirscht sich zu dir wenden;

Ach

Ach! laß mich,
Jesu! dich
Durch deine Wunden fleh'n!
Durch dein Blut, das du vergossen,
Laß mich nicht von dir verstoßen,
Laß mich nicht
Ewiglich
Von dir verworfen seyn!

2.

Der du mit gebrochnem Herzen
In des letzten Scheidens Schmerzen
Für deine Mörder bathst;
Und dem Schächer voll Erbarmen,
Dort mit ausgespannten Armen
Noch die Verheißung thatst,
Heut wirst du
In der Ruh
Meines Reichs mich noch erblicken;
Jesus Christ!
Ja du bist
Ein Gott, der gern verzeiht!
Und ich sollte trostlos zagen?
Und ich sollte es nicht wagen

Mit Vertrau'n
Den zu schau'n,
Der hier für mich erblaßt?

3.

O durchborte Händ und Füße!
Die ich hier mit Innbrunst küsse,
Verzeihung, Trost und Heil
Strömt aus euch auf mich hernieder;
Ihr schenckt mir den Frieden wieder;
Was wird mir nicht zu Theil,
Da mich Gott
Durch den Tod
Seines eignen Sohns will retten?
Ja für mich
Hat man dich
An dieses Kreuz gehängt!
Sah man dich verwundt, zerrissen
Von dem Scheidel bis zu'n Füßen;
Rief'st mit Macht:
Es ist vollbracht;
Neigtest dein sterbend Haupt!

4.

Kreuz! dich halt ich fest umschlungen,
Wenn ich nun bald ausgerungen,

Bald

Bald alles hab vollbracht;
Wenn die schaudervolle Seele
Vor des dunklen Grabes Höhle
Zurück bebt und verzagt,
Stärke mich,
Wenn ich dich
An die kalten Lippen drücke!
O Jesu!
Dann sey du
Mein Labsal und mein Trost!
Wenn mich meine Sünden kränken,
Laß mich glaubensvoll bedenken,
Daß du's bist,
Jesus Christ!
Der mich mit Gott versöhnt!

1.

60. Laß mit wehmuthsvollem Herzen
Mich beweinen deine Schmerzen,
Deine Wunden, deinen Tod!
Jesu du vermenschter Gott!
Um mich Sünder zu erretten,
Seh ich dich die Kelter tretten,
Dein Gewand mit Blut bespritzt;
Händ und Füß und Seit durchschlitzt.

2.

2.

Quaalvoll an dem Kreuze schweben
Seh ich dich! dein theures Leben
Wie es mit dem Tode ringt;
Wie dein Haupt belastet sinkt
Von der Schwere unsrer Schulden;
Du willst alle Straf erdulden,
Daß ich vom Gerichte frey
Ganz mit Gott versöhnet sey.

3.

Ach! was hast du nicht gelitten?
Sterbend hör ich dich noch bitten,
Mördern Gnade zu verleih'n,
Deinen Hassern zu verzeih'n;
Von dem Vater selbst verlassen
Willst du ohne Trost erblassen,
Um mir in der letzten Noth
Zu versüßen meinen Tod!

4.

Wer kann diese Lieb aussprechen?
Ach! wenn meine Augen brechen
Und mein Herz erstarrt, Gericht
Gottes! nun verzag ich nicht;

Ja du bist für mich geflossen
Jesu Blut, könnt ich verstoßen
Und von Gott verlassen seyn?
Christi Blut und Tod ist mein.

1.

61. Ihr Felsen bebt! Judäens Land
Erzittre! ach! erwürget
Wird der, den Gott zu uns gesandt!
Der sich für uns verbürget!
Verlöschet Stern! du Sonn und Mond
Verberget eure Fackel!
Am Kreuz stirbt quaalvoll Gottes Sohn!
O unerhört Specktakel!

2.

Kommt Töchter, kommt von Sions Stadt
Mit Wehmuth anzusehen,
Was Jesus für uns Sünder that,
Schaut Ihn die Kreuzbahn gehen.
Die Mörderschaar, wie sie eine Kron
Aus Dörnern itzt erheben,
An Purpur statt wie sie zum Hohn
Ein spöttlich Kleid ihm geben!

3.
Schaut, was das Lamm für schwere Plag
Von Ungeheuern duldet!
Was leidet Gott für uns für Schmach,
Die wir den Tod verschuldet!
Der alles Feld mit Gras bedeckt,
Ist blos am Kreuz gestorben;
An diesem Stamm hart ausgestreckt,
Hat Er das Heil erworben.

4.
Durchstochen sind ihm Händ und Füß,
Seine Seit ist aufgeschlossen;
Dieß sind fünf gnadenreiche Flüß,
Daraus das Heil geflossen.
Drum Augen mein! nun immer fließt,
Euer Trost und euer Leben,
So euer Gott und Heiland ist,
Hat sich dem Tod ergeben.

5.
Gekröntes Haupt! dich beth ich an;
Euch grüß ich heil'ge Wunden;
Die Lieb ich nicht vergelten kann,
Mit der ihr mich verbunden;

O Jesu mein! durch dieses Blut
Woll'st mir meine Sünd verzeihen!
Und deine Gnad, o höchstes Gut!
Am letzten End verleihen!

Alter Gesang.

Auf das heilige Kreuz.

1.

62. O hochheiliges Kreuze!
Sieh' uns zu deinen Füßen!
:,: Laß dich mit Innbrunst küssen!

2.

Hier hieng Er angenagelt
In bittern Todesquaalen,
:,: Der für uns wollt' bezahlen.

3.

Altar des sel'gen Blutes!
Auf dir ward Er erwürget,
:,: Der sich für uns verbürget!

4.

Hier ward es aufgeopfert
Das Lamm für unsre Schulden;
:,: Erwählt den Tod zu dulden.

5.

Hier floß aus tausend Wunden
Der Quell, der uns das Leben,
:,: Und Seligkeit gegeben!

6.

O Kreuz! laß dich umfassen!
Laß dich ans Herze drücken,
:,: Mit Wehmuth und Entzücken!

7.

Wenn wir in schweren Sünden
Für Angst und Furcht verschmachten,
:,: So laß uns dich betrachten!

8.

Wie könnten wir verzagen,
An dir schenkt uns Genade,
:,: Der selbst für Mörder bathe.

9.

O Kreuz! in deinem Schatten
Laß uns stets überwinden,
:,: Trost, Schutz und Beystand finden!

10.

Wenn du uns unterstützest,
So drohen sie vergebens
:,: Die Feinde unsers Lebens.

11.

Die ganze Macht der Hölle
Erzittert, flieht zurücke
:,: Vor deinem furchtbarn Blicke.

12.

Kreuz! segne, schütze, stärke
Uns, Jesu Christi Erben
:,: Im Leben und im Sterben!

Mel. Welche Ström hast du geweinet.

1.

63. Von dem lorbeerreichen Streite
Töne meiner Stimme Klang:
Sing mein Mund vom Kreuzeszeichen
Einen frommen Lobgesang;
:,: Sing, wie Gottes Sohn geschlachtet,
Durch den Tod den Feind bezwang.

2.

Ach! durch Adams Fall gerühret,
Der die Frucht, die Gott verboth,
Gierig, doch verführt, verschlungen,
(Mit der Frucht aß er den Tod)
:,: Wählte Gott zu seinem Heile
Selbst den Baum, den Quell der Noth.

3.

Gottes Weisheit führte diesen
Seiner Vorsicht würd'gen Zug:
So zernichtet seine Allmacht
Des Verführers List und Trug:
:,: Und das Werkzeug ward zum Heile,
Welches uns die Wunden schlug.

4.

Da nun der durchseufzten Jahre
Ganzer Lauf erfüllet war;
Stellte sich der Sohn des Höchsten
Vaters zum Versöhner dar;
:,: Den in schwaches Fleisch verhüllet
Eine Jungfrau uns gebahr.

5.

In der armen, harten Krippe
Liegt und weint Er als ein Kind;
Da die Mutter rauhe Tücher
Um die starren Glieder windt;
:,: Und mit engen Windeln Gottes
Händ' und Füß umschlagen sind.

6.

Nach vollbrachten dreyßig Jahren,
Als die Zeit des Todes kam,

Weihet sich zum bittern Leiden
Willig dieses Opferlamm;
:,: Und wird in die Luft erhaben,
Haftend an des Kreuzesstamm.

7.

Sieh die Dörner, Nägel, Lanze!
Sieh den Schwamm mit Gall erfüllt!
Wie aus tausend offnen Wunden
Blut und Leben stromweis quillt!
:,: Wodurch unsers Richters Zürnen
Uiberschwenglich wird gestillt.

8.

Kreuzesstamm! vor allen Bäumen
Herrlich und an Segen reich!
Nein an Laube, Blüten, Früchten,
Ist kein Baum des Walds dir gleich;
:,: Seine Last, sein Holz, sein Eisen,
Bäume! übertreffen euch.

9.

Heilger Baum! in deine Fassen
Dränge sich ein weicher Saft,
Und verändre jene Härte,
Die dir die Natur verschafft;
:,: Strecke dann des höchsten Königs
Glieder mit gelindrer Kraft!

10.
Du allein warst auserkiesen
Zu des Opfers Schlachtaltar:
Du entrissest, gleich der Arche
Uns des Untergangs Gefahr:
Eine Arche, die vom Blute
Unsers Lamms bezeichnet war.

11.
Ewig Lob und Preis und Ehre
Sey dir, o Dreyfaltigkeit!
Gott dem Vater, Geist und Sohne,
Gleicher Macht und Wesenheit!
:,: Des Dreyein'gen Ruhm verschweige
Kein Geschöpf und keine Zeit!

Rieder.

S. röm. Tagz. Pange lingua gloriosi.
Lauream certaminis.

Mel. O Gott du unser Schirmer bist.

1.
64. Des Königs Fahne wallt empor,
Des Kreuzes-Stammen ragt hervor,
Auf dem den Tod das Leben starb,
Und Leben durch den Tod erwarb:

2.

Das Leben, das der Lanze Stoß
Durchboret; aus der Wunde floß
Mit Wasser heilig Blut, und nahm
Von uns der Sünd und Laster Schlamm.

3.

Nun ist erfüllt, was in den Klang
Der hohen Harfe David sang.
Er sprach, von Gottes Geist gerührt:
Der Gottmensch hat am Holz regirt.

4.

O schöner Baum, erwählt von Gott!
Vom königlichen Purpur roth!
Der du den Leib, die heil'ge Last
Berühret und getragen hast!

5.

Heil dir! o Baum, der Ihn umfieng:
An dem der Preis der Seelen hieng;
Der seines Opfers Blutaltar,
Und reich an Höllenraube war!

6.

O unsre Hoffnung sey gegrüßt!
Kreuz! sey uns tausendmal geküßt!

Ver=

Vermehre Frommen Gottes Huld,
Und Sündern tilge ihre Schuld!

Riedel.

S. röm. Tagz. Vexilla regis prodeunt.

Auf die schmerzhafte Mutter Gottes.

1.

65. Bey dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostloß und allein:
Und in dem beklemmten Herzen
Gruben sich die Todes-Schmerzen
Gleich dem Dolche, blutend ein.

2.

O wie kläglich, wie betrübet
Stand des Sohns, den sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todangst sank auf sie hernieder,
Da sie die zerrissnen Glieder,
Ihres liebsten Jesu sah.

3.

Wer soll bey so herben Peinen
Keine Mitleidszähre weinen?

Wer

Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verweysten Mutter Trauer
Uiber ihres Sohnes Tod?

4.

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden
Für des Volkes Missethat:
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Jedes Trosts beraubt erblassen,
Den sie so geliebet hat.

5.

Mutter! laß mit dir mich grämen,
Theil an deinen Quaalen nehmen:
Dieses sey mein Erb und Lohn!
Da ich mich mit dir betrübe,
Brenn in mir das Feu'r der Liebe
Gegen Jesus deinen Sohn!

6.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinem Herzen ein:
Gieb an dem, was er in Banden
Und am Kreuzstamm ausgestanden,
Gieb mir Theil an jeder Pein.

7.

7.

Laß mit dir mich wahrhaft klagen,
Und mit Jesu Mitleid tragen,
Bis mein Geist vom Leibe scheidt!
Mich zu dir zum Kreuze stellen,
Und im Jammer zugesellen
Ist mir Trost und Seligkeit.

8.

Jungfrau! der Jungfrauen Zierde!
Mach mich deiner Schmerzensbürde,
Mach mich theilhaft deiner Quaal;
Mache, daß mein Herz zerschneiden
Diese Größe seiner Leiden,
Seiner Leiden volle Zahl:

9.

Ich mit seinen Wunden prange,
Stets an diesem Kreuzstamm hange,
Und ein Liebes Opfer sey!
Und beym großem Weltgerichte
Vor des Richters Angesichte
Steh mir, holde Jungfrau! bey!

10.

Mache, daß sein Tod mich schütze:
Und sein Kreuz sey meine Stütze;

Seine Gnade mein Geleit!
Und zerfällt mein Leib im Staube;
Führe meinen Geist zur Laube
Der gewünschten Seligkeit!

Riedel.

S. röm. Tagz. Stabat mater dolorosa.

1.

66. Welche Ström hast du geweinet!
Welcher Schmerz hat dich entzückt!
Als du deinen Sohn, o Mutter!
Abgelöst vom Kreuz erblickt:
Dann in deinen Schoos geleget,
:,: An die zarte Brust gedrückt!

2.

Auf den Mund, die holden Augen
Auf der offnen Seite Maal,
Auf der Händ und Füße Wunden,
Die des Speeres harter Stahl,
Und die Nägel eingegraben,
:,: Floß ein heißer Thränen Schwall.

3.

3.

Seinen Leib umschlangst du kläglich,
Und mit unnennbarer Quaal:
Küßtest Mund und Brust und Wunden
Hundertmal und tausendmal:
Und das Aug zerfloß in Zähren,
:,: Und die Stimm in Trauerschall.

4.

Nun durch diese deine Thränen,
Durch den Sohn, der dir verblich,
Durch die Blut gefärbten Wunden
Bitten wir, o Mutter! dich:
Grab in unser Herz den Schmerzen,
:,: Der des Dolches Stiche glich.

5.

O durchborte Händ und Füße!
O erblaßtes Angesicht!
Wer hat dich verwundter Heiland,
Wer hat dich so zugericht?
Sind es meine schwere Sünden,
:,: Meine Missethaten nicht?

6.

Ach sieh meine heiße Thränen,
Du am Kreuz erblaßter Gott!

Ach

Ach verzeihe! ach verschone!
Starbst du nicht für mich den Tod;
O mein Jesu! o Maria!
Steht mir bey in letzter Noth!

Riedel.

S. röm. Tagz. O quot audis lachrimarum.

Osterlieder.

1.

67. Christus ist erstanden
Von seiner Marter alle,
Des wollen wir alle froh seyn,
Christus will unser Trost seyn.
Kyrie eleison.

2.

Wär er nicht erstanden,
So wären wir all' vergangen;
Dieweil Er auferstanden ist,
So loben wir den Herrn Jesum Christ;
Kyrie eleison.

3

Alleluja! alleluja! alleluja!
Des wollen wir alle froh seyn,
Christus will unser Trost seyn.
Kyrie eleison.

Mel. Ist das der Leib Herr Jesu Christ.

1.

68. O Christen jauchzt und triumphirt!
Das Grab, das euch mit Wehmuth rührt,
Es steht voll Herrlichkeit und Pracht;
Wie groß ist unsers Gottes Macht!
Alleluja! alleluja!

2.

O Freudenthränen rollt herab!
Tod lag Er in dem finstern Grab:
Durch eig'ne Macht steigt Er hervor,
Schwingt majestätisch sich empor.
Alleluja! alleluja!

3.

Hier liegt der Fels, der Ihn bedeckt,
Zermalmt; glorreich ist Er erweckt;
Er, der für uns am Kreuze starb,
Uns Leben, Heil, und Gnad' erwarb;
Alleluja! alleluja!

4.

So strahlt sie nicht am Horizont
Die Sonne! was bist du o Mond?

Ihr

Ihr Sternen! was ist euer Glanz?
In seinem Licht verschwind't ihr ganz.
Alleluja! alleluja!

5.

Triumph dem Sieger, der dem Tod
Die Kraft benahm! Triumph dem Gott!
Der uns von dessen Macht befreyt!
Sein Namen sey gebenedeyt!
Alleluja! alleluja!

6.

Ja, Tod! nun ist dein Stachel stumpf;
Du, Hölle! wo ist dein Triumph?
Zerstört liegt deine ganze List,
Nun Jesus unser Leben ist!
Alleluja! alleluja!

Mel. Nun lobet Gott im hohen Thron.

1.

69. O Jesu! unser Lebensfürst!
Du starbst für uns; wie lange wirst
Du rasten in der Erden Schoos?
Wann brichst du Band und Siegel los?

2.

Schon bebt die blasse Römerschaar,
Die vor das Grab geleget war;
Es stürzt der Fels; Er steigt hervor,
Und schwinget siegreich sich empor.

3.

O Jubel! o Triumph! o Tag!
Der Tempel, der zertrümmert lag,
Mit welcher Majestät und Pracht
Glänzt er erneut, wie vorgesagt?

4.

Die ganze Schöpfung jauchzt entzückt,
Da Sie des Menschen Sohn erblickt,
Der kurz zuvor im Grabe lag,
Wie Er des Todesfeßel brach.

5.

Wie strahlen seine Wunden nun!
Des Himmels Myriaden ruhn
Auf Purpurwolken in den Höh'n,
Der Auferstehung Pomp zu seh'n.

6.

O Menschen! welche Seligkeit
Wird euch durch seinen Sieg bereit?
Er zeucht euch nach; mit Ihm zugleich
Schwingt ihr euch einst ins Himmelreich.

Mel-

Mel. Freu dich du werthe Christenheit.

1.

70. Triumph! triumph! die Felsenkruft,
Sie wird zersprengt: Er sieget!
Schon schwebt Er gloreich auf der Luft!
O wie ihr euch betrüget,
Die ihr sein Grab mit List bewahrt!
O daß ihr eure Mühe spart!
Er macht euch doch zu Schanden.

2.

Voll Majestät und Pracht und Glanz
Tritt Er hervor; sein Leben
Freywillig hatte Er es ganz
Für uns dahin gegeben;
Doch bleibt Er in dem Grabe nicht;
Durch seine eigne Allmacht bricht
Jesus des Todes Bande.

3.

Unglaubig Volk, von Rach entflammt!
O Synagog! erbebe;
Den deine Wut zum Tod verdammt,
Erfahre, daß Er lebe;
Er lebt, und wird dein Richter seyn;
Weh dir! wie wird es Rache schreyn,
Sein Blut, das du vergossen!

4.

Doch komm nun selbst, komm mit Vertraun
Zum Grab, das du verrigelt;
O Blutvolk! leer wirst du es schaun,
Er hat ihn selbst entsiegelt
Den Stein, den du davor gelegt;
Kehr in dich! werde nun bewegt,
An Gottes Sohn zu glauben!

5.

Erstandner Heiland, Jesu Christ!
Wir fallen vor dir nieder;
O Lebensfürst! sey uns gegrüßt!
Mit Jubel seh'n wir wieder
Dich, den das Grab nur kurz verhüllt;
Nun bist du unser Trost und Schild,
Hier und in jenem Leben!

1.

71. Triumph! Triumph!
Der Gottmensch ist erstanden!
Triumph! Triumph!
Er lag in deinen Banden!
O Tod! die Hölle jauchzte über schnöden Sieg.
:,: Ja, sein Blut quoll

Aus den Wunden;
Und hoch am Kreuze schwebend brach sein Herz in
Pein und Quaal.

2.

Triumph! Triumph!
Es stürzt die Felsengrotte;
Triumph! Triumph!
Betäubt krümmt sich die Rotte
In Staub, die Ihn bewahrt, bestrahlt von seinem
Glanz.
:,:Ganz in Jammer
Schmolz das Herze
Der Mutter und der Freunde, die sein Martertod
gebeugt.

3.

Triumph! Triumph!
Er schwebt in Engelschören;
Triumph! Triumph!
Von allen Himmels Sphären
Schallt nur ein Jubelton, der durch die Schöpfung
dringt.
:,:Alleluja!
Alleluja!
Alleluja! Er ist erstanden! alleluja!

4.

Triumph! Triumph!
Der Vorhöll dunkle Pforten,
Triumph! Triumph!
Ihr seyd eröffnet worden,
Wo sich die Väter auf die Ankunft ihres Retters freu'n.
:,: O der Wonne!
Des Entzückens!
Da sie nach langem Schmachten ihren Gott und Heiland schau'n!

5.

Triumph! Triumph!
Auch uns wird Er erwecken;
Triumph! Triumph!
Wir werden dich nicht schmecken
O Todesstachel! Grab, du bist uns ein Gewinn!
:,: Seine Stimme
Wird uns rufen
Aus der Verwesung; selig werden wir mit Ihm erstehn.

Mel.

Mel. Hier auf dem bemoosten Sitze.

1.

72. Blaß, mit aufgelößten Haaren,
Wer wankt dort im Morgenroth
Durch verwilderte Gesträuche?
Nach den Grotten, wo der Tod
Seine Beute nun verschlungen,
Moder und Verwesung sich
Weit verbreiten; wo der Schatten
Noch der Sonne nie entwich.

2.

Magdalene eilt mit Balsam,
Den zu salben, den sie itzt
Noch im Grab verschloßen wähnet;
Aber starr steht sie — was blitzt
Auf des weggewälzten Steines
Last? wer ruft sie liebreich an?
Tochter Sions! sonder Schrecken
Kannst du dich dem Felsen nah'n.

3.

Jesum suchst du? Ihm nur düftet
Deine Urne? sieh' das Grab,
Wo Er kurz verhüllt gelegen;
Trockne deine Zähren ab;

Er

Er ist nicht mehr hier; erstanden
Ist Er; freu dich! geh, verbreit
Unter seinen treuen Zeugen,
Was du nun gesehen heut.

4.

Welche Wonne! welch Entzücken
Uiberstrahlt ihr Angesicht
Bey der Bottschaft? Jesus lebet —
Ach! sie hält sich ferner nicht;
Flieget im Triumph zurücke;
Jesus lohnet ihre Treu,
Sie erblickt Ihn; ruft mit Zähren,
Daß Er ihr Rabboni sey.

5.

O du Todes Uiberwinder!
Jesu! unsre Zuversicht!
Laß die auserwählte Heerde,
Die hier gläubig vor dir liegt,
Laß sie dich Rabboni nennen!
Laß sie Magdalenen gleich
Dir zu deinen Füßen dienen,
Und dann nimm sie in dein Reich!

1.

73. Frohlocket alle Völker
Und preißt den großen Gott!
Er warf von seiner Höhe
Den Blick auf unsre Noth;
Durchdrungen von Erbarmen
Hört' Er das Flehn der Armen,
:,: Und half uns väterlich.

2.

Siegprangend triumphirte,
Der uns zum Fall empört:
Da sandte Gott den Retter,
Der seine Macht zerstört;
Nun krümmt sie sich im Staube
Die Schlange, die zum Raube
:,: Tief aus dem Abgrund brach.

3.

Dort schwebt im Pomp der Sieger,
Glorreich hat Er's vollbracht.
Noch ruht die blutge Hülle
In seines Grabes Nacht.
Es tönt in vollen Chören
Von allen Himmelsspähren
:,: Er hat den Tod besiegt.

Mel. Christus ist erstanden.

1.

74. Der Heiland ist erstanden
Befreyt von Todesbanden,
Der, als ein wahres Osterlamm
Für mich den Tod zu leiden kam.
Alleluja!

2.

Nun ist der Mensch gerettet,
Und Satan angekettet.
Der Tod hat keinen Stachel mehr;
Der Stein ist weg, das Grab ist leer;
Alleluja!

3.

Der Sieger führt die Schaaren,
Die lang gefangen waren,
In seines Vaters Reich empor,
Das Adam sich und mir verlohr.
Alleluja.

4.

O wie die Wunden prangen,
Die Er für mich empfangen!
Wie schallt der Engel Siegsgesang
Dem Starken, der den Tod bezwang?
Alleluja.

5.

Mein Glauben darf nicht wanken.
O tröstlicher Gedanken!
Ich werde durch sein Auferstehn
Gleich Ihm aus meinem Grabe gehn.
Alleluja!

6.

Die Nacht, die mich dort decket,
Bis mich der Engel wecket,
Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich,
Ins Reich, wo niemand stirbt, zu sich!
Alleluja!

7.

O Meer der Seligkeiten!
Ein'n Ort mir zu bereiten,
Gieng mein Erlöser hin vor mir;
Erstandener! ich folge dir!
Alleluja!

8.

Ja, durch ein neues Leben
Will ich zur Höhe streben,
Wo du mit deinem Vater thronst
Und jede gute That belohnst.
Alleluja!

9.

Dann werd ich im Gerichte
Vor deinem Angesichte
Von deinem Blute glänzend stehn,
Und zu des Lammes Hochzeit gehn.
Alleluja!

10.

Alleluja! alleluja! alleluja!
Wie du vom Tod erstanden bist,
Laß uns erstehn, Herr Jesu Christ!
Alleluja!

Denis.

1.

75. Freu dich du sel'ge Christenheit!
Jesus hat überwunden!
Quaal, Marter, Angst, Spott, Weh und Leid;
Sieh', alles ist verschwunden;
Von Satans Joch und Dienstbarkeit
Hat sein Triumph uns nun befreyt,
Er ist vom Tod erstanden.

2.

Dies ist der hohe Ostertag,
Auf, jubelt ihm entgegen!

Des

Des Kreuzes Wehmuth, Hohn und Schmach
Verwandelt sich in Segen;
Hebt eure Häupter froh empor,
Und jauchzet mit der Engelchor,
Triumph dem Uiberwinder!

3.

Gelobet seyst du Jesu Christ!
Wir freun uns mit dir heute,
Daß du vom Tod erstanden bist,
Zum Trost uns armer Leute!
Des sind wir froh und singen all
Mit Herz und Mund und Jubelschall
Du wirst uns auch erwecken!

1.

76. Nun endlich hat der Tod,
Den uns die Sünd gebohren,
Durch deinen Sieg, o Gott!
Die traur'ge Macht verlohren;
Wo ist dein Stachel heut?
Hölle! wo ist dein Siegen?
Gestürzt mußt du dich biegen
Vor Jesu Kraft und Herrlichkeit.

2.

Er steiget aus dem Grab,
Und wirft die Todesbande
Zerschmettert von sich ab;
Verherrlichet die Schande
Des Kreuzes: hoch empor
Im Purpur Glanz getragen
Auf lichter Wolkenwagen
Schwebt Er dort in der Engel Chor.

3.

Triumph! Triumph sey dir
Des Todes Uiberwinder!
Noch stehn am Grabe hier
O Jesu deine Kinder,
Wir sehen mit Vertraun
Dich in der Glorie schweben;
Laß uns nach diesem Leben
Dein Reich, das du erworben, schaun!

Am Himmelfahrtstage.

Mel. Freu dich du werthe Christenheit.

1.

77. O Jubel! o Triumph! o Tag,
Den Gott von Ewigkeiten
Mit Herrlichkeit und Pracht geschmückt!
So schau'n wir dich zur Seiten
Des ew'gen Vaters nun erhöht,
O Jesu! den sein Volk verschmäht,
Blutdürstig hat erwürget!

2.

Zum Schemel seiner Füße krümmt
Sich itzt das Heer der Thoren,
Die wider den Gesalbten sich
Des Höchsten kühn verschworen;
Zerschmettert liegen sie im Staub;
Er aber hat der Hölle Raub
Mit sich empor geschwungen.

3.

Hosanna sey dir in der Höh!
 Triumph dem Uiberwinder
Der Hölle und des Tods! für uns
 Verlohrne, arme Sünder
Trof hoch am Kreuz dein kostbar Blut;
Verklärt herrsch'st du uns nun zu gut
 Zur Rechten deines Vaters.

4.

Erhabner Gottmensch! Jesus Christ!
 Du mächtigster Vertreter
Deines durch dich versöhnten Volks!
 Laß uns gerührte Bether
Mit deinen Jüngern auf den Höhn
Des Oelbergs heute nach dir fleh'n,
 Erbarm dich unser aller!

5.

O zeuch uns nach dir in dein Reich!
 Rett uns aus diesem Leben
Voll Jammer und Mühseligkeit!
 Laß uns dir stets ergeben
Hier kämpfen, ringen; bis der Tod
Uns auflößt; dann laß uns, o Gott!
 Dein fröhlichs Antlitz schauen.

Nach dem 46ten Psalm.

1.

78. Jauchzet ihr Völker! preist mit Jubelschalle
Den Gott, der groß und furchtbar über alle
Der Schöpfung Sphären seinen Arm verbreitet,
Regiert und leitet.

2.

Monarch der Glorie! unter deinen Füßen
Liegt nun die Welt tief unterjocht; es küssen
Den Scepter deiner unumschränkten Rechte
Alle Geschlechte.

3.

Und uns, wir waren ohne Ihn verlohren,
Zum Erbe hat Er liebreich uns erkohren,
Lobsinge Jacobshaus deinem Erhalter
Mit Harf und Psalter.

4.

Hoch im Triumph ist Er empor gestiegen,
In Salems Thoren tönt von seinen Siegen,
Der laute Jubel, und strömt Ihm entgegen
Auf seinen Wegen.

5.

Frohlockt der Erde Völker und psalliret!
Preist euren König, ewiglich regieret
Auf seinem Stuhl, Er, der für uns gekämpfet,
Den Feind gedämpfet.

6.

Umsonst werd't ihr euch wider Ihn empören
Der Weltbeherrscher! ihr soll't Ihn selbst ehren,
Und tiefgebückt in seinen Tempel treten,
Ihn anzubethen.

7.

Auch wird Er einst im Schoos der Herrlichkeiten,
Für seine Kinder Wohnung zu bereiten;
Wir werden dann in Sions heil'gen Höhen
Sein Antlitz sehen.

Pfingstlieder.

79. Nun bitten wir den heiligen Geist,
Den als Gott der Christenglaube preist,
Daß Er uns behüte
An unserm Ende,
Wenn wir einst scheiden aus diesem Elende
Kyrie eleison.

Mel. Nun bitten wir den heil. Geist.

1.

80. Komm Geist des Vaters und des Sohns
Von der heil'gen Höhe deines Throns!
Wir steh'n bereitet
Dich zu empfangen;
Laß uns deiner Gnaden Völle erlangen!
Kyrie eleison.

2.

Laß unsre Seelen insgesammt
Von dem Feuer deiner Lieb entflammt
Die Sünd und Laster
Der Welt bekämpfen,
Des Fleisch's unreine Lust in uns selbst dämpfen!
Kyrie eleison.

3.

Dir nur, o Höchster Gott! allein
Woll'st du unser Herz zum Tempel weih'n!
Heilig laß uns wandeln
Durch deine Gnade!
Zum Himmel leit uns auf der Unschuld Pfade!
Kyrie eleison!

1.

81. Menschenkinder lobt und preist
Jenen hocherhabnen Geist
Der vom Vater und vom Sohne
Ausgeht, auf dem höchsten Throne
Als Gott ewiglich regiert,
Der Vernunft und Wahrheit lehrt,
Alle Gnaden giebt und mehrt;
Durch den ehmals die Propheten

In

In dem alten Bunde redten;
Aller Menschen Trost und Licht.

2.

Komm, o Geist der Heiligkeit!
Unsre Herzen sind bereit
Dich mit Innbrunst zu empfangen;
Unser kindliches Verlangen
Gott! ach! Gott! verschmäh es nicht!
Kehr in unsre Seelen ein,
Du wirst unser Labsal seyn,
In der Bitterkeit des Lebens;
Alle Freuden sind vergebens,
Außer, die du uns gewährst.

3.

Hauch in unser Herz die Glut
Deiner Liebe! alle Wut
Unglückselger Leidenschaften
Die voll Gift tief in uns haften,
Und uns rauben Fried und Ruh,
Ach! durch deiner Salbung Kraft
Komm, zerstöre ihre Macht!
Mit den allerreinsten Trieben
Laß uns nichts, als dich nur lieben
Gott! dich, allerhöchstes Gut!

Mel. Ist das der Leib Herr Jesu Christ.

1.

82. Komm, heiliger Geist! o dritte Person!
Von einer Natur mit Vater und Sohn!
Der du von seiner Sündenlast
So manches Herz befreyet hast.
Komm, heiliger Geist! erwünschtester Gast.

2.

Komm, heiliger Geist! auf uns itzt herab,
So, wie dich einst Gott den Gläubigen gab,
Als ihre noch geringe Zahl
Versammelt im verschlossnen Saal
Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3.

Komm, heiliger Geist! ein Tröster genannt.
Es werde durch dich der Kummer verbannt,
Der uns verstört in unsrer Pflicht!
Die Trägheit überwind't uns nicht,
Wenn du uns entflammst, o mächtiges Licht!

4.

Komm, heiliger Geist! du Lehrer der Welt!
Die Straße des Heils wird niemals verfehlt,
Wenn man sich nicht an Sekten kehrt,
Die Kirche, die dein Einspruch lehrt,
Mit kindlicher Treu als Mutter verehrt.

5.

Komm, heiliger Geist! vom himmlischen Thron!
Dir werde zugleich mit Vater und Sohn
In unzertheilter Wesenheit
Von nun an bis in Ewigkeit
Anbethung und Dank und Jubel geweiht!

Denis.

1.

83. Komm Geist des Vaters und des Sohns!
Komm von der Höhe deines Throns!
Erfüll mit deiner Gnadenkraft
Die Herzen, die dein Wort erschafft.

2.

Du süßer Trost in aller Noth!
Du theure, beste Gab von Gott!
Du reinste Quelle aller Freud!
O ström herab, erquick uns heut!

3.

Entflamme unser kaltes Herz
Mit deiner Lieb! in bitterm Schmerz
Bist du der Balsam, der uns heilt,
Uns Friede, Ruh und Heil ertheilt.

4.
O Geist des Weisheit steh uns bey!
Lehr uns die Wahrheit und zerstreu
Des Irthums Finsterniß; verbann
Den Feind, nimm dich der Schwachen an!

5.
Zernichte seine Macht und List;
Er flieht, wo du zugegen bist;
Sey unser Schirm und Schild und Schutz,
So bieten wir dir, Satan! trutz.

6.
O werde von des Vaters Hand
Auf unser Flehn herabgesandt!
Mit sieben Gaben steig herab
Und heilige uns bis ins Grab!

Mel. Komm reiner Geist!

1.
84. Komm heil'ger Geist! erfüll mit deiner Gnad'
Die Seelen, die nach dir mit heißer Sehnsucht schmachten;

Durch

Durch deiner Salbungkraft laß uns nur nach dem
trachten,
Was himmlisch ist, und dir, o Gott! gefällt.

2.

Weih' unser Herz zu deinem Tempel ein!
Laß uns in Unschuld stets vor deinen Augen
wandeln;
Nur durch die reinste Lieb nach deinem Willen
handeln,
Von Sklaverey und knecht'scher Furcht befreyt.

3.

Komm wahres Licht! zerstreu die Finsterniß
Des Irrthums, der uns stets durch Satans List
verführet;
Was uns nach dem Gesetz versagt ist und gebühret,
Dies werde uns durch dich tief eingeprägt.

4.

Wenn unser Herz in Quaal und Kümmerniß
Verzagen will, dann kannst du uns allein erquicken;
Ist unsrer Seele bang; so laß sie mit Entzücken
In jener Welt der Tugend Lohn anschaun.

5.

Ermatten wir auf steiler Pilgerfahrt
Zum Himmelreich, schenk uns die Kraft zu über-
winden,

Wenn

Wenn Hölle, Welt und Fleisch und Tod und Laster, Sünden,
Uns widerstehn, erhalt' uns Gott getreu!

6.

Im sauern Kampf des letzten Augenblicks
Verlaß uns nicht, o Geist! der Heiligkeit und Gnade!
Daß uns der Bosheit Fürst an unserm Heil nicht schade,
Und unser Herz in deiner Liebe bricht.

Fron-

Fronleichnamslieder.

Bey einer feyerlichen Proceßion mit dem heiligsten Sakrament.

Beym Ausgange.

I.

85. Christenvolk! auf! jubilire!
Jauchze laut und triumphiere!
Himmel an steig dein Gesang!
Strahle unbewölkte Sonne
Diesem Tag der Pracht und Wonne
Und verherrlich' unsern Gang!
Mit Cherubim
Und Seraphim
Loben wir dich Jesu!

2.

O Jehova! sey gepriesen!
Sieh' die Freudenthränen fließen
Heis von aller Wangen ab.
Unser Herz schmilzt für Entzücken,
Gott! Gott! da wir das erblicken,
Was uns deine Allmacht gab!
Mit Cherubim ꝛc.

3.

Völker! bethet an im Staube!
O Triumph! o Christenglaube!
Hochheiligstes Sakrament!
Feyerlich laß uns erklären,
Daß Wir dich als Gott verehren;
Weh euch! die ihr Ihn miskennt!
Mit Cherubim ꝛc.

4.

Mit emporgefalt'nen Händen
Laß uns gläubig zu dir wenden
Menschgewordner Gottes Sohn!
Du ertheilst uns deinen Segen,
Bist wahrhaftig hier zugegen,
Wie auf deines Vaters Thron.
Mit Cherubim ꝛc.

5.

Preis, Anbethung, Dank und Ehre
Sey dir! ihr Triumphaltäre
Flammt bereits Ihn zu empfah'n.
Herr! du siehst vom hohen Himmel
Huldreich unser froh Getümmel,
Und nimmst unser Opfer an!
Mit Cherubim ꝛc.

Beym ersten Altare.

1.

86. Heilig, heilig, heilig bist du,
O Lamm Gottes! Christe Jesu!
Hier in diesem Sakrament!
Du bist mit den Mißethaten
Deines ganzen Volks beladen;
Bist das Lamm, das uns versöhnt!
Mit Cherubim ꝛc.

2.

Wundervolle Brodsgestalten!
Ganz ist Er in euch enthalten,
Der einst von den Himmeln kam;

Ach! durchdrungen von Erbarmen,
Nahm Er sich liebreich der armen
Und verlornen Menschen an.
Mit Cherubim ꝛc.

3.

Er wollt' unser Opfer werden;
Stieg in Knechtsgestalt auf Erden,
Und verließ des Vaters Thron;
Unterwarf sich tausend Plagen;
Ward für uns ans Kreuz geschlagen;
Er, des Höchsten Gottes Sohn.
Mit Cherubim ꝛc.

4.

Eh sein Blut quoll und sein Leben
In den Tod ward hingegeben,
Stiftet Er das theure Pfand
Der unaussprechlichsten Liebe;
Damit Er stets bey uns bliebe,
Hier in diesem Jammerland.
Mit Cherubim ꝛc.

5.

Jünger! nehmet hin und esset
Sprach Er, meinen Leib: vergesset
Nie, so oft ihr dieses thut,

Meinen Tod; hier trinket alle
Aus dem Kelch, das für euch alle
Nun vergossen wird, mein Blut.
Mit Cherubim 2c.

6.

O du Sakrament der Gnaden!
Sieh' mühselig und beladen
Liegt dein armes Volk vor dir!
Unwürdig, dich zu empfangen
Jesu! laß nur erlangen
Deinen milden Segen hier!
Mit Cherubim und Seraphim
Loben wir dich Jesu!

Beym zweyten Altare.

Mel. Aus Lieb verwundter Jesu mein.

1.

87. Kommt, Christen! kommt und bethet an
Jesum das wahre Gotteslamm!
Falt' eure Händ, beugt eure Knie!
Der menschgewordne Gott ist hie.
Gebenedeyt sey ohne End
Das hochheiligste Sakrament!
Du wahrer Gott und Mensch bist hier!
Anbethung, Preis und Dank sey dir!

2.

O Himmelbrod! o Engelsspeis!
Das uns hier auf der Pilgerreis
Des Lebens Bitterkeit versüßt;
O sey uns tausendmal gegrüßt!
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

3.

Du stärkest unser mattes Herz
In allem Kummer, Weh und Schmerz
Wenn alle Hoffnung uns verläßt,
Bist du es, das allein uns tröst.
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

4.

Preist mit uns Jesum, unsern Gott,
Ihr Engelschaaren! der dies Brod
Den Menschen zur Erquickung schenkt,
Mit Fleisch und Blut uns speist und tränkt.
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

5.

O Lieb! o Huld! o große Gnad!
Die Jesus uns erwiesen hat!
Frohlocket laut und danket Gott
Für dieses wundervolle Brod!
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

Beym dritten Altare.

Mel. Aus Lieb verwundter Jesu mein.

I.

88. Lamm! das du für der Menschen Schuld
Einst an dem Kreuzstamm mit Geduld
In Quaal und Pein geopfert bist!
Erbarm dich unser Jesu Christ!
Gebenedeyt sey ohne End
Das hochheiligste Sakrament!
Du wahrer Gott und Mensch bist hier,
Anbethung, Preis und Dank sey dir!

2.

Ach! wende, Herr! dein Angesicht
Von unsern Sünden, zücht'g' uns nicht,
Wie es durch schwere Mißethat
Dein armes Volk verdienet hat.
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

3.

Durch deine Lieb, mit der du dich,
O Jesu! so barmherziglich
Uns selbst geschenkt mit Fleisch und Blut,
Fleh'n wir, nimm uns in deine Hut!
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

4.

O breite deine milde Hand
Auf unser liebes Vaterland,
Und schütte deinen Segen aus
Auf uns und unser ganzes Haus!
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

5.

Laß Stürme, Hagel, Donnerschlag
Und alles, was uns schaden mag,
Durch deine Macht vorüberziehn,
Und unsre Felder fruchtbar blühn;
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

6.

Verbann von unsern Hütten weit
Krieg, Pestilenz und theure Zeit;
Erhalt den Frieden uns o Gott,
Und schenk uns unser täglichs Brod.
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

7.

In Eintracht, Ruh und Einigkeit
Laß deine ganze Christenheit
Des Glaubens fromme Wege gehn,
Und uns dereinst dein Antlitz sehn;
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

Beym vierten Altare.

1.

89. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm ein Loblied an:
Preis nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Würde gleichen kann!
Mit Cherubim und Seraphim
Loben wir dich Jesu!

2.

Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt, und giebt das Leben,
Das man heut den Christen weist:
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bey dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeist.
Mit Cherubim ꝛc.

3.

Unser Lob soll laut erschallen,
Unser Herz in Freuden wallen;
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der G'naden
Uns zum erstenmal geladen,

Und dies Brod geopfert hat.
Mit Cherubim ꝛc.

4.

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan;
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das neue fängt nun an.
Mit Cherubim ꝛc.

5.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod:
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.
Mit Cherubim ꝛc.

6.

Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabey das Aug nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,

Sieht

Sieht der feste Glaube ein.
Mit Cherubim ꝛc.

7.

Unter zweyerley Gestalten
Sind sehr große Ding enthalten,
Derer sie nur Zeichen sind:
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus unzertheilt befindt.
Mit Cherubim ꝛc.

8.

Wer zu diesem Gestmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
Einer kömmt und tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.
Mit Cherubim ꝛc.

9.

Fromme kommen, Böße kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod:
Bößen wird er Straf und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle;

Wie verschieden wirkt dies Brod!
Mit Cherubim ꝛc.

10.

Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält:
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen:
Jenes bleibet unverstellt.
Mit Cherubim ꝛc.

11.

Sieh, dies ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt!
Schon im Isaak, Himmelbrode,
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.
Mit Cherubim ꝛc.

12.

Guter Hirt und wahre Speise!
Jesu! stärk uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich!
Nähr uns hier im Jammerthale:
Ruf uns dort zum Hochzeitsmahle!

Mach

Mach uns deinen Heil'gen gleich!
Mit Cherubim ꝛc.

Riedel.

S. röm. Meßbuch. Lauda Sion salvatorem.

Mel. Mein Zung klinge frölich singe.

1.

90. Das Geheimniß des Fronleichnams
Sey, mein Mund! heut' dein Gesang;
Das Geheimniß jenes Blutes
Preise meiner Stimme Klang,
Welches aus den offnen Wunden
Unsers Herrn und Königs drang!

2.

Uns gebahr Ihn eine Jungfrau
Unversehrter Reinigkeit:
Und nachdem er seiner Lehre
Neuen Saamen ausgestreut;
Schloß ein wunderthätig Ende
Seine volle Lebenszeit.

3.

3.

Als er Abends mit den Jüngern
Bey dem letzten Mahle saß,
Und genau die vom Gesetze,
Vorgeschrieb'nen Speisen aß:
Gab er ihnen sich zur Speise,
Aus der Neigung Uebermaas.

4.

Das vermenschte Wort verkehrte,
Brod in Fleisch, in Blut den Wein
Durch die Wirkung seines Wortes.
Stimmt gleich das Gefühl nicht ein;
Um das Herz zu überzeigen,
Ist genug der Glaub allein.

5.

Bethen wir dann dies Geheimniß
In dem Staub der Demuth an;
Heiliger ist dieses Opfer,
Als das unsre Väter sah'n;
Und den Glauben unterstütze,
Was der Sinn nicht fassen kann.

6.

Gott dem Vater! Gott dem Sohne,
Singet Lob und Herrlichkeit:

Gott

Gott dem Geiste gleicher Größe,
Gleicher Kraft und Wesenheit
Sey von uns auf gleiche Weise,
Ehre, Lob und Preis geweiht.

Riedel.

S. röm. Tagz. Pange lingua gloriosi.
Corporis mysterium.

Mel. Gelobt sey Gott der Vater.

1.

91. Erfreut euch, fromme Seelen!
Ein Wunder ist geschehn,
Der Herr will sich verhölen,
Kein Auge kann ihn sehn.
In Brod und Wein Gestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Das größte Seelengut!
Kyrie eleison.

2.

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.

Es ist der Seelen Speise!
Wie uns der Glaube lehrt;
Es nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.
Kyrie eleison.

3.

Wann wir das Leben schließen,
Und dieses Engelbrod
Recht wohl bereit genießen,
Dann darf der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken;
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.
Kyrie eleison.

4.

Herr Jesu! deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Du hast aus ihrem Triebe
Zur Speis und auch zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben
In Brodgestalt verhüllt,
Das unser inners Leben
Mit Gnadenkraft erfüllt.
Kyrie eleison.

5.

5.

Entzünd in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament,
Herr! laß es uns empfangen,
Wenn Seel' und Leib sich trennt!
Daß wir im Frieden fahren
Von allen Sünden rein
Zu deinen Engel-Schaaren,
Und ewig bey dir seyn.
Kyrie eleison.

Denis.

1.

92. Kommt herab ihr Himmelsfürsten,
Cherubim und Seraphim!
Vor dem Throne des Lamms Gottes
Werfet eure Kronen hin;
Und laßt hier in Jubelchören
Euer dreymal Heilig hören;
:,: Hochgelobt
Sey ohne End
Das heiligste Sakrament!

2.

O Altar! o Tabernakel!
O entzückend Paradies!
Manna, das Gott in der Wüsten
Israel einst regnen ließ,
Schatten warst du nur zu nennen
Gegen das, was wir erkennen!
:,: Hochgelobt ꝛc.

3.

Rinnt, o süße Freudenthränen!
Jauchzet und frolocket laut
O glückselge Menschenkinder!
Wer, wer ist Er, den ihr schaut
Mitten unter uns zugegen?
Wer ertheilt uns seinen Segen?
:,: Hochgelobt ꝛc.

4.

Sohn des lebendigen Gottes!
Gott von Gott! für unsre Schuld
Fleischgewordener Erbarmer!
Ja du bist's! o welche Huld
Hast du Menschen hier erwiesen?
Ewig sey dafür gepriesen!
:,: Hochgelobt ꝛc.

5.

Kommt zu mir, die ihr beladen
Und die ihr mühselig seyd,
Jesus ruft's, euch zu erquicken
Steh ich allzeit hier bereit,
Euch zu helfen, zu erfreuen,
Trost und Labsal zu verleihen;
:,: Hochgelobt ꝛc.

6.

Jesus! Jesus! mit Verlangen
Strecken wir die Händ nach dir!
Hilf uns, deinem armen Volke!
Du, du weist's allein, was hier
Unser Leben drückt und plaget,
Stets an unserm Herzen naget!
:,: Hochgelobt ꝛc.

7.

Heile unsrer Seele Wunden
Liebreicher Samaritan!
Bey den Reizungen des Lasters
Nimm dich unsrer Schwachheit an!
Laß uns stets in Unschuld wandeln,
Und nach deinem Willen handeln!
:,: Hochgelobt ꝛc.

8.

Dich mit brünstigem Verlangen
Brod des Lebens zu empfahn,
Und mit unbeflecktem Herzen
Deiner Tafel oft zu nahn,
Sey im Glücke und im Leide
Jesu Christe! unsre Freude!
:,: Hochgelobt ꝛc.

9.

Ach! in unsrer letzten Stunde
Laß dies unschätzbare Pfand
Deiner Lieb uns noch genießen!
Mit emporgefaltner Hand
Dann, wenn unsre Herzen brechen
Mit dem letzten Hauche sprechen
:,: Hochgelobt ꝛc.

Mel. Dich mein Gott ich hier anbethe.

1.

93. Laßt vor Gott uns niederbeugen
In dem heil'gsten Sakrament!
Dank und Ehrfurcht dem erzeigen,
Der vor seinem letzten End

Auf

Auf die wundervollste Weise
Diese theure Seelenspeise,
Seinen eignen Leib geschenkt,
Uns mit seinem Blut getränkt!

2.

Wer kann diese Lieb ergründen
Mit der du dich, Jesu Christ!
Mit uns Armen willst verbinden?
Höchstes Wesen! ach! was ist
Doch der Mensch von Staub und Erden?
Kann er jemals würdig werden
Nur von fern sich dir zu nahn?
Gott! dich selbst gar zu empfahn?

3.

O du, der für unsre Sünden
An dem Opferholz erblaßt!
Laß uns vor dir Gnade finden!
Ach! unendlich liebreich hast
Du uns selbst zu dir geladen!
Laß uns nicht zu unserm Schaden
Dieses Brod des Lebens sehn
Und zu deiner Tafel gehn!

4.

Ach! bereite unsre Seelen
  Selbst durch wahre Heiligkeit,
Wenn du deine Ruhstatt wählen
  Willst bey unsrer Dürftigkeit!
Voller Schwachheit und Gebrechen
Müssen wir sonst zu dir sprechen,
  Weh uns! wir bestehen nicht
  Herr! vor deinem Angesicht!

5.

Brod der Engel! Brod des Lebens
  Sey uns tausendmal gegrüßt!
Israel, dich nährt vergebens
  Manna, das vom Himmel fließt!
Es entreißt dich nicht dem Tode;
Aber wer von diesem Brode
  Essen wird in dieser Zeit,
  Lebt in alle Ewigkeit.

1.

94. Christe Jesu! mein Erlöser!
  Vor dir beug ich meine Knie;
Zu dir falt' ich meine Hände,
  Rufe mit Entzücken aus;

:,: Hei=

⁚,⁚ Heilig! heilig! heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth!

2.

O Lamm Gottes dort zugegen
In dem heil'gsten Sakrament!
Ach! wer kann die Liebe fassen,
Die du Sündern hier erzeig'st?
⁚,⁚ Heilig ꝛc.

3.

Herz! zerschmilz in Engelswonne,
Freudenthränen rinnt hinab!
Der vermenschte Gott auf Erden,
Sichtbar mitten unter uns!
⁚,⁚ Heilig ꝛc.

4.

Zwar verhüllest du dein Antlitz,
Nur der Glaube beth dich an:
Aber du bist Christus Jesus,
Wahrer Gott und wahrer Mensch!
⁚,⁚ Heilig ꝛc.

5.

Cherubim und Seraphinen,
Die ihr hier unsichtbar schwebt,

Laßt unsern vereinten Jubel
Um den Tabernakel schall'n,
:,: Heilig ꝛc.

6.

Liebreich hören wir dich sprechen,
Jesu! treuer Seelenhirt!
Kommt zu mir, die ihr beladen
Seyd, und ich erquicke euch;
:,: Heilig ꝛc.

7.

Jesus will zu dir einkehren;
Herz! sey heilig, unbefleckt!
Er dein Heiland und Erlöser
Bleibt in dir und du in Ihm!
:,: Heilig ꝛc.

8.

Schmücke dich mit Unschuld, Seele!
O sey Tag und Nacht bemüht,
Jesum würdig zu empfangen
Hier und in der Ewigkeit!
:,: Heilig ꝛc.

Mel. Was läßt dort am Jordansstrande.

1.

95. O wie groß und unaussprechlich
Ist des Herren Huld und Gnad!
Wer, wer wird es je begreifen,
Was Er für uns Menschen that!
:,: Selbst zu unsrer eignen Speise
Und zum Trank reicht Er sich dar;
Er, der uns zu Lieb vom Himmel
Auf die Erd gestiegen war.

2.

O vermenschter Gott und Heiland!
Arme Sünder lad'st du ein,
Durch das Sakrament der Liebe
Stets mit dir vereint zu seyn;
:,: Kommt zu mir, die ihr beladen,
Und die ihr mühselig seyd,
Kommt, ich bin euch zu erquicken
Und zu helfen hier bereit.

3.

Jesu! du kennst meine Wunden,
Liebreicher Samaritan!
Kennst die Last, die mich erdrücket;
Nimm dich meiner Schwachheit an!

:,: Wie ein Hirsch verlangt zur Quelle;
Schmachtet meine Seel nach dir;
Du allein kannst mich erretten;
Komm, o Jesu! und hilf mir!

4.

Nur dein Anblick, welche Wonne
Strömt er in die matte Brust!
Wenn du nun zu mir einkehrest,
Welch Entzücken! welche Lust!
:,: Ach! wann wirst du doch erscheinen,
O gewünschter Augenblick!
Wo ich dich empfangen werde,
Jesu! dich, mein höchstes Glück!

Mel. Säuselt linde, sanfte Winde.

1.

96. O Lamm Gottes! für die Sünden
Aller Welt am Kreuz geschlacht!
Laß uns vor dir Gnade finden!
Hör uns in der finstern Nacht
Dieses Jammerthales Weinen!
Zu dir bang um Hilfe flehn!
:,: Laß den Augenblick erscheinen,
Wo wir Trost und Labsal sehn!

2.

Der du hier in Brodsgestalten
Auf die wundervollste Weis,
Bist als Gott und Mensch enthalten;
Und zu unsrer Seelenspeis
Dich mit Fleisch und Blut willst geben!
Ach! verwirf uns Arme nicht!
:,: Herrscher über Tod und Leben!
Zeuch uns nicht in dein Gericht!

3.

Schwer sind unsre Missethaten;
Ohne Furcht vor dir, o Gott!
Sind wir auf der Bosheit Pfaden
Zu der Höll und ew'gen Tod
Lang' gewandelt; sonder Schrecken
Nah'ten wir der Ewigkeit;
:,: Laß uns deinen Donner wecken
Aus dem Schlaf der Sicherheit!

4.

Laß dein Blut und deine Schmerzen
Nicht an uns verlohren seyn!
Ach! laß mit zerknirschten Herzen
Unsre Sünden uns bereu'n!

Un=

Unaussprechlich liebreich heißt du
Uns zu deiner Tafel nah'n;
:,: Ach! unwürdig, Christe Jesu!
Sind wir, dich selbst zu empfah'n!

5.

Strecke deine milden Hände
Uiber uns erbarmend aus,
Und reiß uns aus dem Elende
Unsers Sündengreuls heraus;
Dann laß uns mit deinen Frommen,
Auch zum Maal des Lammes gehn;
:,: Mit Vertrauen laß uns kommen,
Und uns deine Gnade sehn!

1.

97. Kommt her, die ihr beladen,
Die ihr mühselig seyd,
Zu dem, der euch zu rathen,
Zu helfen steht bereit:
Verschmäht den Trost der Erden,
Sie täuscht durch leeren Schein;
Woll't ihr erquicket werden,
So kommt zu Gott allein.

2.

2.

Hier strömt die lautre Quelle
Für die gequälte Brust;
Hier schöpft die reine Seele
Zufriedenheit und Lust;
Wie schaal sind doch die Freuden,
Die euch die Welt gewährt!
Wie bald nagt bittres Leiden,
Der ihre Lust erfährt!

3.

O Wurm! o Schlangenbisse!
O höllengleiche Quaal!
Die euer Herz zerrisse,
Da ihr das Gift einmal
Der sündgen Lust verschlungen;
Ach! alle Ruh und Rast
War aus der Seel verdrungen,
Ihr war't euch selbst verhaßt.

4.

Kommt, schmecket Himmelsfreuden
Am Thron des Lamms, wo sich
Im Paradiese weiden
Die Seelen, welche dich
O Jesu! recht erkennen!
Wenn sie an deiner Brust

Von

Von reiner Lieb entbrennen,
Und fühlen Engelslust!

5.

Die Zung erstarrt's, zu sagen,
Was Jesum lieben sey!
Ach! sucht es selbst zu wagen,
Verlaßt die Sklaverey
Der Welt, brecht ihre Ketten!
Sucht Trost allein bey Gott!
Er kann allein euch retten
Im Leben und im Tod.

Mel. Komm reiner Geist!

I.

98. Vermenschter Gott!
O Heiland Jesu Christ,
Der du im Sakrament
Unsichtbar bey uns wohnest,
Und deine Majestät
Geheimnisvoll verhüllest,
Wir bethen dich
In tiefster Demuth an.

2.

Kommt her zu mir,
Die ihr beladen seyd,
Und ich erquicke euch,
Ruf'st du uns hier entgegen;
O treuer Seelenhirt!
Wir hören deine Stimme,
Hier liegen wir
Vor deinem Angesicht.

3.

O Gott! du weist's,
Woran es uns gebricht,
Wir bitten nicht, daß du
Nach unserm Willen handelst;
Ein Herz von deiner Furcht,
Von deiner Lieb durchdrungen,
Dies schenkt uns Gott!
Und die Zufriedenheit!

4.

Gelingt es uns,
Wirft deine milde Hand
Uns Nahrung zu: so sey
Dafür gebenedeyet;
Versinken wir in Noth,

Ach!

Ach! so laß uns erkennen,
Daß du im Kreuz
Noch unser Vater seyst.

5.

Nur schütz uns, Gott!
Dies flehen wir von dir
Durch dein kostbares Blut,
Das du für uns vergossen;
Schütz uns für Sündengräul,
Halt uns in deiner Gnade,
Und nimm uns einst,
O Jesu in dein Reich.

Mel. Maria! Jungfrau rein!

1.

99. Zu dir, o Jesu Christ!
:,: Vermenschter Gott!
:,: Eil' ich von Angst gepreßt,
Da alles mich verläßt,
In bittrer Noth.

2.

Dir ist, Allwissender!
:,: Allein bekannt,

:,: Was

:,: Was meine Seel zernagt,
Mich unaufhörlich plagt,
Mein Marterstand.

3.

O wirf von deinem Thron
:,: Nur einen Blick,
:,: Der Huld und Lieb auf mich!
Jesu! erbarme dich!
Sieh' mein Geschick!

4.

O wahrer, göttlicher
:,: Samaritan!
:,: Ach! laß des Trostes Stimm
mich endlich hören! nimm
Dich meiner an!

5.

Armselger Trost! den uns
:,: Die Welt verschafft!
:,: Ihr Wort ist eitler Dunst;
Sie tröst uns falsch, bis uns
Der Tod hinrafft.

6.

Nur du allein, o Gott!
:,: Kannst Hilf verleih'n;
:,: Drum

:,: Drum heb ich meine Händ,
Mein Herz zu dir ohn' End,
Mein ängstlich Schreyn!

7.

Ja, Seel, verzage nicht,
:,: Setz dein Vertraun
:,: Auf seine Gütigkeit
Vielleicht wirst du noch heut
Errettung schau'n.

1.

100. Menschen, die ihr im Elende
Schmachtet, strecket eure Hände
Hier zu dem vermenschten Gott,
Ruft Ihn an in eurer Noth;
Er steht Tag und Nacht bereitet,
Euch zu helfen: wenn ihr leidet,
Kommet vor das Angesicht
Jesu, und verzaget nicht.

2.

Treuer Hirte deiner Heerden!
Bester Trost und Schutz auf Erden!
Liebreicher Samaritan,
Höre unsern Jammer an!

Laß

Laß uns vor dir Gnade finden!
Mit der Bürde unsrer Sünden
Schwer beladen kommen wir
Voll Mühseligkeit zu dir.

3.

Lamm, das mit den Mißethaten
Einer ganzen Welt beladen
Durch dein Blut und bittern Tod
Uns versöhnet hast mit Gott!
Christe Jesu! voll Erbarmen!
Ach! verbirg nicht vor uns Armen
Dein holdselig Angesicht!
Straf uns nach Verdiensten nicht!

4.

Laß mit kindlichem Vertrauen
Uns auf diesen Altar schauen,
Wo du wunderbarer Weis
Selbst zu unsrer Seelenspeis
Dich mit Leib und Seel willst schenken,
Uns mit deinem Blute tränken;
Sey gepriesen ohne End
Hochheiligstes Sakrament!

5.

Der du hier in Brodsgestalten
Bist als Gott und Mensch enthalten,
Höre unser brünstig Flehn;
Laß uns würdig zu dir gehn,
Und das Brod des Lebens nießen:
Wann wir einst von hinnen müßen,
Daß wir dann nach dieser Zeit
Dich anschaun in Ewigkeit.

Mel. O Sion jubilire!

1.

101. Mit kindlichem Vertrauen
Laß mich dein Antlitz schauen
O du vermenschter Gott! wie liebreich ladest du mich ein,
Dir meine Noth und Plagen
Mit Zuversicht zu klagen!
Und steh'st bereit mich aus dem Abgrund aller Angst zu zieh'n;
Du kennst mein ganzes Herze,
Du weist von welchem Schmerze
Ununterbrochen meine Seele tödtlich wird zerfleischt!

Laß

Laß mich verlaßnen Armen
Dein göttliches Erbarmen
:,: Nach schnödem Troste eitler Menschen
Endlich benedey'n!

2.

Du sieh'st in Finsternißen
Oft meine Zähren fließen,
Allgegenwärtiger! dein Blick durchforscht mein
Innerstes!
Doch wehe mir Elenden!
Darf ich mich zu dir wenden,
Und zuversichtlich um Erleichtrung meines Schick-
sals fleh'n?
Im Abgrund schwerer Sünden
Darf ich mich unterwinden
Mein thränend Auge aufzuheben, Herr! zu dei-
nem Thron?
Wenn ich in Noth muß leiden,
Und stets im Kummer streiten,
:,: Sind nicht die Strafen meiner Bosheit und
der Sünden Sold?

3.

Drum will ich meine Plagen
Vor Gott mit Demuth tragen;

Ich leide, was ich hab verschuld't; noch züchtigst du mich nicht,
O Herr! nach meinen Werken;
Noch kann ich allzeit merken,
Daß du im Elend und im Jammer noch mein Vater bist;
Gieb, daß ich stets gelassen
Das Kreuz möge umfassen,
Und mit Zerknirschung auf die Fehltritt meiner Jugend schau'n!
Laß dich durch Buß und Thränen
Gerechter Gott versöhnen!
Nach überwundnem Kampf und Jammer, nimm mich in dein Reich!

Mel. Ihr Englein allzumal!

I.

102. Gelobt sey ohne End
Das heiligste Sakrament!
O Menschenkinder!
:,: Fall't nieder, bethet an!
Ach! was hat Gott gethan
Für arme Sünder!

2.

Gelobt sey ohne End
Das heiligste Sakrament!
In Brodsgestalten
:,: Ist Jesus Christus hier,
O sel'ges Volk! bey dir
Wahrhaft enthalten!

3.

Gelobt sey ohne End
Das heiligste Sakrament!
Auf niedrer Erden
:,: Willst du, o Gottes Sohn!
Uns durch dies Wunder schon
Zum Himmel werden!

4.

Gelobt sey ohne End
Das heiligste Sakrament!
Frohlockt und preisset
:,: O Christen! unsern Gott!
Der uns mit diesem Brod
Der Engel speiset.

5.

Gelobt sey ohne End
Das heiligste Sakrament!

O welch Entzücken!
:,: Da wir auf dem Altar
Das Lamm, das für uns war
Erwürgt, erblicken!

6.

Gelobt sey ohne End
Das heiligste Sakrament!
Mit Freudenzähren
:,: Laßt uns den wahren Gott
In diesem Wunderbrod
Dankbar verehren!

7.

Gelobt sey ohne End
Das heiligste Sakrament!
Laß uns erlangen
:,: Gott! daß wir diese Speis
Noch vor der letzten Reis
Würdig empfangen!

1.

103. Christe Jesu! voll Erbarmen!
O mein Heiland! laß mich Armen
Mit kindlicher Zuversicht
Treten vor dein Angesicht!

Du bist wahrhaft hier zugegen,
Laß mich dich um deinen Segen
Und um deine Gnade fleh'n,
Ohne Trost nicht von dir gehn.

2.

Wie ein Hirsch lechzt nach der Quelle,
O! so schmachtet meine Seele
In dem Jammerthale hier,
Mein Erlöser! nur nach dir!
Ach! laß mich zu deinen Füßen
Mein zu volles Herz ergießen;
O! von welcher Himmelslust
Uiberwallet meine Brust!

3.

Weg, o Welt! mit deinen Freuden!
Nur das Lamm will ich begleiten,
Das für uns verspritzt sein Blut,
Und hier zwischen Lilien ruht,
Bring' Ihm Lob und Dank und Ehre
Christenvolk! ihr Sühnaltäre
Seyd gegrüßt! bey euch allein
Soll stets meine Wohnung seyn!

4.

Wenn auf dieser Pilgerreise
Du mich diese Engelsspeise
O mein Jesu! läßt empfah'n,
Und ich mich zu dir darf nah'n,
O wer wird den Trost aussprechen,
Wer die Freud ausdrücken mögen,
Die alsdann mein Herz durchdringt,
In die meine Seel versinkt!

5.

Christe! laß auf dieser Erden
Mich durch nichts gerühret werden,
Nur nach dir, nach dir allein
Stets mein Herz gerichtet seyn!
Nur gewähre mir im Scheiden
Noch die größte aller Freuden,
Daß du mit der Engelspeis
Mich stärkst auf die letzte Reis!

Vor dem heil. Segen.

1.

104. Heilig! heilig! heilig bist du!
Du, o Herr! Gott Sabaoth!
Erd und Himmel schallet wieder

Heilig, heilig ist der Herr!
Auf den Flügeln seiner Allmacht,
Seiner treuen Vaterhuld
Trägt er uns; im sichern Schatten
Seiner Liebe ruhen wir.

2.

Feind, der du im Finstern schleichest,
Unsern Seelen Netze stellst,
Weich von uns mit Schand zurücke,
Gott ist unser Schild und Hort;
Er bewahret unsre Herzen
Stäts in Unschuld; seine Furcht,
Seine Liebe schützen ewig
Uns vor deiner Bosheit Macht.

3.

Christe Jesu! hier zugegen
Im hochheil'gstem Sakrament,
Vor dir werfen wir uns nieder,
Bethen dich im Glauben an;
Segne uns, liebreichster Jesu!
Segne dein erwähltes Volk!
Segne uns in diesem Leben!
Segne uns in Ewigkeit!

1.

105. O Gott du unser Schirmer bist;
Dämpf unsre Feind und ihre List!
Halt uns, o Herr! in deiner Hut,
Die du erkauft mit deinem Blut.

2.

Gedenk an uns o güt'ger Gott!
Verlaß uns nicht in unsrer Noth!
Der du unser Erlöser bist!
Ach steh uns bey Herr Jesu Christ!

3.

O lebendiges Himmelbrod,
Du Trost und Hilf in aller Noth,
O segn' uns heiligstes Sakrament
Im Leben und an unserm End!

Mel. Ecce panis angelorum.

1.

106. Christen! laßt uns niederbeugen,
Dank und Ehrfurcht dem erzeigen,
Vor dem sich die Himmel neigen,
Gottes Vaters ein'gem Sohn!

2.

2.
Jesu unser Trost und Leben!
Laß uns stets mit Innbrunst streben
Uns dir gänzlich zu ergeben,
Die du durch dein Blut erlöst!

3.
Treuer Hirte unsrer Seelen!
Laß uns zu den Lämmern zählen
Die du einst wirst auserwählen
Dort in deines Vaters Reich!

Nach dem heil. Segen.

1.
107. Seele Jesus! mach uns heilig!
Dein gebenedeyter Leib
Jesu Christe! mach uns selig!
Jesu Blut! ach! tränke uns!
Und du Wasser, aus der Seite
Des Lamm's Gottes ström herab,
Wasche uns; o bittres Leiden
Jesu Christi! stärke uns!

2.

2.

Jesu! hör' uns deine Kinder!
Ach! verbirg uns in die Maal
Deiner Wunden! und laß nimmer
Uns von dir geschieden seyn!
Schütz uns vor dem bösen Feinde!
In der Tod'sstund rufe uns
Und laß mit den Auserwählten
Uns dich preiß'n in Ewigkeit!

Wenn das heilige Sakrament zu Kranken getragen wird.

Mel. Aus Lieb verwundter Jesu mein.

1.

108. Erbarme dich, o Jesu Christ!
Der du hier gegenwärtig bist!
Der Kranken die in Weh und Pein
Zu dir um Hilf und Beystand schreyn.
Gebenedeyt sey ohne End
Das Hochheiligste Sakrament!
Du wahrer Gott und Mensch bist hier;
Anbethung, Preis und Dank sey dir!

2.

2.

O liebreichster Samaritan!
Sieh ihre Angst und Schwachheit an!
Du nur allein, o großer Gott!
Kannst sie erquicken in der Noth.
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

3.

O Herr! breit' in dem Jammerstand,
Worinn sie schmachten, deine Hand
Nur über sie! ein einzig Wort
Sprich! und es weicht ihr Uibel fort.
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

4.

Doch, Gott! dein heil'ger Will gescheh'!
Willst du durch noch mehr Quaal und Weh
Sie läutern in der Prüfungszeit,
So sind sie auch dazu bereit.
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

5.

Nur flehen wir, vermenschter Gott!
Erhalte Sie bis in den Tod
In deiner Lieb und nimm sie dann
In jener Welt zu Gnaden an!
Gebenedeyt sey ohne End ꝛc.

1.

109. Das Heil der Welt, Herr Jesu Christ!
Wahrhaftig hier zugegen ist.
Im Sakrament das höchste Gut
Verborgen liegt mit Fleisch und Blut!

2.

Hier ist das wahre Osterlamm,
Für uns geschlacht am Kreuzesstamm!
Das nimmt hinweg von uns die Schuld,
Und schenkt uns Gottes Gnad und Huld!

3.

Das himmlische Manna, das ist hie,
Davor der Himmel beugt die Knie:
Hier ist das rechte Himmelbrod,
Das stärket uns in aller Noth.

4.

O Arch! o Manna! o Monstranz!
In dir hast du die Gottheit ganz!
In dir ist Gott und Mensch zugleich!
O Sakrament, wie gnadenreich!

5.

O was für Lieb', Herr Jesu Christ!
Den Menschen hier erwiesen ist!
Wer dich genießt in dieser Zeit,
Soll leben in all' Ewigkeit!

Alter Gesang.

Beym heil. Meßopfer.

Vor der heil. Meß wird dreymal mit jedesmal aufsteigendem Tone gesungen.

110. Mitten wir im Leben sind,
Mit dem Tod umfangen;
Wen suchen wir, der uns helfen kann,
Daß wir Gottes Gnad erlangen?
Dann dich, o Herr! alleine;
Der du um unsrer Sünden Willen so sehr erzürnest;
Heiliger Herr und Gott!
Heiliger starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland!
O du ewiger Gott!
Laß uns nicht verderben
In des bittern Todes Noth!
O du ewiger Gott!

Alter Gesang.

Zum Introitus.

Mel. Heilig, heilig, heilig bist du.

1.

III. Schau herab von deinen Höhen
Vater der Barmherzigkeit!
Und hör deines Volkes Flehen!
Es steht am Altar bereit,
:,: Dir ein Opfer darzubringen,
Das dir nur gefallen kann;
Ach! laß unsern Wunsch gelingen,
Und nimm es genädig an!

2.

O du Lamm für unsre Sünden
An dem Kreuzesstamm erwürgt!
Laß vor Gott uns G'nade finden,
Du hast dich für uns verbürgt;
:,: Wenn du itzt in Priestershänden
Hochempor schwebst, ach! laß Gott!
Auf dich seine Augen wenden,
Auf dein Blut und deinen Tod!

Zum Gloria.

1.

112. Dir, Gott! sey Glorie in der Höh!
Und Friede sey auf Erden
Den Menschenkindern! Himmel seh
Uns wieder glücklich werden
In Friede, Eintracht, Lieb und Ruh;
Ach Gott! gieb deine Gnad dazu!
Wir lob'n und benedeyen,
Wir bethen dich in Ehrfurcht an;
Was hast du nicht an uns gethan
Erbarmungsvoller Vater!

2.

O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Und du sein eingebohrner,
O Jesu Christ! erbarm dich heut
Uns Armer und Verlohrner!
Du Lamm, das unsre Schulden trägt,
Laß dich durch unser Flehn bewegt
Laß dich gerühret werden!
Du bist der Heilige! der Gott
Der Majestät! kannst nach dem Tod
Die Seligkeit uns schenken.

Nach der Epistel.

113. Gott sey gelobet und gebenedeyet,
Der uns selber hat gespeiset
Mit seinem heiligen Fleische
Mit seinem heiligen Blute;
Ach! gieb uns lieber Herr Gott! zu Gute
Die heiligsten Sakramente
Am unserm letztem Ende
Aus deines gesalbten Priesters Hände!
Kyrie eleison!

Nach dem Credo.

Im Tone der römischen Präfation.

1.

114. Vor dir, o Gott! der Majestät und Allmacht,
Barmherziger und ewiger Vater!
Beugt sich in Demuth und in tiefster Anbethung
Dein auserwähltes, hochbegnadigtes Volk darnieder.

2.

O Vater! wirf Blicke des höchsten Wohlgefallens
Auf das unblutige Opfer deines einigen Sohnes,
Un-

Unsers Gesalbten, Mittlers und Hohenpriesters,
Jesu Christi, unsers Herrn und Seligmachers!

3.

Denn Er ist das Lamm, das für unsere Missethaten
Und für die Schulden aller Menschen erwürgt ist;
Der uns durch sein Blut, durch seine Marter und Wunden
Durch seinen bittern Tod am Kreuzstamm versöhnt hat.

4.

Drum wende dein Antlitz von uns beleidigter Vater!
Von unsern Vergehungen und höre die mächtige Stimme
Des für unser Heil vergoss'nen, schreyenden Blutes!
Um Jesu Christi Willen verschon und sey uns barmherzig!

Bey der Aufopferung.

Mel. Der du hier in Todesquaalen.

1.

115. Derbarmungsvoller Vater!
Nimm von deines Priesters Händen
Nun unser Opfer an!
Das für deines Volkes Schulden
Auf des neuen Bundes Altar
Dir hier wird dargebracht!
Schau das Lamm,
Das für uns
Und für aller Menschen Sünden
Nun erwürgt
Laut am Kreuz
Dich um Erbarmen fleht!
Soll die Stimme seines Blutes
Nicht bey dir Vergebung finden?
Ja, du siehst
Voll der Gnad
Auf uns, dein Volk, herab!

2.

Nun erhebet eure Herzen
O versöhnte Menschenkinder!
Anbethung, Preis und Dank,

Ewiger

Ewiger, allmächtger Vater!
Steige mit des Rauchwerks Wolken
Zu deinem Throne auf!
Cherubim!
Seraphim!
Aller Himmel Mächt' und Kräfte!
Preist mit uns
Im Triumph
Des Herren Majestät!
Selig sind wir deine Kinder!
Gott! die du um Jesu Willen
Ewiglich
Auserwählt
Und hochbegnadet hast!

Zum Sanctus.

116. Heilig! heilig! heilig bist du,
Du, o Herr! Gott Sabaoth!
Erd und Himmel sind erfüllet
Herr! von deiner Majestät!
:,: Auf! Hosanna in den Höhen!
Preis und Dank und Jubel dir,
O du hochgebenedeyter!
Der sein Volk zu retten kömmt!

Nach der Wandlung.

1.

117. Jesus! Jesus! mein Erlöser!
Dort, dort schwebest du empor
In den Händen des Gesalbten!
Tiefgebeugt beth ich dich an!
:,: Heilig! heilig! heilig bist
Du, o Herr, Gott Sabaoth!

2.

O Altar! o Gnadenhütte!
Welchen Schatz läßt du mich sehn?
Welches Manna, Brod der Engel,
Jesus Christus ruht in dir!
Heilig ꝛc.

3.

Himmel neige dich zur Erden!
Cherubim und Seraphim
Fallet mit verhülltem Antlitz
Mit uns vor Gott in den Staub!
Heilig ꝛc.

4.

Christe Jesu! du Lamm Gottes!
Für der Menschen Heil erwürgt!
Das du wegnimmst unsre Schulden,

Ach!

Ach! verschone deines Volks!
Heilig! &c.

5.

Christe Jesu! du Lamm Gottes!
Für der Menschen Heil erwürgt!
Das du wegnimmst unsre Schulden!
Ach! erhöre unser Flehn;
Heilig! &c.

6.

Christe Jesu! du Lamm Gottes!
Für der Menschen Heil erwürgt!
Das du wegnimmst unsre Schulden!
Ach! erbarm dich über uns!
Heilig! &c.

1.

118. Du Wunderbrod!
Du wahrer Gott!
O du für unsre Sünden
:,: Geopfert Lamm!
Dich beth ich an :
Laß mich deine Gnade finden!

2.

Ach! sieh mich hier
Mein Gott! vor dir

Mühselig und beladen!
:,: Du kannst allein
Mir Trost verleih'n;
Mir helfen und mir rathen.

3.

Dir ist bekannt
Mein Jammerstand,
Was ingeheim mich quälet;
:,: Du bist der Gott,
Der in der Noth
All' meine Thränen zählet.

4.

O Jesu Christ!
Unendlich ist
Dein göttliches Erbarmen;
:,: Erleichtre doch
Mein schweres Joch!
Hör das Geschrey des Armen.

5.

Sprich nur ein Wort,
Mein Heil und Hort!
Dann bin ich schon befreyet;
:,: Dann sey du mir
O Jesu! hier
Ewig gebenedeyet!

Lieder zu jeder Zeit.

Lob- Dank- und Gebethlieder.

Das Te Deum laudamus.

Mel. Heilig! heilig! heilig bist du.

1.

119. Vor dir Gott und Herr der Allmacht!
Fallen wir auf's Angesicht,
Falten unsre Händ': dich loben,
Preisen und bekennen wir!
:,: Dich, o! Schöpfer aller Wesen,
Bethet unser Weltkreis an;
Was im Himmel und auf Erden
Lebt und schwebt, beugt sich vor dir!

2.

Unzählbarer Geister Schaaren,
Die vor deinem Throne stehn,

Cherubim und Seraphinen
Unaufhörlich rufen sie;
:,: Heilig, heilig, heilig bist du,
Du o Herr, Gott Sabaoth!
Erd und Himmel sind erfüllet
Herr! von deiner Majestät!

3.

Der Apostel und Propheten
Glorreich Chor, der Martyrer
Glänzend Heer, der ganzen Kirche
Heilige Versammlung preist
:,: Vater! deine Gränzenlose
Majestät und deinen Sohn,
Den von Ewigkeit du zeugtest,
Und dich auch, der beyden Geist!

4.

Christe! du Monarch der Glorie!
Ja, du bist der ewige
Und der ein'ge Sohn des Vaters;
Mensch zu werden, scheutest du
:,: Nicht den Schoos der Jungfrau; retten
Wollt'st du uns; des Todes Macht
Ward von dir besiegt; des Himmels
Pforten sprangen durch dich auf.

5.

Du sitzst in des Vaters Reiche,
Herrsch'st zu seiner rechten Hand;
Um uns Menschen einst zu richten,
Kehrst du wieder; ach verschon',
:,: Derer, die du hast mit Blute
Theu'r erkauft; wir flehen dich,
Laß mit deinen Auserwählten
Uns dich preis'n in Ewigkeit!

6.

Herr! sey gnädig deinem Volke!
Segne dein erwähltes Erb!
Du regierest und erhebest
Ewig, die auf dich vertrau'n.
:,: Täglich sey dein heil'ger Name
Auch von uns gebenedeyt;
Unter deinem Schutz bewahr uns
Nur vor allem Sünden Greul!

7.

Gott! Erbarmer und Verschoner!
Straf uns nicht nach unsrer Schuld!
Deine Güte wallte immer
Uiber uns; denn du allein

Bist

Bist der Fels, auf den wir hoffen,
Unser Schutz, und Schirm und Schild;
Laß uns nicht zu Schanden werden
Hier und in der Ewigkeit!

Siegeslied Moysens.

Mel. Jauchzet ihr Völker pag. 165.

1.

120. Lieder des Preises singen unsre Zungen!
Herrlich hat sich der Ruhm des Herrn erschwungen,
Reuter und Roß warf Er mit Schwerd und Bogen
Hin in die Wogen.

2.

Er ist mein Ruhm, mein Schild und mein Erretter!
Er ist der Gott und Vater meiner Väter:
Er ist mein Gott, Ihm will ich Ehr erweisen,
Ihn will ich preisen.

3.

Männern des Kriegs gleich, rüstig zum Ermorden,
Schreckbar den Feinden ist der Herr geworden:
Starker; Jehovah, heißt Er, Herr der Kriege,
Geber der Siege.

4.

Pharaos Wagen stürzt Er samt dem Heere
Hin in die Fluten: in dem rothen Meere
Wurden die Häupter, die das Heer gelenket,
Alle versenket.

5.

Grundlose Tiefen haben alle seine
Krieger verschlungen: ähnlich einem Steine
Sind sie zum Boden bis hinab gesunken,
Hilflos ertrunken.

6.

Furchtbar an Kraft, o Herr! ist deine Rechte,
Sie ist verherrlicht über alle Mächte;
Sie hat Egypten mit gehäuften Plagen
Niedergeschlagen.

7.

Herrlich, und im Vermögen deines Hornes
Hast du den Feind gestürzt und deines Zornes
Rache gesendet, die ihn fraß, wie Feuer
Trockene Spreuer.

8.

Wogen vom Hauche deines Grimms geschwellet,
Flüssige Wogen standen aufgestellet:
Mitten im Meere sahen wir der Schlünde
Tiefeste Gründe.

9.

Pharao sprach: ich will nach ihnen eilen,
Und sie ergreifen und die Beute theilen,
Und mich erfreun, und meinen Mordstahl zücken,
Und sie zerstücken.

10.

Pharao sprachs, als deine Winde flogen,
Uiber sein Haupt das Meer zusammenzogen;
So wie ein Bley, verschlungen deinen Hasser
Mächtige Wasser.

11.

Unter den Starken wer ist dir gleich mächtig?
Wie du, o Herr! gleich heilig, groß und prächtig?
Schreckbar und so an Wunderkraft erhoben?
Wer so zu loben?

12.

Du hast den Arm erzürnet ausgestrecket;
Schreckliche Schlünde standen aufgedecket;
Todt und verschlungen von der Erde waren
Pharaos Schaaren.

13.

Aber du führst in deiner Huld Erbarmen,
Dein dir erkauftes Volk, und auf den Armen
Deines Vermögens trägst du's bis zur Wohnung
Deiner Belohnung.

14.

Völker, gerüstet um uns abzutreiben,
Werden heraufziehn, und sich wütend sträuben;
Schmerzen und Angst wird des Philisters Hallen
Plötzlich befallen.

15.

Dann wird Verwirrung Edoms Haupt erschüttern;
Schreckenvoll werden Moabs Starke zittern;
Stumm und erstarret wird auf seinen Höhen
Kanaan stehen.

16.

Schrecken vor deinem Arm und banges Zagen
Müße des Feindes Macht darnieder schlagen;
Keine Bewegung bleibe, wie dem Steine,
Seinem Gebeine.

17.

Bis daß, o Herr! dein Volk vorüberziehe,
Dieses dein Volk, bis es vorüberziehe,
Welches dir ward zu deinem Eigenthume,
Erbtheil und Ruhme.

18.

Trag es hinein, Herr! auf der Allmacht Flügeln!
Pflanz es auf deines Erbes fetten Hügeln,
Welche dein Aug zu deinem festen Zelte
Sonderbar wählte,

19.

Wählte zu deines Heiligthumes Halle;
Dort wird der Herr sein großes Reich durch alle
Dauer der Zeit und über aller Zeiten
Gränzen verbreiten.

20.

Pharao zog ins Meer mit seinen Reutern,
Und mit den Wagen und mit allen Streitern,
Aber auf ihn riß Gott die Wellen wieder
Plötzlich darnieder.

21.

Israels Kinder giengen ohne Schaden
Bis an das Ufer auf des Meeres Pfaden;
Trockenes Fußes sind sie durch der Wogen
Mitte gezogen.

Riedel.

Das Daseyn und die Größe Gottes in den Werken der Schöpfung.

Mel. Heilig! heilig! heilig bist du!

1.

121. O du Wesen aller Wesen!
Gott! Jehovah! deine Macht
Wer, wer wird sie je ermessen?
Du, der ganzen Schöpfung Pracht
Sprich,

Sprich, durch wen bist du vorhanden?
Sonne, Mond, du Sternenheer,
Sagt, durch wen seyd ihr entstanden?
Wer schuf Erde! dich? dich, Meer?

2.

Berge, Hügel, Thal und Felder
Wer hat euch so schön geschmückt?
Bunte Fluren, grüne Wälder,
Die ihr unser Aug entzückt,
Unzählbare Millionen
Lebender Geschöpfe, die
Erd und Luft und Ström bewohnen,
Wer gab euch das Daseyn hie?

3.

Wer blies deines Odems Leben
Mensch in deine Brust? wer hat
Fleisch und Beine dir gegeben?
Wer hat nach so weisem Rath
Deine Adern ausgehöhlet?
Gab dir Weisheit und Verstand?
Wer hat deinen Staub beseelet?
War's nicht deines Gottes Hand?

4.

Schöpfer aller Kreaturen!
Uiberall wo ich hinseh,
Glänzen deiner Allmacht Spuren;
Weh' den Afterweisen! weh'
Allen die dich nicht erkennen!
Undankbar, verstockt und blind
Dich nicht ihren Vater nennen,
Dir nicht unterworfen sind!

5.

Aber wohl uns, deinen Kindern
Die mit Ehrfurcht und Vertraun
Dich anbethen! wenn den Sündern,
Die auf ihre Weisheit bau'n,
Du als Rächer einst wirst lohnen,
Frölich werden wir dann seyn,
Bey dir in der Glorie wohnen
Und dich ewig benedeyn!

Mel. Kommt her, die ihr beladen. pag. 204.

1.

122. Wenn ich mein Auge wende
Zur Pracht und Majestät,
Womit am Firmamente
Die Sternen sind erhöht,

Wenn

Wenn ich den Glanz der Sonne,
Des Mondes sanfters Licht
Betrachte, welche Wonne
Entzückt mein Herze nicht!

2.

Anbethend fall ich nieder,
Streck meine Händ' empor,
Und singe Jubellieder
Dem, den der Engelchor
Hoch über alle Sphären
Stets heilig, heilig nennt;
Nach dem mit Freudenzähren
Mein kindlichs Herz sich sehnt.

3.

O Wesen aller Wesen!
Jehovah! Herr, und Gott!
Du hast mich auserlesen
Dich einst nach meinem Tod
Von Angesicht zu sehen
In deiner Herrlichkeit!
Ach! laß mich doch bald gehen
Aus dieser Prüfungszeit!

4.

Nichts, nichts hält mich zurücke
In diesem Jammerthal;
Umsonst legst du mir Stricke
Welt! Bitterkeit und Quaal
Ist alles dein Beginnen;
Nichts wird mich hier erfreu'n:
Mein Geist sehnt sich von hinnen
Zu dir, o Gott! allein.

5.

Reiß mich aus dem Getümmel
Der Eitelkeit der Welt!
Ach! dort, dort in dem Himmel,
Den Engeln beygesellt
Laß mich dich ewig preisen
Gott! meine höchste Freud!
Dir Dank und Ehr erweisen
In alle Ewigkeit!

1.

123. O Gott! mein letztes Ziel und End!
Mein allerhöchstes Gut!
Zu dir, zu dir falt' ich die Händ';
Stärk meinen schwachen Muth,

Ent-

Entflamme den gerührten Geist,
Daß er sich ganz der Erd' entreißt,
:,: Zu dir empor sich schwingt!

2.

Mit Furcht und Zittern nah' ich mich
Herr! deiner Majestät!
Dein Thron, worauf mein Auge dich
Im Geiste sieht erhöht,
In welchem Pomp und Glanz strahlt er?
Wie unaussprechlich groß ist der,
:,: Der ewiglich regiert?

3.

Jehovah! deine Stimme scholl,
Und dieser Schöpfung Pracht
Mit Millionen Welten quoll
Hervor; die alte Nacht
Durchströmte deiner Sonnen Glut;
Und alles, was du schuf'st, war gut;
:,: Pries dankbar deine Macht.

4.

Du hast der Sterne funkelnd Heer
Ans hohe Firmament
Mild ausgestreut wie Sand am Meer;
Der Sonne Fackel brennt

Durch dich am Tag und in der Nacht
Stehst du, o Mond! zu unsrer Wacht
:,: Am finstern Himmelszelt.

5.

Die Erd, ein lachend Paradeis
Schwang jauchzend sich empor;
Der Mensch der Schöpfung Ruhm und Preis,
Trat aus dem Staub hervor,
Ihm prägtest du in seinen Geist
Dein göttlich Bild; in Unschuld preist
:,: Er den, der ihn erschuf.

6.

Ja, deines Odems Hauch sind wir,
O Vater der Natur!
Anbethend liegen wir vor dir,
O Schöpfer! stammelnd nur
Verherrlichen wir deine Huld;
Mit welcher Sanftmuth und Gedůld
:,: Erhält'st du uns, dein Volk!

7.

Von Mutterleib an warest du
Stets unser Schild und Hort;
Du gabst uns deinen Engel zu,
Der uns an jedem Ort,

Daß

Daß uns der Hölle Macht nicht schreckt,
Mit seiner Flügel Schatten deckt,
:,: Uns auf den Händen trägt.

8.

Du öffnest deine milde Hand
O Vater! und erquickst
Mit Segensströmen Leut und Land;
Der Armen Herz entzückst
Du reichlich, wenn sie mit Vertraun
Nach deiner Hilf zum Himmel schaun,
:,: Und kindlich zu dir fleh'n.

9.

Frolocket, Menschen! unserm Gott,
Seyd Wonn und Jubelvoll!
Er half uns stets in unsrer Noth;
Sein heil'ger Name soll
Mit Dank von uns gepriesen seyn!
Die ganze Schöpfung stimm' mit ein,
:,: Der Herr sey hochgelobt!

1.

224. Herr und Gott der Majestät!
Schöpfer aller Kreaturen!
Wohin unser Aug' nur seht,

Leuch=

Leuchten deiner Weisheit Spuren,
Himmel, Erde, Tag und Nacht
Predigen uns deine Macht.

2.

Durch dich strahlt am Horizont
Jenes Sternenheer: du lenkest
Unverrücket Sonn und Mond
Stets auf ihrer Bahn, du senkest
Und erhöhest ihren Lauf;
Du winkst und sie merken drauf.

3.

Durch dich schwebt in freyer Luft
Unsre Erd, die wir bewohnen;
Deine Stimme, wenn sie ruft,
Höret sie in allen Zonen.
Segen, Heil und Fruchtbarkeit,
Alles wird von dir bereit.

4.

Durch dich tränkt mit Thau die Nacht
Unsre Saaten; unsre Felder,
Fluren, Auen, alles lacht
Uns entgegen, Thal und Wälder
Alles grünt, frolockt und preist
Den, der so viel Gut's erweist.

5.

Und dies alles, was nur hier
Gott! vor unsern Augen schwebet,
Alles dieses schuf Er dir
Blos zu deinem Dienst, es lebet,
Blüht, wächst, reift, vermehret sich
O glückselger Mensch! für dich.

6.

Fallet nieder bethet an,
Laßt uns Gottes Güte loben!
Ach! was hat der Mensch gethan,
Daß du ihn so hoch erhoben?
Sind wir so viel Liebe werth,
Die uns deine Vorsicht lehrt?

7.

Laßt mit froher Dankbarkeit
Was uns Gott schenkt stets genießen,
Und es sey zu jederzeit
Seine Vaterhuld gepriesen,
Die uns nährt, beschützt, erhält,
Und zur Seligkeit erwählt.

8.

Ja durch Christum deinen Sohn
Wirst du uns nach diesem Leben

Auch den ewigtheuern Lohn
O liebreicher Vater geben,
Wenn wir heilig und gerecht
Wandelten als treue Knecht.

9.

Schenk uns deine Gnadenkraft
Daß wir deinen heilgen Willen
Hier auf unsrer Pilgerschaft
Eifrig und genau erfüllen,
Daß wir dann nach unserm Tod
Dich anschauen, höchster Gott!

Mel. Hier auf dem bemoosten Sitze. pag. 7.

1.

125. Herr! von Lieb und Dank gerühret
Seh ich deinen Schöpfungsbau;
Prächtig hast du ihn gezieret;
Uiberall wo ich hin schau,
Glänzen deiner Allmacht Spuren,
Werdet, sprachst du, und der Chor
Sonnen, Monde, Sterne fuhren
Jauchzend auf dein Wort empor.

2.

Schön wie eine Braut geschmücket
Rollte unser Erdenkreis
Durch die Schöpfung und entzücket
Stund der Mensch im Paradeis
Und pries segnend deine Güte
Die den Staub beseelt; o Herr!
Welche Engelswonne blühte
Uiberall um Ihn umher!

3.

O des traurigen Geschickes!
Deine Lauben sind zerstört,
Eden; du warst dieses Glückes
Undankbarer Mensch nicht werth.
Tief sankst du von deiner Größe,
Weint'st verbannt im Dornenfeld,
Schaudernd sah sie deine Blöße
Die durch dich entweihte Welt.

4.

Auf den Trümmern deiner Schöne,
Erde! suchen nun im Schweis
Adams kummervolle Söhne
Dürftge Nahrung; ihren Fleiß
Lohnst du zwar, doch an dem Segen

Gottes

Gottes ist dann unser Wohl,
Und der Felder Glück gelegen,
Ob es auch gelingen soll.

5.

Gott! du wand'st dem ersten Sünder
Deine Gnade wieder zu;
Laß uns seine arme Kinder
Hier in Eintracht, Fried und Ruh
Unser täglich Brod genießen;
Schütz uns in der Prüfungszeit,
Und wenn wir von hinnen müßen,
Schenk uns deine Seligkeit!

Mel. Kommt herab ihr Himmelsfürsten.

1.

126. Auf! laßt uns in Jubelchören
Preisen unsers Gottes Macht!
Laßt die ganze Schöpfung hören,
Was uns froh und selig macht!
Gott! Jehovah! Gott der Stärke,
Schützt uns, seiner Hände Werke;
:,: Er will unser
Trost allein
Unser Schild und Retter seyn!

2.

2.

Dank, Anbethung, Preis und Ehre
Sey dir, Herr! Gott Sabaoth!
Erde, Himmel und ihr Heere
Geister, die ihr das Geboth
 Seiner Majestät verhüllet,
 Lieb und Ehrfurchtsvoll erfüllet,
:,: Jauchzt und rühmt
 Mit uns erfreut
 Gottes Macht und Herrlichkeit!

3.

Aus dem Nichts zog deine Milde
Uns hervor, schufst unsern Geist
Selbst nach deinem Ebenbilde,
Diesen Athem, der dich preist,
 Diese dir gefaltnen Hände,
 Wohin ich die Augen wende,
:,: Was nur ist,
 Verdanken wir
 O liebreicher Vater! dir.

4.

Möchten nur auch deine Kinder
Nach der Größe deiner Huld
Dankb[illegible]n! doch wir sind Sünder,
Häufen täglich Schuld auf Schuld;

Trotzen täglich deiner Güte,
Und doch wirst du niemals müde
:,: Wohlzuthun
Und zu verzeih'n,
Wenn wir unsre Schuld bereu'n.

5.

Gott! du kennst die Noth der Deinen,
Weist, woran es uns gebricht;
Du hörst Kranke hilflos weinen;
Tröste Sie, verlaß sie nicht!
Habe Mitleid und Erbarmen
Mit Bedrangten und mit Armen,
:,: Deren Herz
Der Kummer nagt,
Denen aller Trost versagt.

6.

Laß die Wittwen und die Weyßen,
Die zu dir um Hilfe schreyn,
Deine Vaterliebe preisen,
Deine Vorsicht benedeyn,
Trockne ihre heise Zähren;
Du kannst Thier und Vögel nähren,
:,: Und der Mensch
Sollt' nur allein
Gott! von dir verlassen seyn?

7.

Laß das harte Herz des Reichen,
Der durch Wohllust oder Geiz
Sich verdammt; laß es erweichen,
Göttlich fühle es den Reiz
Wohlzuthun; schütt deinen Segen
Uiber alle; auf den Wegen
:,: Deiner Furcht
Leit' jederzeit
Uns, dein Volk, zur Seligkeit!

Mel. Ich will preisen und verehren.

1.

127. Dankt mit fröhlichem Gemüthe
Menschenkinder! eurem Gott;
Preist und rühmet seine Güte,
Er hilft stets aus aller Noth;
:,: Täglich will mit neuen Gaben
Uns sein Vaterherze laben.

2.

O', was hat nicht dein Erbarmen
Großer Gott, an uns gethan!
Liebreich nimmst du dich der armen
Und verlassnen Menschen an;

:,: Die mit kindlichem Vertrauen
Nur auf deine Hilfe bauen.

3.

Wer hat unsern Staub beseelet,
Willen und Verstand geschenkt?
Unsre Adern ausgehöhlet?
Lebenskraft ins Herz gesenkt?
:,: Selbst nach deinem Ebenbilde.
Schuf uns deine große Milde!

4.

Wer hat uns bisher geleitet,
Beystand stets und Trost geschickt,
Nahrung, Speis und Trank bereitet,
Uns erhalten, uns erquickt?
:,: Herr! Herr! war's nicht deine Liebe,
Und dein Herz voll Vatertriebe?

5.

Und wir sollten mürrisch klagen,
Wenn du uns allweiser Gott,
Nach viel frohen, heitern Tagen
Auch oft sinken läßt in Noth.
:,: Nein du hast uns Guts erwiesen:
Sey im Jammer auch gepriesen!

6.

Herr! in dessen Vaterhänden
Unser ganze Weltkreis ruht,
Du wirst es zum Besten wenden,
Was dein heil'ger Willen thut,
:,: Deine Vorsicht uns verleihet,
Sey von uns gebenedeyet!

7.

Laß uns nur durch deine Gnade
Stets in Unschuld vor dir, Gott!
Wandeln auf der Tugend Pfade,
Und dies bis an unsern Tod;
:,: Daß du auch nach diesem Leben
Uns die Seligkeit mögst geben!

1.

128. Gott! o Gott! mildreicher Vater!
Vater der Barmherzigkeit!
Hochgelobt sey deine Güte!
Sey von uns gebenedeyt!
Heilig! Heilig! heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth! :,:

2.

Du, du bist's, der seinem Volke,
Wenn's zu dir um Hilfe schrie,
Aus den Schätzen deiner Allmacht,
Segen stets und Gnad verlieh!
Heilig! heilig! heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth! :,:

3.

Du schmückst unsrer Erde Antlitz
Paradisisch, durch dich blüht,
Sproßt, wächst, reift, gedeihet alles,
Du wirst nie zu segnen müd.
Heilig! heilig! heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth! :,:

4.

Auf dich warten aller Augen,
Was nur athmet, lebt durch dich,
Du ernährst, erquickst, erfreuest,
Deine Kinder väterlich!
Heilig! heilig! heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth! :,:

5.

Wenn sich auch dein Rachschwert zeiget,
Sturm und Blitz und Hagel droht,

Wenn

Wenn wir kindlich zu dir flehen,
Rührt dich bald der deinen Noth;
Heilig! heilig! heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth! :,:

6.

Drum hebt dankbar eure Hände
Zu Ihm auf, preist seine Macht!
Seine väterliche Güte!
Rufet zu Ihm Tag und Nacht.
Heilig! heilig! heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth! :,:

Frühlings-Gesang.

Mel. Ich will preisen und verehren.

1.

129. Herr! du führst durch deine Güte
Uns die frohe Zeit herbey,
Und erquickest das Gemüthe,
Daß wir alles frisch und neu
In den Feldern, auf den Auen
Nach dem herben Winter schauen.

2.

Paradisisch lacht und blühet
Das gebenedeyte Land
Rund um uns; das Auge siehet
Segensströme aus der Hand
Unsers Gottes sich ergießen,
Uns das Jahr mit Freuden grüßen.

3.

Wer bekleid't mit Frühlingswonne
Berge, Hügel, Thal und Feld?
Wer führt dich gehorsam, Sonne!
Uiber unsre öde Welt,
Läßt durch dich uns mit Entzücken
Alles bald verneut erblicken?

4.

Durch wen treufelst du, o Regen!
Und du Thau! zu rechter Zeit
Aus den Wolken? breitest Segen,
Wachsthum, volle Fruchtbarkeit
Uiber Stauden, Pflanzen, Bäume,
Saaten? Herr! du bist's alleine!

5.

Durch dich sprossen Blumen, Kräuter,
Blüthen, Früchte fröhlich auf;

Durch dich lenkt die Sonne weiter
Zu uns ihren milden Lauf;
Die Natur frey'rt dir entgegen,
Ihr ertheilst du deinen Segen,

6.

Herr und Schöpfer aller Wesen!
Laß uns mit Entzücken schaun,
Daß du uns hast auserlesen,
Um mit Dank und mit Vertraun
Diese Güter zu genießen,
Die aus deiner Fülle fließen.

7.

O ihr blühenden Gefilde,
Du erwachende Natur!
Preist mit uns des Schöpfers Milde;
Leitet uns auf jede Spur,
Wo in Thälern, auf den Höhen,
Wir itzt seine Allmacht sehen.

8.

Menschenkinder! fallet nieder,
Tief anbethend fleht zu Gott,
Daß Er uns auch dies Jahr wieder
Schenke unser täglich Brod;
Daß Er stets mit seiner Güte
Uns und unser Land behüte.

Allgemeines Gebeth.

Mel. Jauchzet ihr Völker. pag. 165.

1.

130. Jehovah! Gott des Himmels und der Erden!
Laß uns, dein Volk, von dir gewürdigt werden,
Daß du dein huldreich Antlitz zu uns neigest,
Genad erzeigest!

2.

Du, dessen Langmuth niemals zu ergründen!
Ach! strafe uns nicht wegen unsern Sünden!
Um Jesu Christi Willen schenk uns Armen
Gott! dein Erbarmen!

3.

Und stärk uns Schwache, daß wir deinen Willen,
Dein heiligstes Geboth genau erfüllen!
Daß wir gerecht, fromm, keusch und nüchtern streben,
Allzeit zu leben.

4.

Daß wir in Demuth alle Eitelkeiten,
Stolz, Wohllust, Völlerey, Betrug vermeiden;
Neid, Feindschaft, Rache nie im Herzen nähren,
Dem Geize wehren;

5.

Laß uns voll Menschenliebe stetshin trachten
Bedrangten Brüdern, die im Elend schmachten,
Hilfreiche Hände tröstend darzureichen,
Gut's zu erzeigen.

6.

O Vater aller deiner Kinder! sehe
Auf uns herab von deiner heil'gen Höhe!
Erquicke, die im Jammer und mit Thränen
Nach dir sich sehnen!

7.

Laß fromme Wittwen, elterlose Weyßen,
Laß alle Arme deine Vorsicht preisen,
Die, wenn die Welt, wenn alles sie verstößet,
Niemals verlässet.

8.

Gott! die mit Krankheit, mit dem Tode ringen,
Laß ihr Geschrey zu deinen Ohren dringen!
Nimm ihre Quaal, o Vater! doch zu Herzen,
Lindr' ihre Schmerzen!

9.

Herr! segne unsre täglichen Geschäfte!
Gieb, daß wir unsre Leibs= und Seelenkräfte
Zu deiner Ehr anwenden! und hienieden
Leben im Frieden!

10.

10.

Gieb unserm Fürsten Weisheit, Gnad und Stärke,
Daß Er stets auf des Landes Wohlfahrt merke;
Erhalt Ihn, Herr! Er spüre deinen Segen
Auf seinen Wegen!

11.

Erleuchte alle unsre Obrigkeiten,
Daß sie für Recht und Unschuld redlich streiten,
Dem Laster, aller Bosheit Ungeheuern
Kräftiglich steuern.

12.

Erhalt uns stets, o Herr, bey unserm Glauben!
Laß eher Hab und Gut, laß alles rauben,
Nur daß man aus der wahren Kirchen Schoose
Uns nicht verstosse!

13.

Bewahr uns Gott und unsre arme Kinder,
Daß sie die Wege frevelhafter Sünder
Niemals betreten, die mit neuen Lehren
Die Welt bethören.

14.

Bis an den letzten Athem unsers Lebens
Sey stets das Ziel unsers ganzen Bestrebens;
Dir, höchster Gott! zu dienen, nach dem Sterben,
Dein Reich zu erben!

15.

O Jesu! durch dein Blut und bittres Leiden
Gieb, daß wir einst in deiner Gnad verscheiden!
Dann nimm uns zu dir, daß wir dich dort oben
Ewiglich loben!

1.

131. Ich komme vor dein Angesichte,
Und strecke meine Händ empor,
Jehovah! Gott! mein Vater! richte
Zu meinem Fleh'n dein gnädig Ohr!
Ich will mein ganzes Herz ausschütten;
Wem könnt' ich sonst als dir vertrau'n?
Du wirst auch auf mein kindlich Bitten
Mit väterlicher Liebe schau'n.

2.

Nach eiteln Gütern dieser Erden
Verlanget meine Seele nicht;
Wie lange wird es mit mir werden,
Dann kömmt ein jäher Tod und bricht
Mein Herz; nackt war ich einst gebohren,
Nackt legt man mich ins finstre Grab;
Und alle Güter sind verlohren,
Die mir Herr! deine Vorsicht gab.

3.

Was mit dem Tod zerrinnt, zerstäubet,
Dies fleh ich nicht, o Gott! von dir!
Ein Gut, das ewig, ewig bleibet,
Dies schenk, huldreicher Vater! mir:
Um deine Gnade, deine Liebe
Bitt ich mit heisen Thränen dich!
Und um ein Herz voll frommer Triebe,
Das nur nach dir strebt inniglich.

4.

Bewahre alle meine Wege
In Unschuld und in Heiligkeit;
Gieb, daß ich allzeit überlege,
Daß ich bestimmt zur Ewigkeit
Nur wenig, wenig Augenblicke
Hier walle; dann reis ich zu dir,
Du nimmst mich aus der Welt zurücke;
Und foderst Rechenschaft von mir.

5.

Ganz laß dir meine Seel anhangen,
Daß mir nichts außer dir gefällt;
Daß du mein einziges Verlangen
Mein Trost und Heil auf dieser Welt

Allein verbleibst; an meinem Ende
Nimm meine Seel, liebreicher Gott
In deine treuen Vaterhände,
Und gieb mir einen sanften Tod.

1.

132. Herr! du bist mein Trost und Leben;
Alles hast du mir gegeben;
Leib und Seel hab ich von dir;
Dir, o Vater voll der Güte;
Jauchzt mein fröhliches Gemüthe,
Daß ich in dem Tempel hier,
Dich in Jubelchören singe,
Dir des Dankes Opfer bringe,
Und vor deinem Altar steh.

2.

Zu dir streck ich meine Hände,
Du mein letztes Ziel und Ende!
Gott! mein allerhöchstes Gut!
Sieh', der Dank, der mich stets rühret,
Den mein kindlichs Herze spüret,
Wallt in jedem Tropfen Blut;
O! du weist, daß ich dich liebe!
Daß dir alle meine Triebe
Gänzlich ergeben sind.

3

3.

Wie ein Lamm auf grüner Weide
Ohne Sorgen und voll Freude
Um die treue Mutter spielt;
So ruh ich in deinen Armen,
O mein Schöpfer voll Erbarmen!
Und mein fröhlichs Herze fühlt
Unaussprechliches Entzücken;
Wenn ich auf zum Himmel blicken
Und dich Vater nennen darf!

4.

Prüf'st du auch in trüben Tagen
Deinen Knecht durch harte Plagen,
So verzag ich dennoch nicht!
Ach! ich weis, daß du mich liebest,
Wenn du auch durch Kreuz mich übest,
Daß du mir dein Angesicht
Wenn ich kindlich zu dir flehe,
Und mit Thränen nach dir sehe,
Nicht gar lang verbergen kannst.

5.

Drum leb ich in Gott zufrieden,
Was mir seine Huld beschieden,
Nehm ich stets mit Ehrfurcht an;

Wenn mich seine Lieb und Gnade
Auf der Tugend steilem Pfade
Bis ans End erhält, dann kann
Auch der Tod mein Herze brechen,
Sonder Schrecken werd ich sprechen:
In Gott sterb ich vergnügt.

6.

Zu entzückensvollen Freuden
Werd ich dann aus dir verscheiden,
Trübes Jammerthal der Welt!
Der am Kreuz für mich gestorben,
Hat mir jene Kron erworben,
Die mein froher Geist erhält;
Ach! dann werd ich Gott dort oben
Mit den Auserwählten loben
In alle Ewigkeit.

1.

133. Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!
Ach, von Herzen lieb ich dich!
O du Wesen aller Wesen!
Das du mich hast auserlesen,
Höchstes Gut! dich zu erkennen
Und in deiner Lieb zu brennen!

Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!
Ach, von Herzen lieb ich dich!

2.

Herr, ich lieb dich! rc.
O Vollkommenheit der Größe!
Wenn ich dich im Geist ermesse,
Sink ich tiefanbethend nieder,
Sage unaufhörlich wieder,
Herr, ich lieb dich! rc.

3.

Herr, ich lieb dich! rc.
Du mein letztes Ziel und Ende!
O! daß ich nur recht empfände,
Was es sey, dich wahrhaft lieben,
Aus den allerreinsten Trieben!
Herr, ich lieb dich! rc.

4.

Herr, ich lieb dich! rc.
Laß im Geist empor mich schwingen,
Laß mich vor dein Antlitz dringen,
Dich, Gott! ewig da zu preisen,
Lob und Dank dir zu erweisen.
Herr, ich lieb dich! rc.

5.

Herr, ich lieb dich! rc.
Dir bleibt meine Seel ergeben,
Ewig werd ich nach dir streben,
Nichts soll mich von dir abscheiden,
Weder Trübsal, weder Freuden:
Herr, ich lieb dich! rc.

6.

Herr, ich lieb dich! rc.
Wenn ich einstens muß erblassen,
Alles auf der Welt verlassen,
Laß mich, wenn mein Herz wird brechen,
Mit dem letzten Hauche sprechen,
Herr, ich lieb dich! rc.

7.

Herr, ich lieb dich! rc.
Diese Wort ins Herz gegraben
Laß noch meinen Leichnam haben,
Damit, wenn ich nun verwese,
Man noch in der Asche lese,
Herr, ich lieb dich! rc.

Vertrauen auf Gott in großer Trübsal.

1.

134. Auf dich, liebreicher, großer Gott!
Setz ich mein ganz Vertrauen:
In meiner Trübsal, Angst und Noth
Will ich zum Himmel schauen;
Verbirg mir nicht
Dein Angesicht.
Es weint zu dir ein Armer;
Du kannst allein
Mir Trost verleih'n,
Mein Vater und Erbarmer!

2.

Verlassen von der ganzen Welt
Wie Staub und Koth geachtet;
Von Gram und Kümmerniß entstellt,
Tief aus dem Abgrund schmachtet
Mein Herz nach dir,
Gott! reiche mir
Von deiner heilgen Höhe
Die Vaterhänd',
Daß ich das End
Bald meines Jammers sehe.

3. Ach!

3.

Ach! ja, du nimmst dich meiner an,
Du hörest meine Klagen;
Siehst meine Thränen strömen: kann
Und darf ich je verzagen?
Da über mich
Barmherziglich
Er seinen Arm verbreitet,
Der dich, o Welt!
Stützt und erhält,
Alles regiert und leitet.

4.

Der Gott, der alles Fleisch ernährt,
Den Wurm im Staub erquicket,
Schenkt mir mehr, als mein Herz begehrt;
Mein Geist schwingt sich entzücket
Nach kurzer Zeit
Zur Ewigkeit;
Gott prüfte mich hienieden;
O welch ein Lohn!
Ich Sel'ger wohn'
Alsdann bey Ihm im Frieden.

Dank = Lied.

1.

135. Auf! und preise, meine Seele, Gott!
Ich rang in bittrer Noth
Zu Ihm die Hände,
Daß sich mein Schicksal wende;
:,: Und Er half mir!

2.

Meine Feinde triumphirten schon;
Sie sah'n mit Spott und Hohn
Auf mich herab;
Für mich war nur im Grab
:,: Labsal und Trost.

3.

Da, da hörte Gott mein Angstgeschrey,
Stund väterlich mir bey!
Ach, Herr! geh nicht
Mit jenen ins Gericht,
:,: Die mich bedrängt.

4.

Hochgelobt sey und gebenedeyt,
Herr! deine Gütigkeit!
Die das Gebeth
Des Armen nicht verschmäht,
:,: Der dir vertraut.

Mel.

Mel. Heilig, heilig, heilig bist du.

1.

136. Gott! vor deinem Angesichte
Steht dein treu und gläubig Volk;
Es erhebet seine Hände
Mit Vertrau'n zu dir empor;
Du erhörest milder Vater!
Unser flehentlich Gebeth!
Du wirfst Blicke des Erbarmens
Auf uns, o liebreicher Gott!

2.

Gott! in deiner Allmacht Händen
Trägst du Segen, Heil und Fluch;
Du kannst uns in Jammer stürzen,
Kannst erquicken und erfreu'n;
Kannst mit Hunger, Pest und Kriegen,
Mit Gedeih'n und Uiberfluß
Uns bestrafen, uns belohnen,
Uns zermalmen und erhöh'n.

3.

Du gebeutst in deinem Zorne,
Und der Ungewitter Gräul
Kracht im Donner, flammt in Blitzen,
Stürzt im Wolkenbruch herab;

Und der Saaten und der Felder
Frohe Hofnung liegt zerstört,
Und die Hungersnoth fällt wütend
In das Land, rafft uns dahin.

4.

Doch dein mildes Antlitz lächelt
Gnad' und Heil auf uns herab,
Und der Felder und der Auen
Reicher Segen wallt empor;
Milch und Honig rinnt in Strömen
Durch's gebenedeyte Land
Und dein selig's Volk frolocket,
Und preist dankbar deine Huld.

Litaney.

Mel. Vater hoch im Himmelsthrone.

1.

137. Herr! Gott! Vater und Erbarmer!
Jesu! unser Seligmacher!
Und du Geist der Heiligkeit,
Heiligste Dreyfaltigkeit!
Kyrie eleison.

2.

Sohn des lebendigen Gottes!
Du für uns als Mensch Gebohrner!
Du für uns Gekreuzigter!
Du für uns vom Tod Erstandner!
Jesu Christ erbarme dich.

3.

Mittler Gottes und des Menschen!
Treuer Hirte unsrer Seelen!
Unsre Hofnung, unser Trost!
Deiner christlichen Gemeinde.
Jesu Christ erbarme dich!

4.

Aller Frommen und Gerechten,
Die den Weg der Unschuld wandeln,
Auch der Sünder, die dich schmäh'n,
Dich und dein Geboth verachten.
Jesu Christ erbarme dich!

5.

Unsers Fürsten, des Gesalbten;
Unsrer Eltern, Kinder, Freunde;
Aller, die uns Gut's erzeigt;
Der auch, die uns tödtlich hassen;
Jesu Christ erbarme dich!

6.

Armer Wittwen, armer Weysen;
Aller die im Elend schmachten,
Hunger, Durst und Blöße dulden,
Die zu dir um Hilfe schrey'n;
Jesu Christ erbarme dich!

7.

Kranker, Leidender, Gefang'ner,
Der, die mit dem Tode ringen,
Uns'rer abgeschiednen Brüder,
Aller, aller deiner Kinder,
Jesu Christ erbarme dich!

8.

O Lamm Gottes! Lamm der Unschuld!
Jesu Christ verschone uns!
Lamm für uns am Kreuz geschlachtet!
Jesu Christ erhöre uns!
Lamm, das unsre Schuld gebüßt!
Jesu Christ erbarme dich!
Uns die Seligkeit erworben!
Jesu Christ erbarme dich.

Mel. Gelobt sey Gott der Vater.

1.

138. Ich bethe drey Personen
In einer Gottheit an,
Die in dem Lichte wohnen,
Dem niemand nahen kann,
Im Wesen unzertrennet,
An Eigenschaften gleich,
Dreyeinigkeit genennet,
An Macht und Güte reich.
Kyrie eleison.

2.

O großer Gott! ich preise
Die unumschränkte Macht,
Die wunderbarer Weise
Die Welt hervorgebracht;
Mit dankendem Gemüthe
Mit süßem Freudenruf
Erheb ich deine Güte,
Die mich aus nichts erschuf.
Kyrie eleison.

3.

Gott Vater! dem Erbarmen
Und Liebe eigen sind,
Sieh nieder auf mich Armen,
Mich, dein begnadet Kind!
Du hast mich angenommen,
Verschmäh mein Bitten nicht!
Laß bald zu dir mich kommen,
Und schau'n dein Angesicht!
Kyrie eleison.

4.

Sohn Gottes! den die Liebe
Zur Welt vom Himmel zog,
Und durch die stärk'sten Triebe
Fürs Menschenheil bewog
Den bittern Tod zu leiden:
Hilf durch dein theures Blut
Mir neue Schulden meiden,
Sprich für die alten gut.
Kyrie eleison.

5.

Geist Gottes! O entzünde
Mit Liebe meine Brust!

Gieb Abscheu vor der Sünde,
Zur Tugend gieb mir Lust;
Daß ich von dir nicht weiche,
Bis ich nach dieser Zeit
Von dir geführt erreiche
Die höchste Seligkeit.
Kyrie eleison.

Denis.

Das Gebeth des Herrn.

Mel. Mein Zung erkling und fröhlich sing.

1.

139. In Gott des Vaters und des Sohns
Und seines Geistes Namen
Sprecht hier am Fuße seines Throns,
O Christen! freudig Amen!
Sprecht Amen und bereitet euch,
Nach eures Meisters Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2.

O Vater unser, der du bist
Im Himmel und auf Erden!

Dein

Dein Namen, der so liebreich ist,
Soll stets geheiligt werden!
Dein Reich von Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen
Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
Für uns auch einstens kommen!

3.

So, wie auf jeden Wink' von Dir
Die Himmelsgeister sehen;
So soll auch unter Menschen hier
Dein Willen stets geschehen!
Das Brod, das unsre Seele nährt,
Um dir o Gott! zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben!

4.

Vergieb uns, Vater jede Schuld,
Die wir vor dir bereuen;
So, wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen;
Ersticke, wenn Versuchung droht,
In uns des Bößen Samen!
Erlöß uns itzt und einst, o Gott!
Von allem Uibel: Amen.

Denis.

1.

140. Fallet nieder in den Staub,
Völker, bethet an und zittert,
Bald seyd ihr des Todes Raub,
In dem Eingeweid' erschüttert
Wankt die Erde, ihr wird bang,
Sie naht ihrem Untergang.

2.

In der fürchterlichsten Nacht,
Um und um mit Feu'r durchschossen,
Da itzt Donn'r auf Donner kracht,
Dicht in Wolken eingeschlossen,
Auf des Sturmwinds Flügeln schwebt
Unsers Gottes Majestät.

3.

Er hebt seine starke Hand,
Schleudert Blitze und gebiethet
Seinem Sturm, das ganze Land
Umzukehren und er wütet,
Der erzürnten Rache Both,
Stürzet nieder, bringt den Tod.

4.

Prasselnd rauscht in Donner Glut
Nun ein Hagelstrom hernieder

Thränend steht der Mensch; sein Blut
Starrt ihm, er sieht ringsum wieder,
Alles liegt verwüst, zerstört,
Wohin sich das Auge kehrt.

5.

So fällt seiner Strafen Last
Auf ein Volk, das Gott durch Sünden
Und durch Laster ist verhaßt:
Wer kann deinen Zorn durchgründen
Göttliche Gerechtigkeit?
Doch Gott züchtigt und verzeiht.

6.

Er verzeiht; ach! deine Huld
Vater! Sie ist unaussprechlich!
Wie viel Langmuth und Geduld,
Herr! erzeigest du uns täglich?
Uns undankbarem Geschlecht,
Gott barmherzig und gerecht!

7.

Du bist's, der uns täglich nährt,
Der der Erde Schoos befruchtet,
Daß sie Nahrung uns bescheert.
Wenn ihr euren Vater suchtet,
Menschen, war er jederzeit
Euch zu helfen nicht bereit?

8.

Selbst wenn Er im Zorn uns beugt,
Sind es Schläge seiner Liebe,
Wenn Er strafend sich uns zeigt,
Sind es blos des Vaters Triebe,
Der auf unser Bestes sinnt,
Und durch Härte uns gewinnt.

9.

Alles dies erkennen wir,
Vater! mit zerknirschten Herzen!
Du kennst unsre Bosheit, dir
Sind auch unsre Reu und Schmerzen
Wohlbewust; o Gott der Huld!
Straf uns nicht nach unsrer Schuld!

10.

Ach! durch Jesum deinen Sohn,
Hier im Sakrament zugegen,
Sey barmherzig und verschon
Deinem Volk! Gieb uns den Segen
Mit der milden Vaterhand
Benedeye Leut' und Land!

Mel. Herr ich lieb dich.

1.

141. An dich glaub ich; auf dich hof ich;
Gott! von Herzen lieb ich dich!
Niemand soll mir meinen Glauben,
Weder Welt noch Hölle rauben,
Wenn ich auch mein Blut und Leben
Sollte selbst zum Opfer geben,
O so würd ich freudig sterben,
Und im Glauben standhaft seyn.

2.

An dich glaub ich 2c.
Jesus ist für mich gestorben,
Hat mir Gottes Gnad erworben;
O wie könnt ich wohl verzagen?
Frölich werd ich allzeit sagen,
Auf dich hof ich, o mein Jesu!
Du hast mich am Kreuz erlöst!

3.

An dich glaub ich; 2c.
Der du mir aus Lieb das Leben,
Alles, alles hast gegeben,
O wie sollt ich dich nicht lieben
Aus den allerreinsten Trieben?

O mein Vater und Erhalter!
Kindlich, zärtlich lieb ich dich!

4.

An dich glaub ich: rc.
Dazu hast du, höchstes Wesen!
Mich von Ewigkeit erlesen,
Daß ich dich stets soll erkennen,
Und in deiner Liebe brennen;
Gott! mein letztes Ziel und Ende!
Ewig, ewig lieb ich dich!

5.

An dich glaub ich; rc.
Wenn ich einstens muß erblassen;
Wenn mich alles wird verlassen,
Und ich mit gebrochnem Herzen
Ringe mit des Todes Schmerzen,
Ach! so stärke mich im Glauben,
In der Hoffnung, in der Lieb!

1.

142. Ich glaub an Gott in aller Noth;
Auf Gott meine Hoffnung baue:
Ich liebe Gott bis in den Tod;
Auf diese Lieb vertraue.

Jesu! dir leb ich;
Jesu! dir sterb ich;
Dein bin ich todt und lebendig!

2.

Das Heil allein kann sicher seyn
In meines Jesu Wunden;
In deinem Tod, o liebster Gott!
Das Leben wird gefunden.
Jesu! dir leb ich! ꝛc.

3.

Ein büßend Herz, in Reu und Schmerz
Soll nimmermehr verzagen,
Durch wahre Reu, von Sünden frey,
Darf ich zu Jesu sagen;
Jesu! dir leb ich! ꝛc.

4.

Geh fort, o Welt! was dir gefällt,
Das macht mich itzt verdrossen;
In Gott allein meine Ruh soll seyn,
Dies ist nun fest beschlossen.
Jesu! dir leb ich! ꝛc.

5.

Am letzten End, in deine Händ
Will ich meine Seel aufgeben;
O Jesu mein! dein will ich seyn!
Gieb mir das ew'ge Leben!
Jesu! dir leb ich! rc.

Alter Gesang.

1.

143. O Gott und Herr der Ewigkeit,
Wir bitten durch deine Gütigkeit,
Behüt die arme Christenheit
Für Hungersnoth und theurer Zeit!
Erbarm dich unser, heiliger Gott!
O unsterblicher, starker Gott!

2.

Demüthige, all' unsre Feind,
Die unserm Heil zuwider seynd;
Vertilge ihre Stärk und Macht
O Herr! durch deiner Rechte Kraft!
Erbarm dich unser, heiliger Gott!
O unsterblicher, starker Gott!

3.

Gieb, heiligste Dreyfaltigkeit!
Den Christen-Fürsten Einigkeit!
Daß sie verbreiten mehr und mehr
Der Seelen Heil und deine Ehr.
Erbarme dich unser, heiliger Gott!
O unsterblicher starker Gott!

4.

Ach! segne, Herr mit deiner Hand
Die lieben Früchte auf dem Land!
Wend ab Frost, Hagel, Donnerschlag,
Und alles, was ihnen schaden mag!
Erbarme dich unser, heiliger Gott!
O unsterblicher, starker Gott!

Alter Gesang.

---

144. Verleih uns Frieden gnädiglich
Herr, Gott! zu unsern Zeiten!
Es ist ja doch kein andrer nicht,
Der für uns könnte streiten,
Dann du, o Herr! alleine!

Alter Gesang.

Buß-

Bußlieder.

1.

145. Aus der Tiefe zu dir schreyen wir
Liebster Vater! liebster Vater!
Straf uns nicht in deinem Zorn!
Liebster Vater! liebster Vater!
Straf uns nicht in deinem Zorn!

2.

Deine Kinder zu dir fliehen wir;
Nicht verstosse, nicht verwerfe
Uns von deinem Angesicht!
Liebster Vater! ꝛc.

3.

Unsre Sünden wir beweinen all';
Aller Herzen sind voll Schmerzen,
Voll der Reu und Bitterkeit!
Liebster Vater! ꝛc.

4.

Alle seufzen aus dem Jammerthal;
Ach! verzeihe! ach verzeihe!

Herr! vergieb uns unsre Schuld!
Liebster Vater! ꝛc.

5.

Liebster Vater! schau auf deinen Sohn!
Seine Thränen, seine Wunden
Rufen um Barmherzigkeit!
Liebster Vater! ꝛc.

6.

Drum erzeige dein liebvolles Herz!
Ach! verschone! ach verzeihe!
Herr! der Lieb und Gütigkeit!
Liebster Vater! ꝛc.

Alter Gesang.

Mel. Jauchzet ihr Völker. pag. 165.

1.

146. Vor dir allein, o Herr! hab ich gesündigt;
Mein nagendes Gewissen selbst verkündigt
Mir Fluch und Tod; mir schwebt stets dein Gerichte
Vor dem Gesichte.

2.

In meinem Elend bin ich trostlos worden;
Wie ein Gespenst verfolgt mich aller Orten

Der

Der Sündenmenge, denen ich mein Leben
Gänzlich ergeben.

3.

Ja, schwer und zahllos sind die Missethaten,
In die ich ohne Furcht und Scheu gerathen;
Ich trank die Sünden, des Gesetzes Hasser
In mich, wie Wasser.

4.

Drum sieh'st du, Herr! vom Scheidel bis zu'n
Füßen
Der Sünden faulend Euter von mir fließen;
Mir selbst zum Abscheu bin ich voller Wunden
Und Greul erfunden.

5.

Soll ich den Augenblick, der mich gebohren,
Vermaledeyen? bin ich ganz verlohren?
Ist keine Rettung mehr für mich zu finden,
Ob meinen Sünden?

6.

Weiche Verzweiflung! laß mich mit Vertrauen
Dort auf das Kreuz des Weltversöhners schauen!
Erbarmend wirst du mich, o Gott! umfassen;
Mich nicht verlassen!

7.

O Christe Jesu! sieh zu deinen Füßen
Hier meiner Reue blutge Zähren fließen!
Erforsche mich! sieh meine Quaal und Schmerzen
In meinem Herzen!

8.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte!
Du giengst für mich in jenes Strafgerichte,
Wo du den bittern Tod für meine Schulden
Hast wollen dulden.

9.

Besprenge mich mit deinem theuren Blute,
Das hier für mich und aller Welt zu Gute
Vom Kreuze floß! Jesu! in deinen Armen
Find ich Erbarmen.

Mel. Auserwählte laßt uns nun. pag. 24.

1.

147. Herr! vor deinem Angesicht
Sink ich thränend nieder!
Ach! verstoß mich Sünder nicht
Und erbarm dich wieder!
Wie konnt ich
Freventlich

Dich

Dich mein Gott verlassen,
Dein Gesetze hassen?

2.

Meiner Sünden schwere Last
Drücket mein Gewissen;
Ach! ich bin mir selbst verhaßt;
Und mit Schlangenbissen
Nagt der Schmerz
Stets mein Herz,
Das von Gott getrennet
Keinen Frieden kennet.

3.

Kehre wieder in die Brust
Unschuld meiner Jugend!
Welche reine Engelslust,
Frömmigkeit und Tugend
Gabet ihr
Ehmals mir
Sonder Furcht und Schrecken
Immerfort zu schmecken!

4.

O wo seyd ihr Tage hin?
Tage voll Entzücken!
Da konnt ich mit frohem Sinn

Auf zum Himmel blicken!
Welche Scham,
Bittrer Gram
Ist mein Theil itzt worden.
Quält mich aller Orten!

5.

Wer hängt hier am Kreuzesstamm
Mich stets zu umfangen?
Jesu! wahres Gotteslamm!
Du kennst mein Verlangen!
Kennst mein Herz!
Meinen Schmerz!
Siehst zu deinen Füßen
Meine Thränen fließen!

6.

Ach! du nimmst mich wieder an,
Schenkst mir deine Gnade!
Laß mich nunmehr auf der Bahn
Auf der Tugend Pfade,
Dir mein Gott!
Bis in Tod
Treu seyn, nach dem Sterben
Mich dein Reich ererben!

Mel. O mein Jesus! ich muß sterben.

1.

148. Straf mich nicht in deinem Grimme
Vater der Barmherzigkeit!
Höre meine Jammerstimme!
Welche Quaal, welch herbes Leid
Nagt an meinem matten Herzen,
Und zermalmet mein Gebein!
Ach! wer lindert meine Schmerzen?
Wo soll ich um Hilfe schrei'n?

2.

Herr! vor dir hab' ich gesündigt!
Meiner Mißethaten Last
Und mein eig'nes Herz verkündigt
Mir, daß du im Zorne hast
Mich verworfen; daß ich Armer
Ewig nun verlohren bin!
Gott! mein Vater und Erbarmer!
Zu dir flieh' ich thränend hin!

3.

Ach! errette meine Seele
Und verbirg dich nicht vor mir!
Sieh' aus einer Marterhöhle!
Ring' ich meine Händ zu dir!

Herr!

Herr! mein Trost und mein Vertrauen!
  Meine ganze Zuversicht!
Laß mich dein Erbarmen schauen!
  Geh mit mir nicht ins Gericht!

4.

Wende weg von meinen Sünden
  Herr! dein Angesicht! laß mich
Nur noch einmal Gnade finden!
  Und mein kindlich Flehen dich
O liebreicher Vater! rühren!
  Ach! laß den zerschlagnen Geist
Deinen mächtgen Trost bald spüren!
  Der mich aus dem Abgrund reißt.

5.

Ich will deine Wege wallen
  Herr! dein heiligstes Gesetz
Laß mich nie zurücke fallen
  In die ausgespannte Netz
Meiner Feinde! sie umringen
  Mich, du siehst sie sich bemüh'n,
Wie sie meine Seel verschlingen,
  Und mich ins Verderben zieh'n.

6.

Meine Seel soll dir anhangen
Dir allein, mein Herr und Gott!
Und mein einziges Verlangen
Ist, daß ich bis in den Tod
Heilig und in Unschuld lebe
Herr! vor deinem Angesicht!
Und wenn ich den Geist aufgebe,
Dich besitze ewiglich!

Mel. Dich o Heil der Welt zu grüßen.

1.

149. Jesu Christe! dir zu Füßen
Siehe meine Zähren fließen!
Ach! verwirf mich nicht Elenden!
Laß mich reuvoll zu dir wenden!
Höre meinen Jammer an!

2.

Ach! wie konnt ich dich verlassen,
Dich und dein Gesetze hassen?
In dem Moder schnöder Sünden
Meine Ruh und Wohllust finden,
In dem Abgrund aller Greul?

3.

Welche Schmach und Schand bedecken
Mich! mit Abscheu, Scham und Schrecken
Seh' ich auf mich selbst hernieder!
Wer giebt meiner Seele wieder
Jene Ruh, die ich verlohr!

4.

Gott! kann ein zerknirschtes Herze,
Und zermalmt vom bittrem Schmerze,
Kann's vor dir Vergebung finden?
Ach! so wirst du mich durchgründen!
So hörst du mein Angstgeschrey!

5.

Tag und Nacht zerfleischt, zerrissen
Von des innern Wurmes Bissen,
Netz ich meine Lagerstette
Stets mit Thränen, seufz' und bethe
Gott um Beystand und um Trost!

6.

Laß mich wieder Gnade finden,
Jesu! wasche meine Sünden
In dem Blut, das du verspritzet;
Herz! das jener Speer durchritzet
Aus dir fließt mein Trost und Heil!

7.

Göttlich's Herz! in dir versenke
Ich mich ganz; in dir gedenke
Ich zu leben und zu sterben,
Laß, ach! laß mich nur erwerben
Einmal noch Barmherzigkeit!

Mel. Weh ach! weh uns armen Seelen.

1.

150. Ach! Erbarmen! ach! Erbarmen!
O erbarmungsvoller Gott!
Dein Gerichte, das mir Armen
Ewiges Verderben droht,
Wie erschüttert's mein Gebeine!
Starr für Schrecken sink ich hin!
Höre, wie ich trostlos weine,
Und im Geist zerschlagen bin.

2.

Tag und Nacht wasch ich mit Thränen
Meine harte Liegerstatt;
Bange Seufzer, schmachtend Sehnen
Um Barmherzigkeit und Gnad
Quellen stets aus wundtem Herzen;
Wende Herr! dein Angesicht,

Und sieh' meine Quaal und Schmerzen!
Gott! mein Gott! verlaß mich nicht!

3.

Tief, ach! tief bin ich versunken
In dem Abgrund; ganz von dir
Und von deiner Wohllust trunken,
Welt! bereitetest du mir
Diese Angst, die mich Elenden
Unaufhörlich nun zerreißt;
Wo, wo soll ich mich hinwenden,
Find ich Ruh für meinen Geist?

4.

Ach! laß mich dein Kreuz umfassen
Christe Jesu! du wirst mich
O mein Heiland! nicht verlassen!
Theures Blut! ich sehe dich
Auf mich Sünder stromweis fließen!
Jesu! nur in deinem Tod,
Findet mein zerfleischt Gewissen
Trost und Heil in bittrer Noth.

Mel. Jesus ruft dir, o Sünder mein.

1.

151. O Jesu, du Gekreuzigter!
Ich fall zu deinen Füßen,
Verwirf mich nicht, o Gott! von dir!
Sieh meine Thränen fließen!
Siehe mein zerknirschtes Herz,
Meinen Jammer, meinen Schmerz!
Laß mich Erbarmen finden!

2.

Die Wunden meiner sünd'gen Seel
Sind faul und stinkend worden;
Der Wurm, der mein Gewissen nagt,
Verfolgt mich aller Orten.
Tief versunken in dem Gräul
Meiner Missethaten, eil
Ich, Gott! zu meinem Retter!

3.

In deinen Wunden, Jesus Christ!
In deiner offnen Seiten;
Find ich alleine Hilf und und Trost;
Dein Blut, dein bittres Leiden
Lindert meine Angst und Pein,
Läßt mich aus dem Abgrund schrey'n,
Jesus! erbarm dich meiner!

4.

Gedanke voller Bitterkeit!
Vom Scheidel bis zu'n Füßen
Mit Ungerechtigkeit bedeckt!
Wie könnt ich jemals büßen
Meiner Missethaten Last?
Aber du, o Heiland! hast
Dein Blut für mich vergossen!

5.

O theures Blut! ach ström herab
Aus meines Jesu Wunden!
Und wasche meine arme Seel!
Am Kreuz hab' ich gefunden,
Was die Welt mir niemals gab,
Wahren Frieden; ja ich hab
Den Himmel schon auf Erden.

Mel. Jauchzet ihr Völker. pag. 165.

1.

152. In welchen Abgrund, Gott! bin ich versunken?
In welches Meer der Bitterkeit ertrunken?
Von welchen nagenden Gewissensbissen
Werd ich zerrissen!

2.

2.

Nie trocknet ihr bethränte Augenlieder;
Wie ist mir alles in der Welt zuwieder!
Nichts schaft mir Ruh; ich muß in herben Plagen
Trostlos verzagen.

3.

Du hast den Taumelkelch mir vollgeschenket
Verführerische Wohllust, mich getränket
Mit Honigbächen, die mit Höllenschmerzen
Wüten im Herzen.

4.

Du hast mit deiner Gnade mich verlassen
Mein Vater! ach! wie konnt ich jemals hassen
Den, der mit unaussprechlichem Erbarmen
Mich hielt in Armen!

5.

Ich wand mich los von deiner Brust; ich flohe
Von deinem Vaterantlitz fern; ich zohe
Den Würgern meiner Unschuld nach; welch Leiden
Kam nach den Freuden.

6.

Verschwelget sind die Güter meiner Seele;
Verächtlich, gleich dem Vieh in einer Höhle,

Schmacht ich für Gram; schrey nach dem Tod
vergebens,
Müd meines Lebens.

7.

Ein Abscheu vor dem Himmel und der Erden,
Was wird, o Gott! aus mir Elenden werden?
Tod, Grab und Hölle werdet mich verschlingen,
Es bald vollbringen.

8.

Ich will den Tod des Sünders nicht; er lebe
Durch mein Erbarmen ewiglich; ich gebe
Gnad um Genade; ich werd' mit Verlangen
Ihn stets umfangen.

9.

Kommt her zu mir, kommt alle, die beladen,
Die ihr mühselig seyd, und auf den Pfaden
Der Ungerechtigkeit ermüdet worden,
Traut meinen Worten.

10.

So wahr ich lebe, ich will euch erretten;
Ich will das Joch zertrümmern, aus den Ketten
Der Sünde und des Satans euch befreyen;
Euch Gnad verleihen.

11.

Ach! Vater! ach! ich höre deine Stimme;
Ich zitterte voll Furcht vor deinem Grimme;
Und du kömmst mir erbarmend, und mit Segen
Liebreich entgegen.

12.

Ich werfe mich voll Scham zu deinen Füßen,
Mein blutendes, und reuerfüllt Gewissen
Verbeut mir meine Augen aufzuschlagen,
Laut Dank zu sagen.

13.

Bis an den letzten Athem meines Lebens
Sey nun das Ziel meines ganzen Bestrebens,
Dein heiligstes Gesetz, und deinen Willen
Stets zu erfüllen.

14.

Jesu! durch deinen Tod und deine Wunden
Hab ich Genad und Heil bey Gott gefunden;
Laß mich in Ewigkeit dich dafür preisen,
Dir Dank erweisen!

Mel. Du Wunderbrod, du wahrer Gott! pag. 233.

1.

153. Barmherz'ger Gott!
In bittrer Noth,
Armselig und beladen,
:,: Komm ich zu dir;
Ach! du kannst mir
Allein beystehn und rathen.

2.

Du weist allein
Die stumme Pein
Die Wunden meiner Seele!
:,: Erbarme dich!
Und schau auf mich,
Wie ich mich ängst' und quäle!

3.

O Gott der Huld!
Ich hab's verschuld't,
Daß du dein Angesichte
:,: Von mir gewend't;
Daß ich am End
Empfind die Strafgerichte.

4.

4.

Wie oft riefst du
Mir liebreich zu
Die Wege zu verlassen,
:,: Die ich betrat!
Mit deiner Gnad
Wollt'st du mich stets umfassen!

5.

O schnöder Lohn!
Mit Spott und Hohn
Vergalt ich deine Treue!
:,: Im Sünden Schlund
Versank ich, und
Jtzt suchst du mich auf's neue!

6.

Hier bin ich Gott!
Eh soll der Tod
Dies matte Herze lähmen,
:,: Eh ich das Joch
Der Sünden noch
Einmal auf mich will nehmen.

7.

Ach! steh mir bey,
Daß ich nun treu
Nach deinem Willen handle!
:,: Mit deiner Gnad,
Nach deinem Rath,
Den Weg des Lebens wandle!

Die vier letzten Dinge des Menschen.

Der Tod.

Mel. Ich komme vor dein Angesichte. pag. 269.

1.

154. Was bist du, Sterblicher auf Erden?
Ein Schatten, der vorüber geht;
Wie lange wird es mit dir werden,
Dann bist du Staub vom Wind verweht;
Und du willst dir noch Hütten bauen,
Auf dieser schnöden Pilgerfahrt?
Auf rostge Schätze stolz vertrauen,
Die nur der Geiz im Wahnsinn spart?

2.

Nackt bist du auf die Welt gebohren;
O Mensch! nach einer kurzen Frist
Geht dein erwuchert Gut verlohren,
Das dir zum Abgott worden ist.
Nackt kehrst du wieder aus dem Leben;
Du Thor! sprachst nie, es ist genug;
Was wird man dir zum Erbtheil geben?
Ein Brett und ein verschlissen Tuch.

3.

Du pochst auf deine Macht und Ehre,
 Vom Stolz und Hochmuth schwillt dein Geist;
Du trotz'st auf dein Geschlecht? o höre!
 Armselger! wenn du's noch nicht weist,
Vergiß zu trotzen und zu pochen,
 Was bist du mehr als Asch und Staub?
Bald werden deine faulen Knochen
 Der traurigen Verwesung Raub.

4.

Tritt auf den Hügel dürrer Beine,
 Von deiner Kirche fromm bewahrt;
Ruhmsüchtge Menschen! hier alleine
 Erfahrt ihr einstens, wer ihr wart:
Durchwühlt die modernden Gerippe,
 Auf! sondert Fürsten von dem Knecht;
O Tod! hier unter deiner Hippe
 Verschwindet Vorzug und Geschlecht!

5.

Sey nicht vermessen auf die Blüthe
 Der Jahre; bald welkt sie dahin;
Misbrauche deines Schöpfers Güte
 Nicht, daß du mit verruchtem Sinn

Den Taumelbecher erst willst leeren,
Den dir die geile Wohllust reicht;
Eh du dich willst zu Gott bekehren;
Du stützest dich auf ein Vielleicht.

6.

Vielleicht starrt in dem Augenblicke,
Wo du itzt athmest, schnell dein Blut;
Wie uns voll Schalkheit und voll Tücke
Ein Dieb beschleicht, wenn alles ruht;
So kann der Tod dich überfallen,
Und würgt dich plötzlich, unbereit:
Weltrichter! du verbargst uns allen
Das Ende unsrer Lebenszeit.

7.

Was hilft uns Reichthum, Rang und Größe,
Wenn uns der Tod das Herze lähmt?
Die Lazaruse in der Blöse,
Die oft ihr dürres Brod bethränt
Kaum satt genossen, o wie selig
Sind sie vor Prassern dieser Welt!
Sie sind alsdann voll Muths und fröhlich,
Da diese Schrecken überfällt.

8.

Der Lasterhafte brüllt und zittert,
Wenn nun der Schlund der Ewigkeit
Sich vor ihm aufreißt. Unerschüttert
O Tod! wenn du ihn hinraff'st, beut
Der Fromme dir die Hand: voll Freuden
Wird er sich seinem Ziele nah'n;
Er weis, nach überwundnen Leiden,
Nimmt ihn sein Gott zu Gnaden an.

Das Gericht.

Mel. Weh! ach! weh! uns armen Seelen!

1.

155. Tag des Zornes und der Rache!
Grausen = schreckenvoller Tag!
Wenn die Welt reif zum Gerichte
Ihrem Untergang sich naht!
Und nun Sonn und Mond erblassen,
Und die ganze Schöpfung wankt;
Bis in Dampf und Glut versunken
Dieser Erdenball vergeht.

2.

Wenn der Donner der Posaune
Itzt vom blutgen Himmel schallt,
Und die aufgeborstnen Gräber
Ihre Todten von sich speyn;
Und nun alle Adamskinder
Von den Todten auferweckt,
Im Thal Josaphat erscheinen,
Und das Urtheil soll geschehn.

3.

Berge, Hügel, stürzt zusammen,
Deckt uns vor dem Angesicht
Des, der auf dem Stuhle sitzet,
Dessen Rache auf uns blitzt;
Brüllt die Stimme der Verdammten,
Die dort auf der Linken stehn;
Jesus! du warst ihr Erbarmer,
Itzt ihr Rächer und ihr Feind.

4.

Weicht von mir Vermaledeyte,
Weicht von meinem Angesicht;
Spricht der Donner seiner Rache,
Und die Hölle öffnet sich;

Und verschlingt sie in den Abgrund,
In den Feu'r und Schwefel Pfuhl;
Ewig, ewig, Gott! Weltrichter!
Ewig dauret ihre Quaal!

5.

Sünder! zittre, sieh mit Schrecken
In den aufgerissnen Schlund,
Wo sich die verdammte Rotte
Wechselsweis verflucht und haßt!
Sieh den Ort, der dich erwartet,
Sieh die Glut, die dich ergreift,
Die du tausendmal verdienet!
Noch ist's Zeit, noch rette dich!

6.

Gott! wenn itzt in dieser Stunde,
Itzt in diesem Augenblick,
O des schrecklichen Gedankens!
Er durchbohret Mark und Bein;
Mich ein jäher Tod hinrafte;
Mich vor deinen Richterstuhl
Plötzlich stellte? Gott, Erbarmer!
Wie würd ich vor dir bestehn?

7.

Jesu! ach! mit Angst und Zähren
Falt' ich meine Händ zu dir!
Zu dem Kreuz, wo du erblaßtest;
Kreuz sey du mein Trost und Schutz,
In der bittern Todesstunde,
Wenn mich alle Welt verläßt,
Und mein mattes Herz gebrochen
Nun den letzten Stoß empfängt!

Die Seligkeit.

Mel. Kommt her, die ihr beladen. pag. 204.

1.

156. Auf meine Seel, und schwinge
Dich von der Erd empor!
Frohlocke, jauchze, singe!
Misch in der Engelchor
Den Jubel deiner Freude!
Ström in Entzücken hin!
Entlaste ganz vom Leide
Gedanken, Herz und Sinn!

2.

Das Wesen aller Wesen
Der höchste Gott hat dich,
O meine Seel! erlesen,
Sein Schöpfungshauch hat sich
Auf dich herabgelassen,
Damit du ewig sey'st!
Ihn ohne Ziel und Maaßen
Erkennst, liebst, benedeyst!

3.

Wie herrlich und erhaben
Erwählte Seel bist du!
Selbst Engelswonne laben
Soll dich in ewger Ruh!
Sollst Gott von Angesichte
Zu Angesichte schaun!
In seinem selgen Lichte;
O hoff es mit Vertraun!

4.

Er hat es dir verheissen
Durch Jesum, seinen Sohn,
Du sollst Ihn ewig preisen
Vor seinem höchsten Thron —

Nur sollst du seinen Willen,
Sein heiligstes Gebot
Mit Eifer treu erfüllen,
Ihn lieben bis in Tod.

5.

Laß mich dich nie betrüben,
Besitze ganz mein Herz
Mein Vater! ewig lieben
Laß mich dich! o was Schmerz,
Daß ich oft deine Güte
Vermessentlich vergaß!
Sieh' mein zerknirscht Gemüthe!
Mein Aug, von Thränen naß!

6.

Erhalt mich auf dem Pfade
Der Unschuld, o mein Gott!
Stärk mich in deiner Gnade!
Und dann laß mich im Tod
Getrost von hier abscheiden
In jene Ewigkeit,
Wo du mir willst bereiten
Die frohe Seligkeit.

Die Hölle.

1.

157. Sterbliche von Wohllust trunken!
Die ihr von der Welt verführt,
Tief in Sündenschlaf versunken;
Wie vom Donnerschlag gerührt
Auf! euch droht die letzte Stund;
Rettet euch, ihr geht zu grund.

2.

Schwacher Faden eitlen Lebens!
Ach! wie bald brichst du! und dann
Alle heiße Wünsch' vergebens!
Ist der Todesschlag gethan;
Weh! weh! wenn der Hölle Pein
Euch dann schlingt auf ewig ein!

3.

Wunderbar und unaussprechlich
Herr! ist deine Gnad und Huld!
Voll Erbarmen bist du! täglich
Uibst du Langmuth und Geduld
Mit uns Sündern, foderst nicht
Uns gleich vor dein Zorngericht.

4.

4.

Lange schenkst du Frist und Leben;
Doch, weh dem treulosen Knecht,
Der verstockt dir widerstreben
Wird; Herr! du bist auch gerecht;
Schwer ist deines Arm's Gewalt,
Der auf den Verworfnen fallt.

5.

Deines Odems glüh'nde Rache
Blies in jenen Höllenbrand;
Schuf, nach keiner eitlen Sage,
Das vermaledeyte Land,
Wo die Frevler ohne Zahl
Ewig schmecken Pein und Quaal.

6.

Werft voll Grausen starre Blicke
In die aufgeborstne Kluft;
Hier stürzt keiner je zurücke,
Ewig brennt er hier, und ruft
Knirschend in Verzweifelung
Und in Glut um Linderung.

7.

Kein Erbarmen, kein Verschonen,
Tief in Schwefelpfuhl ersäuft

Leiden ewig, die hier wohnen,
Nicht ein Tropfen Lindrung träuft
Auf die Zunge, die hier brennt,
Gott, den Rächer, lästernd nennt.

8.

Menschen, die den Bauch zum Götzen
Hier gemacht, in Völlerey
Und in Trunkenheit Ergötzen
Stets gesucht, eu'r Angstgeschrey
Bricht aus diesem Schlund hervor,
Brüllt umsonst nach Hilf empor.

9.

Du, der Unzucht geiler Sklave!
Dampfest hier in Sodomsbrand;
Welche Marter, welche Strafe
Würgt dich, der du Gott genannt
Und das Gift der Lästerung
Schäumtest von verruchter Zung.

10.

Die ihr stets von Rachgier glühet,
Groll und Neid und Misgunst voll
Menschenfeindlich euch bemühtet,
Eurer eignen Brüder Wohl
Zu zerstören, zittert itzt
Unterm Schwert, das auf euch blitzt.

11.

11.

Tief im Schmachkloak erniedert
Liegt zerschmettert, der einst hier
Hoch vom Stolze schwoll; hier zittert
Niederträchtig nun vor dir
Satans Rotte, dessen Macht
Gott, voll Wahnwitz, selbst verlacht.

12.

Gott! erstarrt von Angst und Schrecken
Blicken wir in diese Gluth!
Christe Jesu! reuvoll strecken
Wir die Händ nach dir! dein Blut
Floß für uns! ach! gehe nicht
Mit uns Sündern ins Gericht!

13.

Laß uns vor dir Gnade finden
Vater der Barmherzigkeit!
Unzählbar sind unsre Sünden;
Schenk uns nur zur Buße Zeit!
Und bewahr uns großer Gott
Vor der Höll und ew'gen Tod!

Die Ewigkeit.

Mel. Gewünschte Zeit. pag. 4.

1.

158. O Ewigkeit!
O Wort! o Donnerschlag!
Das Mark und Seel durchbohrt!
Du nahst dich mir;
Und meine Seele schwankt
An deinem Abgrund schon.
O Ewigkeit!
Wer zittert nicht?
Wirft nicht mit Todesquaal
Den starren Blick in deinen Schlund?

2.

O Ewigkeit!
Ich forsche kraftlos nach,
Ein Schauder schleudert mich
Von Zeit zu Zeit;
Ich ringe nach dem Ziel
Umsonst, das dich begrenzt!
Jahrtausende
Du schlingst sie ein,
Wie Tropfen Thau das Meer:
Und du gehörst mir Armen zu?

3.

O Ewigkeit!
Ja, ganz, ganz bist du mein!
Erhabner Geist! der du
In mir dies denkst
Und freudigbebend fühlst!
Wenn dieser Schöpfungsbau
In Trümmer fällt,
Wenn Sonn und Mond
Zerstäuben, schwinget sich
Dein Wesen unversehrt empor!

4.

O Ewigkeit!
Empfängst du mich, welch Loos
Bereitest du mir zu?
Mein Blut erstarrt!
O du! der Ewigkeit
Herr! Herr! ach! stärke mich,
Würgt mich der Tod,
Daß ich vor dir
Weltrichter dann besteh,
Und ewig, ewig selig sey!

Trostlieder.

Mel. Auserwählte laßt uns nun. pag. 24.

1.

159. Christ! wie? du betrübest dich,
Lässest Thränen rinnen;
Schrey'st, daß Gott nicht väterlich
Für dich sorgt; von hinnen
Soll der Tod
Aus der Noth
Und des Lebens Ketten
Plötzlich dich erretten.

2.

Und was ist's, das dich beschwert,
Zur Verzweiflung beuget?
Wie ist doch dein Herz bethört!
O! wie kriechend neiget
Sich's in Staub!
Wird ein Raub
Schnöder Leidenschaften,
Die tief in dir haften.

3.

Höre, was dein Heiland spricht:
Selig sind die Armen!
Gott verläßt die Seinen nicht;
Groß ist sein Erbarmen;
Seligkeit,
Ew'ge Freud
Wird auf Trübsal kommen,
Ist das Theil der Frommen.

4.

Selig, die in Traurigkeit
Und im Jammer weinen;
Schmach, Verfolgung, Quaal und Leid
Sendet Gott den Seinen;
Die Er liebt,
Ach! die übt
Er in trüben Tagen
Oft durch harte Plagen.

5.

Freuet euch und seyd getröst,
Trocknet eure Thränen,
O Kleinglaubige! erlöst
Seyd ihr bald; mit Sehnen

Ruft zu Gott
In der Noth:
Er wird euch erhören,
Und dem Kummer wehren.

6.

Ringet nur durch Jesum Christ,
Daß nach diesem Leben,
Gott, der stets barmherzig ist,
Euch die Kron möcht geben;
Dort, wo sich
Ewiglich
Die Erwählten freuen
Und Gott benedeyen!

I.

160. Was plagt mich Angst und Noth?
Bin ich nicht, o mein Gott!
Ein Pilger hier auf Erden?
Verlohnt sichs wohl die Müh,
Daß ich mich kränke hie?
Wie lang wird's mit mir werden?
Dann bin ich Staub:
Des Todes Raub:
Vermodert und verwesen.

2.

2.

O große Eitelkeit!
Um diese kurze Zeit,
Um eine handvoll Jahre,
Nachdem du Sorg und Last,
Und Quaal getragen hast,
Dann liegst du auf der Baare;
Sklav oder Fürst,
Gilt gleich, du wirst
Im Grab der Würmer Speise.

3.

Was kann die ganze Welt
Mit allem Gut und Geld,
Was kann sie, Mensch! dir nutzen?
Sey wie der Prasser reich,
Und herrsch Monarchen gleich;
Wer kann dem Tode trutzen?
Der Tod verlacht
Die schnöde Macht
Der Sterblichen auf Erden.

4.

Wenn wir im Todesschweis
Uns auf die letzte Reis
Zur Ewigkeit anschicken;

Was

Was kann das matte Herz
In Jammer, Weh und Schmerz,
Was kann es dann erquicken?
Nur Gott allein
Kann Trost verleih'n
In diesem sauerm Kampfe.

5.

Dein Kreuz, o Jesu Christ!
An dem du für mich bist
In Angst und Quaal erblasset,
An dem hängt mein Vertrau'n,
Nach dir nur will ich schau'n,
Dich halt ich fest umfasset;
Mein brechend Herz
In Todesschmerz,
Kann sonst kein Labsal finden.

6.

Je weniger die Welt
Mein Herz gefesselt hält,
Je ärmer und verachtet,
Mein Geist des Leibes Bürd'
Einstens verlassen wird,
Nur nach dem ew'gen trachtet;
Je größre Lust

Wird

Wird meine Brust
In meinem Heiland schmecken.

7.

Maria! du allein,
O liebste Mutter mein!
Du wirst mich nicht verlassen!
O Joseph, mein Patron!
Mit Jesu deinem Sohn,
Ach! weichet im Erblassen
Nicht von mir hin,
Bis daß ich bin
In meinem Gott entschlafen.

Mel. Mein Herz entzündt ꝛc.

I.

161. O Mensch! o blinder, eitler Mensch!
Was bist du hier auf Erden?
Wie lange kann die Pilgerschaft
In Lust und Kummer werden?
Dann legest du dich in den Staub,
Der Würmer und des Moders Raub,
:,: Und du Welt!
Schnöder Traum!
Du bist's, die uns bethört?

2.

Gott! wenn wir unser täglich Brod
In Schweis und Arbeit essen,
Wenn wir nicht fühlen Hungersnoth,
O, so laß uns vergessen,
Laß uns verachten eine Welt,
Die nur dem Scheine nach gefällt,
:,: Die in Pracht,
Und in Lust
Verborgner Kummer nagt!

3.

Nein, Gott! nein keinen Uiberfluß
Laß uns von dir erbitten;
Den frohen dankbaren Genuß
Des Nöthigen in Hütten,
Voll Gottesfurcht und Redlichkeit,
Wo weder Zanksucht, weder Neid
:,: Uns beherrscht,
Schenk uns, Gott!
Und die Zufriedenheit!

4.

Wenn mir der Tod die kalte Hand
Einst bietet, wenn die Stunde
Des Abschieds schlägt, wenn ich am Rand

Des

Des Abgrunds steh — im Schlunde
Der Ewigkeit mein Geist versinkt,
Wenn mir der Todesengel winkt,
:,: Und ich steh,
Großer Gott!
Vor deinem Richterstuhl!

5.

Was hilft mir dann die ganze Welt
Mit ihren Eitelkeiten?
O selig, selig, wer sich hält
An Gott allein, im Scheiden
Nicht an die Welt gefeßelt ist;
Er küßt dein Kreuz, o Jesu Christ!
:,: Druckt es fest
An sein Herz,
Schliest sanft die Augen zu.

Mel. Kommt herab ihr Himmelsfürsten.

1.

162. Herr! du bist mein Trost und Leben
Meine starke Zuversicht!
Was sollt' ich in Kummer schweben?
Sorgst du Vater für mich nicht?

Wie? ich sollte muthlos zagen?
Und ich sollte es nicht wagen,
Von dir Gott
Mein täglich Brod
Zu erwarten in der Noth?

2.

O vertrocknet feige Zähren,
Die Verzweiflung mir auspreßt;
Er, der junge Raben nähren,
Alle Thier erquicken läßt;
Auch dem Wurm die Speis bereitet,
Der des Feldes Lilien kleidet,
Sollte der,
Dein Gott und Herr,
Für dich, Mensch! nicht sorgen mehr?

3.

Er hat deines Hauptes Haare
All' gezählt; glaub, es geschieht,
Bis man auf der schwarzen Baare
Dich vom Tod gestrecket sieht,
Nichts, nichts ohne seinen Willen;
Ihn sollst du genau erfüllen;
Wonn und Freud,
Verdruß und Leid,
Alles wird von Gott bereit.

4.

Und wie lang wird's mit mir werden,
Dann hat alle Sorg ein End;
Bald, bald schlummr' ich in der Erden;
Herr! ich hebe meine Händ
Und mein Aug zu dir alleine;
Du verläst mich nicht; ich weine
Nur zu dir;
Ja du, hilfst mir:
Was verlang ich weiter hier?

5.

Eitle Tröster, weicht von hinnen;
Weh dem, der auf Menschen baut.
Trug und Tand ist ihr Beginnen;
Wohl dem, der auf dich vertraut,
O du Vater voll Erbarmen!
Du trägst mich in deinen Armen!
Bist mein Gott
Im Glück und Noth
In dem Leben und im Tod!

Mel. O Anblick! o Entzücken! pag. 55.

1.

163. Flieth schwarze, eitle Sorgen,
Die ihr mich tödtlich plagt,
Und rastlos von dem Morgen
Bis Nachts mein Herz zernagt;
:,: Lebt Gott nicht, dessen Güte
Stets für uns sorgt und wacht?
Sey ruhig mein Gemüthe!
Gott hat es wohlgemacht!

2.

Ersticke bittre Klagen
Und hemme den Verdruß;
Was du für schwere Plagen
Itzt ansiehst, o dies muß
:,: Zu deinem Heil sich wenden,
Nur hoffe mit Vertraun;
Gut wird sich alles enden,
Bald wirst du Rettung schaun.

3.

Oft täuscht uns falscher Schimmer
Der Güter dieser Welt;
Und unser Geist wird immer
Wenn er sein Urtheil fällt,

:,: Durch

:,: Durch schnöden Tand verführet,
Und blutge Reue lehrt,
Daß, was das Herz gerühret,
Ihm nichts als Quaal gewährt.

4.

Wenn dir in Trübsals Stunden
Das Leben scheint verhaßt;
Verbirg dich in die Wunden,
Des, der für dich erblaßt,
:,: Verschließ dich in die Seiten,
Mit seiner Todespein
Vereinige dein Leiden,
Du wirst getröstet seyn.

5.

Versenk dich in Gedanken
O Mensch! in deine Kruft;
Wie enge sind die Schranken
Des Lebens? plötzlich ruft
:,: Der Tod von kurzen Freuden,
Die schmeichlend uns bethört;
Und für geringes Leiden,
Was wird für Lohn gewährt?

6.

Drum trockne deine Zähren,
Sey muth und hoffnungsvoll;
Die Zeit wird alles lehren;
Sprich allzeit, Herr! es soll
:,: Dein Wille nur geschehen,
Mein Will geschehe nicht!
Nur laß mich einstens sehen,
O Gott! dein Angesicht!

1.

164. Voll Schwermuth und verdrossen
Schlepp ich des Lebens Last;
Bin ich denn ganz verstossen?
Wie? sonder Ruh und Rast
Beugt Schlag auf Schlag mich Armen!
Umsonst schrey ich zu Gott!
Willst du dich nicht erbarmen
In meiner Angst und Noth!

2.

Nichts, Nichts will mir gelingen;
Verlassen und gedrückt
Von jedermann; in Schlingen
Der Bosheit selbst berückt,

Muß ich zum Spotte werden!
  Wer nimmt sich meiner an?
Ist was auf dieser Erden,
  Das mich noch trösten kann?

3.

Zu dir, o mein Erbarmer,
  Mein Vater und mein Gott!
Zu dir erheb ich Armer
  In meiner bittern Noth
Ein tiefverwundet Herze;
  Dir klag ich meine Pein;
Sey du in meinem Schmerze
  Mein Schild und Trost allein.

4.

Sieh' meine Thränen rinnen,
  Du! der du Geist und Herz
Durchforschest! mein Beginnen,
  Mein Jammer und mein Schmerz,
Ach! Nichts ist dir verborgen!
  Zu dir, o Gott! zu dir
Seufz' ich vom frühen Morgen
  Bis zu der Nacht, hilf mir!

5.

Zwar sagt mir mein Gewissen,
Daß ich es wohl verschuldt;
Mit Recht muß ich itzt büßen;
Noch ist es Gnad und Huld,
Daß du von sündgen Freuden
Mich scheidest in der Zeit,
Daß du mich hier läßt leiden,
Nicht in der Ewigkeit.

6.

Und doch ring ich die Hände
Zu dir; ach! straf mich nicht,
Bis an des Lebens Ende
Wie ichs verdient! es liegt
Ein Kind zu deinen Füßen,
Das übels hat gethan!
Sieh seine Thränen fließen
Und nimm es wieder an!

7.

Um Jesu Christi Willen
Erbarme dich, o Gott!
Und heiß' den Jammer stillen,
Der mich bis in den Tod

Gekränckt! mit frohem Herzen
Preiß ich die Gütigkeit,
Die mich von meinen Schmerzen
Und aller Angst befreyt.

8.

Ja, Herr! du bist alleine
Mein Felß, mein Heil und Hort.
Getröst bin ich, ich weine
Nicht mehr; ich will hinfort
Mich dir ganz übergeben
Gott! sey gebenedeyt
In Freud, in Weh, im Leben
Und in der Ewigkeit!

I.

165. O wie voll Unruh und eitler Sorgen
Schlägst du beklemtes Herz in mir!
Du zitterst heute, was dann wohl morgen
Das Schicksal zubereitet dir!
:,: Und kein Gedanke voll Trost und Hoffnung
An deinen Schöpfer
Erquicket dich?

2.

Wer hat dich liebreich bisher erhalten?
Genährt, bekleidet und geschützt?
Der über Himmel und Erde wallten
Kann, der die Macht allein besitzt,
:,: Der Herr, der alles nach seinem Willen
Regiert und leitet
Ist auch dein Gott.

3.

In bange Schwermuth versunkne Seele
Blick auf zu deines Vaters Höh!
Glaub, daß Er immer das Beste wähle,
Daß ohne Gott kein Leid und Weh
:,: Dich prüft und läutert; daß nur durch Trübsal
Der Seelgen Krone
Errungen wird.

Mel. O Gott du unser Schirmer bist.

1.

166. Liebreichster Gott! Herr Jesu Christ!
Der du mein Trost und Hoffnung bist;
Ich bitt' durch deine Marter und Tod,
Verlaß mich nicht in meiner Noth!

2.

2.

O Gott! du weist's, nur du allein;
Zu dir will ich um Hilfe schreyn;
Auf Menschenhilfe bau ich nicht!
Nur du bist meine Zuversicht.

3.

Wie elend ist der Trost der Welt!
Weh dem, der hier in Unglück fällt,
Und sich auf Menschen Gunst verläst;
Der Herr allein ist's, der uns tröst.

4.

Mein Jammer und Weh ist dir bekannt;
O Gott! ich bin in deiner Hand!
Du siehst, wie meine Seele zagt,
Den Kummer, der mein Herz zernagt.

5.

Zwar hab' ich alles wohl verschuld;
Doch wenn du willst, o Gott der Huld!
Mit uns in dein Gerichte gehn,
Ach! Herr! wer wird vor dir bestehn?

6.

Voll Quaal, Zerknirschung und voll Prast,
Leg ich hier meines Sünden Last
Zu deinem Kreuz, o Jesu! hin,
Der ich durch dich erlöset bin.

7.

Dein Herz brach für mich in dem Tod;
Was hast du nicht für Angst und Noth
Für Quaal erduldt, mich zu befrey'n?
Ach! laß dieß nicht verlohren seyn!

8.

In deine Wunden, Jesu mein!
Versenk ich meinen Jammer ein!
Ach! höre doch mein Angstgeschrey!
Sieh meine Thränen! steh mir bey!

1.

167. Weine nicht, Gott lebet noch,
Der dich herzlich liebet;
Wenn auch schon sein schweres Joch
Fleisch und Blut betrübet;
Ach! so sey
Nur getreu,
Bis die Trauerstunden
:,: Glücklich überwunden.

2.

Weine nicht, Gott denkt an dich,
Wenn du's gleich nicht denkest;
Oftermal verbirgt Er sich,

So,

So, daß du dich kränkest.
Traure nicht,
Es geschicht,
Deine Geduld zu üben,
:,: Und dich mehr zu lieben.

3.

Weine nicht, wenn seine Hand
Immer stärker schlaget;
Dieses ist der beste Stand,
Wenn sich Kreuz zutraget;
Wenn mit Quaal
Ohne Zahl
Uns das Kreuz bedranget,
:,: Gott erst recht umpfanget.

4.

Weine nicht, Gott kann dich ja
Nicht gar lang verlassen;
Denn Er ist am ersten da,
Wenn Er scheint zu hassen.
Wie ein Kind
Liebe find,
Wenn die Mutter scherzet,
:,: Zürnt und bald drauf herzet.

5.

Weine nicht, wenn Gott dich krank
Auf das Bett hinleget,
Sag vielmehr der Güte Dank,
Die Ihn so beweget,
Daß Er sucht
Durch die Zucht
Aus des Satans Ketten
:,: Deine Seel zu retten.

6.

Weine nicht, wenn Menschen Gunst
Von dir abgezogen;
Dieser eitle Schein und Dunst
Hat gar oft betrogen
Lob verschwind
Wie der Wind
Der bald heftig streichet,
:,: Und bald wiedrum weichet.

7.

Weine nicht, wenn von der Welt
Schmach und Spott must tragen;
Wenn der Zungen Bosheit bellt,
Wirst du ja nicht klagen;
So dein Sinn

Nur

Nur dorthin
Sich zu Jesu kehret,
:,: Der die Sanftmuth lehret.

8.

Weine nicht, wenn du schon hier
Wirst für nichts geschätzet;
Denk, es wird durch Ruhmbegier
Gottes Ehr verletzet;
Hier veracht,
Da verlacht;
Dort wird dir versüßet,
:,: Was du hier gebüßet.

9.

Weine nicht, Gott für dich steht,
Der dich auserwählet.
Laß es gehen, wie es geht,
Bleib nur ungequälet.
Dieser Zeit
Kurzes Leid
Ist das Pfand der Frommen,
:,: Die zu Jesu kommen.

10.

Weine nicht, nur dapfer dran,
Es muß seyn gestritten;
Sieh

Sieh am Kreuz dein'n Jesum an,
Schau, wie Er gelitten.
Folg Ihm nach;
Nicht mehr klag,
Wenn du hier must leiden;
:,: Kreuz bringt lauter Freuden.

11.

Weine nur um deine Schuld,
Die du hast verübet;
Weine, leide mit Geduld;
Solche Zähr Gott liebet.
Weine recht
Als ein Knecht,
Der mit bösen Thaten,
:,: Seinen Herrn verrathen.

12.

Weine, weine Tag und Nacht;
Denn des Sünders Weinen,
Und sein büßend Seufzen macht,
Gottes Huld erscheinen.
Wenn dein Geist
Reu erweist,
Und es ernstlich meynet,
:,: Hast du recht geweinet.

Alter Gesang.

In allgemeinen Nöthen.

Mel. Herr ich lieb dich.

1.

168. Gott! des Himmels und der Erde!
Dir ist alles unterthan;
Du bist Herr von unserm Leben.
Kannst es nehmen, kannst es geben;
Kannst diejenen, die dich hassen,
Deinen Zorn empfinden lassen:
Aber Büßer, die dich suchen,
Hörst du stäts barmherzig an.

2.

Dieses heißet uns vertrauen,
Richtet unser Haupt empor;
Machet, daß wirs tröstlich wagen,
Unsre Trübsal dir zu klagen,
Daß wir hoffen, unser Singen
Werde durch die Wolken dringen;
Laß uns nicht zu Schanden werden;
Neig uns Herr! dein gnädig Ohr.

3.

Weh uns, weh uns deinem Volke,
Wenn die Theurung uns bedroht;
Wenn die Erde nichts erzeuget,
Wenn der Preis der Nahrung steiget,
Wenn die Armen und die Kleinen
Schmachten und vor Hunger weinen,
Wenn sie rufen: Menschen Vater!
Gieb uns unser täglich Brod!

4.

Schöpfer! ohne deinen Willen
Fällt kein Haar von unserm Haupt;
Du bists, der die Welten kleidet,
Der der Lüfte Vögel weydet;
Wär'st du Gottes Ebenbilde,
Weniger, als Thieren milde?
Nein du sorgest für die Menschen.
Selig ist, der dieses glaubt.

5.

Halt' die wohlverdienten Strafen
Herr, auf unser Bitten ein!
Gieb den Segen, Gott! der Erde,
Daß sie allzeit fruchtbar werde,
Daß wir deine Güte preisen,

Wenn wir unsern Körper speisen,
Alles wollen wir, o Schöpfer!
Deiner Vorsicht schuldig seyn.

6.

Gieb auch unsern theuern Seelen
Ihre Nahrung jederzeit;
Fülle sie mit deiner Gnade,
Daß kein Unfall ihnen schade,
Speis uns, Herr! mit deinem Worte,
Bis an unsers Todes Pforte;
Mit dem Engelbrod gestärket
Führ uns dann zur Seligkeit.

Denis.

Mel. O Gott und Herr der Ewigkeit. pag. 293.

1.

169. O Gott! streck aus deine milde Hand
Und benedeye Leut und Land;
Ach! halte nach der Güte dein
Die wohlverdienten Strafen ein!
Erbarme dich unser, heiliger Gott!
O unsterblicher, starker Gott!

2.

Verbirg uns nicht dein Angesicht
Huldreicher Vater! zücht'g uns nicht,

Wie es durch schwere Mißethat
Dein armes Volk verschuldet hat,
Erbarme dich ꝛc.

3.

Zu dir, zu dir, o Gott! allein
Geht deiner Kinder ängstlichs Schreyn!
Verlaß uns nicht in unsrer Noth,
Die uns dein Rachschwert schrecklich droht.
Erbarme dich ꝛc.

4.

Sieh' von der Höhe deines Throns
Auf die Verdienste deines Sohns,
Der für die Sünden aller Welt
Sich dir zum Opfer dargestellt.
Erbarme dich ꝛc.

5.

O Christe Jesu! laß dein Blut
Laut rufen! es floß uns zu gut;
Durch seine Wunden, seinen Tod
Verschone uns liebreicher Gott!
Erbarme dich ꝛc.

Mel. Dein Hilf wir all' begehren.

1.

170. O Herr! wir sind getroffen
Von deiner schweren Hand;
Kein Retter ist zu hoffen,
Für unsern Unglücksstand
Verschließest du die Ohren,
Und hörest uns nicht an,
So ist das Heil verlohren;
:,: So ist's mit uns gethan.

2.

Zwar dörfen wirs kaum wagen
Zu dir hinauf zu sehn,
Dir unsre Noth zu klagen,
Um deine Hilf zu flehn;
Wir mußten dich erbittern
Durch unsrer Sünden Graus!
Wir sprechen nur mit Zittern
:,: Den Namen Vater aus.

3.

Doch reicher an Erbarmen
Ist Niemand, Herr! als du!
Du rufst mit offnen Armen
Die Büßenden herzu;

Sobald man sich bekehret,
Die Bosheit recht bereut,
So wird man auch erhöret,
:,: Und mit der Hilf erfreut.

4.

Als sich dein Volk vergangen,
Zu murren wieder dich,
Da fand'st du Feuerschlangen,
Und tödtlich war ihr Stich.
Kaum aber stieg sein Schreyen
Bis auf zu deinem Thron,
Da kam von dir Verzeihen,
:,: Die Schlangen wichen schon.

5.

Wie giengs den Niniviten,
Der lasterhaften Stadt?
Es war ihr eifrig Bitten,
Das Gnad' erhalten hat.
Das Urtheil war beschlossen,
Ergangen der Befehl;
Doch als die Thränen flossen,
:,: Floß auch dein Gnadenquell.

6.

Das Elend, das wir dulden,
Ist dir, o Herr! bekannt.
Von wegen unsern Schulden
Ist deine Rach entbrannt.
Doch weil wir itzt beweinen
Der Bosheit Raserey,
So laß dein Heil erscheinen,
:,: Brich unser Joch entzwey!

7.

Dein Tempel soll erschallen
Von unserm Dank, o Gott!
O treuster Freund aus allen,
O Retter in der Noth!
Wir werden uns bestreben
In Zukunft Groß und Klein
Mit Engelreinem Leben
:,: Dir angenehm zu seyn!

8.

Maria, Trost der Sünder!
Du hohes Engelchor!
Ihr Seligen nicht minder,
Tragt unsre Seufzer vor!

Helft jenen Gott erbitten,
Der euch im Himmel krönt,
Wann wir genug gelitten,
:,: Dann sey Er ausgesöhnt!

Denis.

Um heiteres Wetter.

1.

171. Wir fliehen zu dir nur, allmächtiger Gott!
In jeglicher Trübsal, in jeglicher Noth.
Weil alle Geschöpfe zu Diensten dir stehn,
So kannst du nur retten, sonst ist es geschehn!

2.

O rechne nicht itzo das Uibel uns an,
Das wir oft vor deinem Gesichte gethan.
Es reut uns von Herzen, wir sagen es laut;
O hätten wir niemals auf Bosheit gebaut!

3.

Wir fühlen schon wirklich des Strafenden Hand.
Du züchtigst mit Wasser das sündige Land.
Du hast uns den Anblick der Sonne geraubt,
Nur trübes Gewölke schwebt über dem Haupt.

4.

Wir bauen die Erde mit sauerstem Fleiß,
Im Schweis des Gesichtes nach deinem Geheiß;
Itzt faulen die Früchte, die Nahrung ist hin;
O lenke zur Gnade nur diesmal den Sinn!

5.

Als einstens die Sündflut den Erdball bedeckt:
Hat Noe, dein Diener, dein Mitleid erweckt.
Die Wasser verschwanden; die Welt stieg empor,
Und dankbare Lieder erfüllten dein Ohr.

6.

Die Anzahl der Frommen ist itzo auch klein;
Es schleichet der Unglaub fast überall ein.
Doch Sünder und Fromme vereinen sich hier,
Und rufen um günstiges Wetter zu dir.

7.

Es schlagen die Sünder zerknirscht an die Brust,
Verfluchen den Kaltsinn, die schändliche Lust;
Die Frommen erneuern mit Herz und mit Mund
Den lang mit der Tugend geschlossenen Bund.

8.

So laß dich erweichen, o Gott der Geduld!
Vergieb dem erschütterten Sünder die Schuld!
Erhöre den Frommen, der laut zu dir ruft,
Befördere das Wachsthum, erheitre die Luft!

9.

Dem himmlischen Vater, der ersten Person,
Dem Menschen-Erlöser, dem göttlichen Sohn,
Dem Geiste, dem Tröster, der heilig uns macht,
Sey ewig das Opfer der Ehre gebracht!

Denis.

Um Regen zu erhalten.

Mel. Ach! wenn doch Jesu Liebster mein.

1.

172. O Schöpfer! dessen Allmachtwort
Einst diese Welt gebauet,
Du, dessen Vorsicht immerfort
Auf die Geschöpfe schauet;
O neige dein barmherzig Ohr,
Zu deiner Kinder Flehen,
Und laß uns, Vater! wie zuvor
Dein gnädig Antlitz sehen.

2.

Zwar haben wir unendlichmal
Dein Vaterherz betrübet,
Zwar Mißethaten ohne Zahl,
Und ohne Scheu verübet;

Wir

Wir sind nicht werth in unsrer Noth
Von dir erhört zu werden;
Doch du bleibst stets der milde Gott
Im Himmel und auf Erden.

3.

So gieb denn unsrer Bitte statt,
Und laß dich, Herr! bewegen!
Es seufzt der Weinberg und die Saat
Schon lange Zeit nach Regen.
Der Himmel scheinet Aerz zu seyn,
Die Wolken dichtes Eisen.
Der Erde Schoos ist hart, wie Stein,
Und will uns nicht mehr speisen.

4.

So war es einst, als Israel
Sich deines Diensts entschlagen,
Den Wolken gabst du, Gott! Befehl
Das Wasser zu versagen.
Doch als Elias dein Prophet
Sich ins Gebeth versenket,
Da ward auf deines Knechts Gebeth
Das dürre Land getränket.

5.

O daß auch unsrer Stimme Schall
Zu deinem Throne reichte,
Und deinen Zorn auch diesesmal
Wie sonst so oft, erweichte!
O sende deinen Regen aus,
Laß unsre Frucht gedeihen,
Damit wir uns in deinem Haus
In Dankesliedern freuen.

6.

Laß auch von deinem Gnadenthau
Auf unsre Seelen fließen,
Den angefang'nen Tugendbau
In deinem Segen sprießen;
Damit wir durch die Lebenszeit
Die werthe Früchte häufen,
Und endlich zu der Seligkeit
An deinem Tage reifen.

7.

Dem Vater voll der Majestät,
Dem eingebohrnem Sohne,
Dem Geiste, der aus beiden geht,
Sey Lob auf seinem Throne!

Dich,

Dich, o Maria! bitten wir
In deines Jesu Namen,
Sprich für uns, arme Sünder, für!
Wir singen tröstlich, Amen!

Denis.

Sterb- und Begräbnißlieder.

1.

173. O Tod! o Wort!
Das Mark und Seel durchbort!
Wie lang ist wohl der Augenblick,
Da du mich hinraff'st, noch zurück?
Wie lang verzögerst du,
Dann fühl ich deine Pein!
Mit Zittern, Weh und Schrey'n
Brichst du im letzten Schmerz
Mein armes, mattes Herz!

2.

O bittre Stund!
Wenn mein erblaßter Mund
Umsonst nach Hilf und Labsal fleh't!
Wenn alles um mich weinend steht,
Mich niemand retten kann!
Verlaß mich nicht, o Gott!
In dieser Angst und Noth!
Du wirst alsdann allein
Mein einzger Helfer seyn!

3.

Ach! weh mir! weh!
Wo ich alsdann hinseh',
Schreckt, ängstet, preßt und foldert mich
Der Sünden Heer, das drohend sich
In teuflischer Gestalt
Um meine Liegerstatt
Umher gedränget hat;
Der Hölle offner Schlund
Droh't mir; ich geh' zu Grund!

4.

O Jesu Christ!
Gekreuzigter! dann bist,
Wenn alles, alles mich verläßt,
Du der, der mich noch liebreich tröst',
Du nimm'st dich meiner an!
Verbirg'st in Todesschmerz
Mich in dein göttlichs Herz;
Läßt in den Wunden dein
Mir sichre Zuflucht seyn!

1.

174. Es neiget sich zum End
Bald, bald mein sterblich's Leben;
Jesu! in deine Händ
Werd ich mein'n Geist aufgeben;
O du vermenschter Gott!
Wenn nun mein Herze bricht,
In dieser letzten Noth
Verlaß mich Sünder nicht!

2.

Ach! wie wird dann mir seyn,
Wenn auf dem Sterbebette
Ich voller Weh und Pein
Nichts seh, das mich errette;
Wenn meine Freund betrübt
Und thränend um mich stehn,
Und die mich treu geliebt,
Mich ganz verlohren sehn!

3.

Wenn ich mit Wehmuth nun
Von allen Abschied nehme,
Und was sie mir noch thun,
Mit stummen Dank erkenne;

Wenn

Wenn mir der kalte Schweis
Vom blassen Angesicht
Herabtropft, und ich weis
Nicht mehr, wie mir geschicht?

4.

Wenn in der starren Hand
Die Sterbekerze brennet,
Und nun das letzte Band
Der Todesstoß getrennet;
Ach! dann erbarme dich
Meiner, Herr Jesu Christ!
Der du am Kreuz für mich
Auch einst gestorben bist!

5.

Warum ich dich oft bath,
Da ich noch konnte sprechen,
Ach! laß in deiner Gnad
Mein armes Herze brechen!
Dann scheid ich mit Vertraun
In jene Ewigkeit,
Weil ich durch dich werd schaun
Die frohe Seligkeit.

1.

175. O Tod! du eilst mit starkem Schritt
Mein Leben abzukürzen;
Bald wirst du meine morsche Hütt
In Staub und Moder stürzen;
Barmherz'ger Gott!
In letzter Noth
Wenn ich nun muß erblassen,
Wirst du mich nicht verlassen.

2.

Ach! laß mein Herz, Herr Jesu Christ!
In deiner Liebe brechen!
Wenn alles nun vollendet ist,
Mich noch im Scheiden sprechen,
Dir lebe ich,
Dir sterbe ich,
In deine Händ' empfehle
Ich, Jesu! meine Seele.

1.

176. Ach! wie schnell bist du verschwunden
Kurze, bittre Lebenszeit!
Nur vielleicht noch wenig Stunden
Athm' ich; Gott! vielleicht noch heut

Würgt

Würgt der Tod mich und ich steh
Herr! vor deinem Richtstuhl! weh!
Weh mir Armen! wenn ich dann
Nicht vor dir bestehen kann!

2.

Fürchterlich seh ich dich schweben
Wage des Gerichts! in dir
Liegt gehäuft, was ich im Leben
Jemals hab vollbracht, was hier
Nie von mir geachtet worden;
Von Gedanken und von Worten
Fodert strenge Rechenschaft
Der, der ewig lohnt und straft.

3.

Ach, wie werd ich dann bestehen!
Ich, des ganze Lebenszeit
Eine Kette von Vergehen
Und von Freveln war? wenn heut,
Gott! Gott! wenn in dieser Stunde
Du mich fodertest! zu Grunde
Gieng ich! mein Gewissen spricht
Mir den Fluch! ist mein Gericht!

4.

O Gericht! o Wag! o Donner
  Der Vermaledeyung leit
Mich zu dem, der noch Verschoner
  Noch Erbarmer ist, bereit
Jeden Sünder zu umfassen,
Der sein Unrecht fliehn und hassen
  Sich zu Gott bekehren will
  Eh sich schließt sein Lebensziel.

5.

Christe! laß zu deinen Füßen
  Mich mit Wehmuth und mit Reu
Mein verflossnes Leben büßen!
  Schone meiner und verzeih!
Ach! von diesem Augenblicke
Weich ich nie von dir zurücke;
  Laß mich hier und nach dem Tod
  Dein seyn, o liebreicher Gott!

I.

177. Eitler, blinder, armer Mensch!
  Voll von irrdischen Gedanken;
Wie bald bist du des Todes Staub!
Itzt in diesem Augenblick

Trotzest

Trotzest du noch auf dein Leben,
Ein Wink, und dann bist du nicht mehr:
Wie ein abgemähter Halm
Von dem Strahl der Sonne welkt,
Wie ein schnöder Traum vergeht,
Vergehst auch du!

2.

Bittrer Tod! bald wird sein Pfeil
Dein bangklopfend Herz durchbohren;
Dein Aug verlöscht in düstrer Nacht;
Angstschweis rinnt von kalter Stirn,
Jammernd, röchelnd, zuckend, bebend
Empfängst du nun den letzten Stoß.
Kreatur, vom Tod zerstört,
Kehre wieder in den Staub,
Den dein Geist minutenlang
Itzt hat belebt!

3.

Tritt an deine offne Kruft,
Wirf den Blick auf deine Baare;
Du zagst, du bebst; komm, nahe dich;
Welcher Anblick, welcher Gräul?
Sieh dein faulendes Gerippe!
O Mensch! o Staub! erkenne dich!

Moder, Fäulniß und Gestank,
Würmer, abgedörrte Bein —
Sieh dies ist der kahle Rest
Von deinem Nichts.

4.

Nimm Verwesung deinen Raub;
Wind zerstreu ihn in die Welten;
Allein, o Geist! was ist dein Loos?
Unsterblicher, ew'ger Geist,
Wenn du in die Hand des Richters
Itzt fällst; itzt auf der Wage schwebst;
Auf der Wage, wo Gott nun
Dich nach deinen Thaten wägt;
Wo Verdamniß oder Heil
Dein Erbtheil zückt!

5.

Ewigkeit, o Donnerwort!
Wort, das Mark und Bein zermalmet,
Und du, o Tod! Höll und Gericht!
Schwebet stets vor meinem Geist;
Ach! laß mich mit Furcht und Zittern,
Nur dir, o Gott! mein Leben weih'n!
Schnöde, lastervolle Welt
Habe keinen Theil an mir,

Herz

Herz sey heilig, unbefleckt!
Nur Gott geweiht!

6.

Jesus! Jesus! du allein
Bleib im Leben und im Sterben
Mein Trost, mein Heil und starker Schild!
Durch dich laß mich heilig seyn!
Mit dir laß mich überwinden!
Dann scheu ich nicht den lezten Kampf.
An das Kreuz, wo du erblaßt,
Heft ich den erloschnen Blick;
Druck es an mein brechend Herz,
Und scheide gern!

1.

178. Meine Seel verlangt nach dir, o mein Herr Jesu Christ!
Der du mein Trost, meine Hoffnung und mein Leben bist!
Ach! laß mich nicht verderben,
Wenn ich muß sterben!

2.

Nimm mein zerknirschtes Herz und meine Seufzer an,
Wenn die gelähmte Zung nun nicht mehr sprechen kann!
Wenn in dem bittrem Schmerze
Nun bricht mein Herze!

3.

In deinen Wunden und in deiner offnen Seit'
Verbirg, o Jesu Christ! mich in dem letzten Streit;
Entreiße meine Seele
Der Macht der Hölle!

4.

Jesus! Maria! Joseph! steht mir Armen bey!
Daß vor dem strengen Richtstuhl Gott mir gnädig sey!
Laßt mich ob meinen Sünden
Erbarmen finden!

5.

Vergilt mir nicht, o Gott! nach dem, was ich verdient!
Schau nur auf den, der mich durch seinen Tod versühnt!
Durch Ihn hoff ich im Sterben
Dein Reich zu erben!

1.

179. O du furchtbarer, du schaudervoller
Gedanke, der die Seel durchbort!
Du Tod'sgedanke! ergreife, schleudre
Mich ganz in deinen Abgrund fort!
Laß der Verwesung wurmichte Gräul,
Faulend Geribbe, entfleischt Gebein,
Fletschende Zähne, die kahlen Schedel,
Laß sie mit starrem Entsetzen mich schau'n!

2.

Noch Augenblicke; dann stürzest du mich
Würgender Tod in diese Kruft!
Dann nagt ihr Würmer hier meine Glieder!
Auch dieser Körper fault und zerstäubt!
Und du dem Tode so naher bebest
Und zagst und zitterst, erblassest nicht?
Und deine Seele dürstet nach Wohllust?
Ist noch mit eitlen Entwürfen bestrickt?

3.

Moder, Verwesung! umfasset, reisset
Mich von des Lasters Sklaverey!
Erstickt den Brand, der noch in meinem Herzen
Auflodert, dämpfet der Sünde Macht!

Laß meines Lebens sinkenden Rest
Dir ohne Makel geheiligt seyn!
O du, der jenseits dem Grabe richtet!
Sey mein Erbarmer, mein Vater und Gott!

1.

180. Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott!
Der du litt'st Marter, Angst und Spott,
Für mich am Kreuz auch endlich starbst,
Und mir deines Vaters Huld erwarbst!

2.

Ich bitt' durch deine Quaal und Pein,
Du wollest mir Sünder gnädig seyn,
Wenn ich einst komm in Sterbensnoth,
Und ringen werde mit dem Tod!

3.

Wenn mir vergehet mein Gesicht,
Und meine Ohren hören nicht,
Wenn meine Zunge nicht mehr spricht,
Und mir vor Angst das Herze bricht;

4.

Wenn mein Verstand im Dunklen irrt,
Und Menschenhilfe kraftlos wird;

So

So steh im letzten Angstgeschrey
Mir, Herr! mit deiner Hilfe bey!

5.

Und führ mich aus dem Jammerthal;
Verkürze mir auch des Todesquaal,
Die bösen Geister von mir treib,
Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6.

Bis sich die Seel vom Leibe trennt,
Dann nimm sie, Herr! in deine Händ.
Der Leib hat in der Erd seine Ruh,
Bis sich der jüngste Tag naht herzu.

7.

Eine fröliche Urständ mir verleih;
Am letzten Gericht mir gnädig sey,
Und meiner Sünden nicht mehr gedenk,
Aus Gnaden mir das Leben schenk!

8.

Wie du hast zugesaget mir,
In deinem Wort; das trau ich dir;
Fürwahr, fürwahr euch sage ich,
Wer mein Wort hält und glaubt an mich,

9.

9.

Der wird nicht kommen ins Gericht,
Und den Tod ewig schmecken nicht,
Und ob er gleich hier zeitlich stirbt,
Mit nichten er darum verdirbt,

10.

Sondern ich will mit starker Hand
Ihn reißen aus des Todes Band,
Und zu mir nehmen in mein Reich,
Da soll er dann mit mir zugleich

11.

In Freuden leben ewiglich
Dazu hilf uns, Gott! gnädiglich!
Ach! Herr! vergieb all' unsre Schuld!
Schenk uns zum Kampf Muth und Geduld!

12.

Mach unsern Glauben stark und fest,
Wenn uns die ganze Welt verläßt,
Und bricht des Todes Schlaf herein,
So laß ihn sanft und selig seyn!

Alter Gesang.

1.

181. O mein Jesu! ich muß sterben;
Täglich eil ich zu dem Tod:
Laß mich ewig nicht verderben,
Wenn ich komm in Sterbensnoth;
O du Mutter voll der Schmerzen!
O Maria! steh mir bey!
Jesu! ach! ich bitt von Herzen,
Mir in Todangst Gnad verleih'!

2.

Wenn die Quaal den Leib umringet,
Wenn der kalte Schweis ausbricht,
Wenn die Pein die Seel durchdringet,
Und die Angst das Herz zerbricht;
O mein Jesu! durch dein Leiden,
Tröste mich in Todesschmerz,
O Maria! durch das Scheiden
Deines Sohnes stärk mein Herz!

3.

Wenn mir wird vor Augen schweben
Himmel, Hölle und Gericht,
Und mein sündenvolles Leben
Mir wird kommen vor's Gesicht,

Dann,

Dann, o Jesu! Gnad ertheile,
Weil bey dir Versöhnung ist,
O Maria! zu mir eile,
Du der Sünder Zuflucht bist!

4.

Laß mich in den letzten Quaalen
An den zittrend blassen Mund
Drücken deiner Wunden Maalen,
Jesu! und dann komm, o Stund!
Stund, die niemand kann vermeiden,
Stund des Tods! nur Jesu mein!
Laß mein letztes Wort im Scheiden
Jesus und Maria! seyn!

Alter Gesang.

Für die armen Seelen im Fegfeuer.

Mel. Dies iræ, Dies illa.

1.

182. Tag des Zornes und der Rache!
Wo nach des Propheten Sage
Unsre Welt in Glut versinket!
Welch ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir jenen kommen sehen,
Dessen Rachschwert auf uns blinket!

2.

Der Posaunenton wird schallen
Fürchterlich, und Geister wallen
Um ihr Grab und ihr Gebeine;
Du Natur und Tod wirst beben,
Wenn verwesne Körper leben;
Und der Machtspruch tönt: Erscheine

3.

Kreatur vor meinem Throne,
Daß ich nach Verdienst dir lohne!
Sieh die Bücher aufgeschlagen;

Sie enthalten aller Werke.
Deine Gräuel, Heuchler, merke,
Wie sie aus dem Finstern ragen.

4.

Ach! wie werd ich dann bestehen?
Welchen Schutz werd ich erflehen,
Wenn selbst der Gerechte zaget?
Gott der Majestät und Rache!
Ach vertritt du meine Sache!
Wenn mich alles nun verklaget.

5.

Christe Jesu! voll Erbarmen!
Ach! was hast du um mich Armen
Nicht für bittre Weg gewandelt!
Oft ermattet mich zu finden
Saßest du, für meine Sünden,
Von der Mörderschaar mishandelt!

6.

An dem Kreuz in Todesquaalen,
Wollt'st du meine Schuld bezahlen!
Ach! sey nicht umsonst geflossen,
Jesu Blut für mich Elenden!
Sieh mich reuvoll zu dir wenden!
Wirst du mich von dir verstoßen?

7.

Du, der Magdalenens Thränen,
Und des rechten Schächers Sehnen
Nicht verwarf, du läßt mich hoffen,
Daß ich an dem Tag der Rache
Zur Verdamniß nicht erwache!
Nicht vom Fluche werd getroffen!

8.

Gieb, daß ich in deiner Heerde
Auserwählt erfunden werde,
Von den Böcken abgeschieden;
Daß die Glut mich nicht verschlinge;
Im Triumph empor mich schwinge,
Selig bey dir ruh im Frieden!

Mel. O Menschenkinder! welch Erbarmen. pag. 4.

1.

183. O bittrer Zustand voller Quaalen!
Die ich nach meines Richters Schluß
Der Sünden Strafen zu bezahlen,
In diesem Kerker dulden muß!
Was gleicht der Marter, die mich plagt,
:,: Dem Wurme, der mein Herz zernagt?

2.

Im Feuerstrudel angekettet,
Verbannt von Gottes Angesicht!
Wo ist ein Helfer, der mich rettet!
Der die schmachvolle Bande bricht!
Der mich aus dieser Dunkelheit,
:,: Aus dieser Sklaverey befreyt!

3.

O, die ihr einst in heitern Tagen
Mich zärtlich liebtet, ach wie sehr
Wünscht ich euch meine Pein zu klagen
Was ich in einem Feuermeer
Erdulden muß! doch diese Kluft
:,: Verschließt den Schmerz, der zu euch ruft!

4.

O ährne Herzen meiner Brüder!
Das Grab, das mein Gebein verschlang,
Verschlang auch mein Gedächtniß wieder,
Das euch so theuer war! wie bang
Rangt ihr die Hände? weintet sehr;
:,: Jtzt denket meiner niemand mehr!

5.

Ein Seufzer von euch um Erbarmen,
Ein einzig flehend Wort zu Gott

Um

Um mich gethan, o für mich Armen
Welch Labsal in der herben Noth!
Und, o Gedanke voller Pein!
:,: Würd ich ohn' euch nicht glücklich seyn?

6.

Wer hat zu Sünden mich verführet?
Wer hat mich wider Gott empört?
Wer hat mein schwaches Herz gerühret?
Wer seine Unschuld oft versehrt?
Um euretwillen leid ich hier!
:,: Ach rettet, Brüder! helfet mir!

7.

Helft! ruft zu Gott! weint blutge Thränen!
Fleht nur um Lindrung meiner Pein!
Vielleicht läßt Er sich bald versöhnen;
Sein Vaterherz rührt euer Schreyn.
O Freunde! Freunde! helfet mir!
:,: Sonst muß ich länger leiden hier.

Mel. O schwere Gottes Hand.

1.

184. Abgrund voll Quaal und Weh,
Zerspalte, öffne dich!
Christ, nahe dich mit Beben;

In diesem öden Schlund,
Voll grauser Finsterniß,
In diesem Feuerstrudel,
Wes ist der Geist, der dich
Dort um Erbarmen fleht?
Wes diese Jammerstimme?

2.

Kenntst du den Vater nicht,
Der unterm Kettenlast
Gesunken hier muß leiden?
Die Mutter, die voll Quaal
Mit Angstgeschrey nach dir
Gerungne Hände strecket?
Dort Schwestern, Brüder, Freund',
Wohlthäter in der Glut,
In unnennbaren Plagen?

3.

Sohn! Tochter! Freund! ach! wißt,
Die schluchzend ihr ans Grab
Und mit Verzweiflung brachtet,
Die Leben, Ehre, Gut,
Die alles euch verliehn,
Sie sind um euretwillen,
Für weiche Zärtlichkeit,

Die sie euch stets erzeigt,
  In diesen Schlund versunken.

4.

Laßt eurer Brüder Schreyn,
Den Anblick ihrer Quaal
  Die harten Herzen rühren!
Es steht in eurer Macht
Durch Opfer und Gebeth
  Den Kerker zu eröffnen;
Gott höret euer Flehn,
Durch Jesu Blut und Tod
  Ruft für sie um Erbarmen.

1.

185. Erbarme dich
  Erbarmungsvoller Gott!
Der Seelen, die
Nach ihrer Ruhe schmachten;
An jenem Ort,
Wo sie mit Weh und Quaal
Den Rest der Schuld für ihre Sünden büßen.
Ach! laß sie, Gott!
Ach! lasse sie doch bald
Dein Antlitz seh'n!

2.

Von Schmerz durchbort,
Mit heißen Thränen siehst
Du uns, o Herr!
Vor dir in Staub hinsinken!
Huldreicher Gott!
Um Jesu, deines Sohns,
Um Jesu uns'res Seligmachers Willen,
Verschone der',
Die unsre Brüder sind!
Errette sie!

3.

Wer sind sie, Gott!
Die dich in jener Kluft
Mit Angstgeschrey
Um ihre Rettung bitten?
Ach! Vater! sind
Es deine Kinder nicht,
Durch Jesu Blut und Quaal und Tod erkaufet?
Du, der für sie
Auf Golgotha erblaßt!
Erbarme dich!

4.

Ach Jesu! laß
Die Ströme deines Bluts,
Die du für sie
Auch einstens hast vergossen,
Von deinem Kreuz,
Zu Lindrung ihrer Pein,
In jene Glut aus deinen Wunden rinnen!
Ihr ganzer Trost
Jesus! und ihr Vertrau'n,
Bist du allein!

Mel. Weh ach! weh uns armen Seelen.

1.

186. Aus dem Abgrund voller Quaalen,
Wo wir, dir, gerechter Gott!
Unsre schwere Schuld bezahlen,
Und noch Leiden nach dem Tod,
Rufen wir um eu'r Erbarmen
Menschenkinder! ihr allein
Könnet uns verlassnen Armen
Beystand, Trost und Hilf verleihn.

2.

Unaussprechlich sind die Plagen,
Die verbannt vom Angesicht
Gottes, unsre Seelen nagen;
Ach! verlasset uns doch nicht!
Unsre blutge Zähren fließen;
Aber sie sind ohne Kraft;
Wir sind außer Stand zu büßen,
Nichts ist, das uns Lindrung schafft.

3.

Schwer ist deines Arms Gewichte
Göttliche Gerechtigkeit!
Unerforschlich die Gerichte,
Die du uns hier zubereit!
Fluthen deines Zornes tränken,
Die im Kerker unterjocht
Hier erdulden, was zu denken
Wir im Leben nie vermocht.

4.

Liebste Freunde und Bekannte,
Höret unser Angstgeschrey;
Brüder, Schwestern und Verwandte,
Steht uns in der Marter bey!

Ach!

Ach! zerbrechet unsre Ketten,
Helfet uns aus dieser Glut!
Ihr könnt uns bey Gott vertretten,
Euer Flehn kömmt uns zu gut.

5.

Strecket hilfreich eure Hände
Tag und Nacht zu Ihm empor,
Daß Er unsern Jammer ende;
Ach! sein väterliches Ohr
Hört geneigt auf euer Flehen,
Durch euch werden wir befreyt,
Zur gewünschten Ruhe gehen,
Selig seyn in Ewigkeit.

Mel. Auf dich liebreicher, großer Gott, pag. 276.

1.

187. O göttliche Gerechtigkeit!
Wer wird es je durchgründen,
Wie streng du in der Ewigkeit
Du rächen wirst die Sünden,
Die hier mit Hohn,
Um schnöden Lohn,
Ein Sterblicher vollbrachte!
Der dir, o Gott!
Bis in den Tod
Zu widerstehn es wagte.

2.

Mit Schaudern senken wir den Blick
In jenen Schlund der Quaalen,
Worinn Jahrtausende zurück
Bis auf den Heller zahlen,
Die Schuldner, die
Im Leben hie
Unlautre Weg gewandelt,
Untreue Knecht,
Die hier nicht recht
Nach dem Gesetz gehandelt.

3.

Liebreicher Gott, wir bitten dich
Durch Jesu Blut und Wunden,
Verkürze doch barmherziglich
Die harte Prüfungsstunden!
Entziehe nicht
Dein Angesicht
Den Seelen, die dort leiden!
Und führ sie bald
Zum Auffenthalt
Der immerew'gen Freuden.

Zu

Zu den Heiligen Gottes.

Zu der heiligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Mel. O Maria sey gegrüßt.

1.

188. Sey gegrüßt, des Meeres Stern,
Hohe Mutter Gott des Herrn,
:,: Jungfrau! nach des Engels Worte,
Und des Himmels sel'ge Pforte!

2.

Gabriels erhabner Gruß
Brachte dir des Himmels Schluß,
:,: Und du hast das Heil gebohren,
Das uns Evens Schuld verlohren.

3.

Reiß uns aus der Sklaverey,
Mach uns von dem Uibel frey,
:,: Bring das Licht den Blinden wieder,
Bring den Segen uns hernieder.

4.

Die du unsre Mutter bist,
Unser Heiland Jesus Christ,
:,: Der vor allen dich erkohren,
Höret dich mit holden Ohren.

5.

Jungfrau, deren Reinigkeit
Keiner Sünde Maal entweiht,
:,: Mutter voll der Lieb und Gnade,
Leit uns auf der Tugend Pfade.

6.

Mach uns stets an Tugend reich,
Zeig den Weg ins Himmelreich,
:,: Daß wir dann mit Freuden gehen
Jesum stets mit dir zu sehen.

Riedel.

S. röm. Tagz. Ave maris Stella.

1.

189. O Königinn! sey uns gegrüßet.
O Mutter der Barmherzigkeit!
Aus der der Hoffnung Sicherheit
Und wahres Leben fließet.

2.

Hilf uns verwiesnen Evens Söhnen!
Zu dir, o Mutter! rufen wir!
Voll Wehmuth seufzen wir zu dir;
Aus diesem Thal der Thränen.

3.

Versag uns dort bey deinem Sohne,
Maria! deinen Fürspruch nicht;
Und wend dein gütig Angesicht
Auf uns von deinem Throne!

4.

Vermodert einst des Leibes Hütte;
Führ uns zu deinem Jesus hin.
Zu deinem Sohn, o Mittlerinn!
O Mutter voll der Güte!

Riedel.

S. röm. Tagz. Salve regina, Mater.

I.

190. Sey uns gegrüßt, des Himmels Königinn!
Sey uns gegrüßt, der Engel Herrscherinn!
O Wurzel Jesse! sey gegrüßet!
Aus der das Heil der Welt entsprießet!

2.

Genieß, o Jungfrau! deiner Tugend Lohn:
Besteig des Himmels und der Erde Thron:
Erfreu dich deiner Ehrenkrone:
Und bitt für uns bey deinem Sohne!

Riedel.

S. röm. Tagz. Ave regina cœlorum.

I.

191. Erhabne Mutter, die den Mittler gebahr!
Durch dich steht uns die Burg des Ewigen offen.
O Meerstern! werde deiner Diener gewahr,
Die nur auf dich in ihrem Elende hoffen.

2.

Du, die, o hohes Wunder! jenen gebahr,
Von dem die Welt und selbst dein
Wesen entstanden,
Die, noch als Mutter, eine Jungfrau doch war,
Befrey uns Sünder von den
Höllischen Banden!

Riedel.

S. röm. Tagz. Alma Redemptoris mater.

---

192. O Himmels Königinn!
Verkehr in Freuden deine Schmerzen!
Alleluja!
Denn du, du trugest Ihn
Als Mutter unter deinem Herzen.
Alleluja!
Nun steht Er auf: besiegt den Tod.
Alleluja!
Erfreu dich, und versöhn uns Gott!
Alleluja!

Riedel.

S. röm. Tagz. Regina cœli lætare.

Mel. Ach! wenn doch Jesu Liebster mein.

1.

193. O Mutter Gottes! hochbelohnt
Von Jesu deinem Sohne!
O glänzender als Sonn und Mond
In deiner Himmelskrone!
Von deinem Glücke sing ich hier;
Mit Herzenslust auf Erden;
Laß meinen guten Willen dir
Ein süßes Opfer werden!

2.

Was kann ich sonst als stets an dich
Und deine Größe denken,
Dich kindlich lieben, täglich mich
Dir, o Maria! schenken?
Was kann dir sonst ein Adamskind
Im Jammerthale geben,
Wenn Engel selbst dir dienstbar sind,
Und deinen Thron umschweben?

3.

Die Demuth und die Reinigkeit,
Die deine Seele schmückten,
Die waren es insonderheit,
Die dich so sehr beglückten;

Durch

Durch diese wählte Gott dein Freund,
Zur Mutter dich vor allen;
Wer diese Tugenden vereint,
Wird Ihm und dir gefallen.

4.

Du hörest itzt an seiner Hand
Der Seraphinen Lieder,
Und blickest freundlich auf das Land
Der Sterblichen hernieder.
O milde Jungfrau! darf ich dir
Mit Innbrunst wiederholen,
Was dir dein Jesus auch von mir
Am Kreuze noch empfohlen?

5.

Zwar weis ich, ich verdiente nicht
Bisher dein Kind zu heißen;
Doch will ich mich nach Kindespflicht
Es werth zu seyn befleißen.
Du gieb auf meiner Pilgerfahrt
Mir deinen Muttersegen!
So geh ich Feinden aller Art
Mit Christenmuth entgegen.

6.

Besonders in der letzten Noth,
Wenn Menschen mich verlassen,
Der Tod erschreckt, die Hölle droht,
Laß mich das Kreuz umfassen,
Das Kreuz, an dem du leidend stundst,
Bey deines Jesu Sterben,
Und führe mich durch seine Gunst
Zu seines Reiches Erben!

Denis.

Litaney.

194. Herr! Gott! Vater und Erbarmer!
Jesu! unser Seligmacher!
Und du Geist der Heiligkeit!
Heiligste Dreyfaltigkeit!
Kyrie eleison.
O du Hochgebenedeyte!
Du von aller Sünd Befreyte!
Du o Jungfrau der Jungfrauen!
Unsre Zuflucht und Vertrauen!
Mutter Gottes bitt für uns.

O Maria voll der Gnaden!
Sieh' mit Quaal und Weh beladen
Sinken deine arme Kinder
Vor dir hin; ach! wir sind Sünder!
Mutter Gottes bitt für uns.

Du stehst an dem Gnadenthrone,
Bitt bey Jesu deinem Sohne
Für uns um Barmherzigkeit,
Daß Er schonend uns verzeiht!
Mutter Gottes bitt für uns.

Daß Er segnend uns behüte,
Uns erhalt' in Ruh und Friede;
Unter deinem Schirm und Schutz
Biethen wir den Feinden Trutz.
Mutter Gottes bitt für uns.

Laß uns fromm und christlich leben,
Gott stets zu Gefallen streben,
Bis wir auch mit dir zugleich
Kommen in das Himmelreich.
Mutter Gottes bitt für uns.

In der bittern Todesstunde,
Ach! laß uns nicht gehn zu Grunde!
Wenn nun unser Herze bricht,
Dann, ach! dann verlaß uns nicht!
Mutter Gottes bitt für uns.

Mel. Alle Tage sing und sage.

1.

195. :,: O Maria! unsres Gottes heiligste Gebährerinn!
,: Zu dir fliehen wir elende Kinder Evens weinend hin.

2.

:,: Zu dir strecken wir die Hände aus dem Jammerthal empor.
:,: Ach! verschmäh nicht unsre Seufzer, neig uns dein huldreiches Ohr!

3.

:,: Groß sind unsre Mißethaten, zitternd wagen wir uns nicht,
:,: Die wir Gott so oft beleidigt, vor sein zürnend Angesicht.

4.

:,: O du Hochgebenedeyte untern Weibern steh uns bey!
:,: Daß Er uns durch Jesum Christum, gnädig und barmherzig sey!

5.

:,: Laß uns unter deinem Schutze hier in dieser Prüfungszeit
:,: Allzeit fromm und christlich leben, zu dem Tode stets bereit.

6.

:,: In der letzten, bittern Stunde zeig uns Jesum, deinen Sohn!
:,: Und begleite unsre Seelen vor des höchsten Gottes Thron!

Mel. Heilig, heilig, heilig bist du.

1.

196. O Maria auserkohren,
Mutter der Barmherzigkeit!
Die du Jesum hast gebohren,
Und mit Ihm nun lebst in Freud,
:,: Hör uns arme Evenskinder
In dem Jammerthale schrey'n,
Ach! laß uns bedrangte Sünder
Deinem Schutz empfohlen seyn!

2.

O du wahrer Trost der Armen,
Unsre Hoffnung und Zuflucht,

Laß dein Mutterherz erbarmen,
Wenn dein Volk in Wehmuth sucht
:,: Und mit Thränen dich zu bitten,
Daß uns Jesus Christ, dein Sohn,
Der den Tod für uns gelitten,
Deinetwegen uns verschon!

3.

Unsrer Mißethaten Schwere
Hat es tausendmal verschuldt,
Daß Er uns im Zorn nicht höre,
Daß Er uns statt Lieb und Huld
:,: Seine Strafen läßt empfinden;
O Maria! steh uns bey!
Laß uns bey Gott Gnade finden,
Daß Er liebreich uns verzeih!

4.

O du Hochgebenedeyte!
O Maria keusch und rein!
Die kein Makel je entweihte,
Laß uns reines Herzens seyn!
:,: Laß uns stets in Unschuld leben,
Hier vor Gottes Angesicht!
Und wenn wir den Geist aufgeben,
Dann, ach! dann verlaß uns nicht!

Mel.

Mel. Maria Jungfrau rein.

1.

197. :,: O Gottes heiligste Gebährerinn!
:,: Maria, steh mir bey!
Ach hör mein Angstgeschrey!
Sey Mittlerinn!

2.

:,: Du weist, was mich bedrängt, kennst meinen Schmerz;
:,: Verlaß mich armen nicht!
Für Gram und Wehmuth bricht
Mein blutend Herz.

3.

:,: Die ihr mich selig preist, ach! Menschen wiß't,
:,: Daß mein Herz Tag und Nacht
Von stummer Quaal zernagt,
In Thränen fließt.

4.

:,: Weh dem, der hier in Noth und Unglück fällt;
:,: Und der dann sein Vertraun
Auf deine Hilf will bau'n,
O falsche Welt!

5.

:,: Zu dir, zu dir allein, o Mutter mild!
:,: Seufz' ängstlich ich empor;
Leih' mir dein gnädig Ohr!
Ach! sey mein Schild!

6.

:,: Durch Jesum deinen Sohn erbarme dich!
:,: Ach! reich mir deine Hand
In meinem Jammerstand!
Und rette mich!

Mel. Wenn mein Schifflein wird anländen.

1.

198. O du Hochgebenedeyte!
O Maria Jungfrau rein!
Laß bedrangte, arme Kinder
Deinem Schutz empfohlen seyn!
Du siehst hier im Jammerthale
Unser trauriges Geschick;
Wirf von Sions heil'gen Höhen
:,: Auf uns deinen Gnadenblick.

2.

Von Gefahren stets umrungen,
Uiberall in Feindes Macht,

Voller

Voller Schwachheit und Gebrechen,
In des Irrthums finstrer Nacht,
Ach! was ist der Mensch auf Erden,
Bey der kurzen Prüfungszeit?
Hier ein Sünder in dem Leben,
:,: Und was in der Ewigkeit?

3.

O Maria! nur durch Jesum
Deinen allerliebsten Sohn
Hoffen wir Heil und Errettung,
Du stehst an dem Gnadenthron,
Lenke deines Sohnes Blicke,
Seine Huld auf uns herab,
Bleibe unsre treue Mutter,
:,: Bis in Tod, bis in das Grab!

1.

199. Die du von Gott erkohren
Den Heiland aller Welt
Als Jungfrau hast gebohren,
Maria! sieh', hier fällt
Mit banggerungnen Händen
Ein Armer hin vor dir:
Wo soll ich mich hinwenden?
Erhöre mich, hilf mir!

2.

2.

Von aller Welt verlassen
 Ach! nimm dich meiner an!
Der Gram ist ohne Maaßen,
 Der mich zernagt; wer kann,
Wer wird mich sonst erretten,
 Als du, als du allein?
Du sollst in meinen Nöthen
 Mein' einz'ge Zuflucht seyn.

3.

O gütige, o milde,
 O mächtige Jungfrau!
Erwählt zum Schutz und Schilde
 Der Christenheit! ach! schau
Auf mich Elenden nieder
 Von deinem hohen Thron,
Versöhn' mich Sünder wieder
 Mit Jesu, deinem Sohn!

1.

200. O Namen voll der Heiligkeit!
 Jesus! Maria! Joseph!
O Namen voll der Süßigkeit!
 Jesus! Maria! Joseph!

Nenn

Nenn ich euch, schmilzt mein Herz für Lust,
Jesus! Maria! Joseph!
Und Wonne herrscht in meiner Brust;
Jesus! Maria! Joseph!

2.

Entzückt singt euch mein froher Mund
Jesus! Maria! Joseph!
O selig! selig jede Stund,
Jesus! Maria! Joseph!
O! selig die kostbare Zeit,
Jesus! Maria! Joseph!
Da ihr mir gegenwärtig seyd,
Jesus! Maria! Joseph!

3.

Druckt mich das Kreuz, ruf ich zu euch,
Jesus! Maria! Joseph!
Dann stärkt mich Muth und Labsal gleich,
Jesus! Maria! Joseph!
O welchen Trost strömt ihr ins Herz!
Jesus! Maria! Joseph!
Bey euch verschwindet aller Schmerz:
Jesus! Maria! Joseph!

4.

In aller Angst, in Noth und Pein
  Jesus! Maria! Joseph!
Bey euch soll meine Zuflucht seyn,
  Jesus! Maria! Joseph!
O! steht mir bey! verlaßt mich nicht!
  Jesus! Maria! Joseph!
Wenn einst mein Herz im Tode bricht,
  Jesus! Maria! Joseph!

Zu allen Heiligen Gottes.

Mel. Christe Jesu voll Erbarmen. pag. 216.

1.

201. Oeffnet euch ihr Himmelspforten!
  Die ihr in der Glorie dorten
  Um den Stuhl des Lammes steht,
  Und des Höchsten Antlitz seht;
Selige, erwählte Schaaren!
Groß und mannigfaltig waren
  Eure Leiden, durch die Gott
  Euch geprüft bis in den Tod.

2.

2.

Patriarchen und Propheten!
Martyrer, Apostel! tödten
Foltern, würgen konnten sie
Eure Peiniger; doch nie
Wanktet ihr in eurem Glauben,
Blut und Leben ließt ihr rauben;
Saht mit unverwandtem Blick
Auf die Marterkron zurück.

3.

Die ihr in der Unschuld lebtet,
O wie unaussprechlich strebtet,
Ihr Bekenner! eurem Gott
Treu zu seyn bis in den Tod!
Und, ihr Büßer! Thränen quollen
Unaufhörlich, Seufzer schollen,
Bis es brach im letzten Schmerz
Euer reuerfülltes Herz.

4.

Auserkohrene Jungfrauen!
Nun könnt ihr den Bräutgam schauen,
Nach dem eure Seel geschmacht
Und voll Innbrunst stets getracht.

Ach! seht all' auf uns hernieder,
Bittet Gott für eure Brüder
  Die wir in der Sterblichkeit
  Noch zu kämpfen stehn bereit.

5.

Lasset uns hier auf der Erden
Bey viel leichteren Beschwerden
  Auf des Höchsten Gnad vertraun,
  Stets auf unser Ende schaun.
Rüstet uns mit Kraft und Stärke,
Daß wir alle unsre Werke
  Gott zu Lieb uns zu vollziehn
  Bis an unsern Tod bemühn.

6.

Dann laßt uns auch jene Krone
Der Glückseligkeit zum Lohne
  Unsrer Treu von Gott empfah'n,
  Im Triumph dem Lamme nah'n,
Und in ew'gen Jubelchören
Euer dreymal Heilig hören,
  Womit ihr im Schooß der Freud
  Gott den Schöpfer benedeyt.

Zu dem heiligen Schutzengel.

1.

202. O du an meiner Seiten
Unsichtbar schwebender,
Himmlischer, auserwählter,
Getreuer bester Freund!
O Engel! mir zum Schutze
Von meinem Gott verliehn!
Mit heißen Wonnethränen
Nur stammelnd dank ich dir!

2.

Nackt, hilflos und verlassen
Nahmst du von Mutterschoos
Mich liebreich in die Arme,
Und so wuchs ich empor
Im Schatten deiner Flügel;
Auf Händen trugst du mich;
Bewahrtest meine Unschuld
Mit mehr als Vatertreu.

3.

Lang hauchtest du Empfindung
Der Tugend in mein Herz;
Erhielst mich auf dem Pfade
Der wahren Frömmigkeit;

Und weintest Engelszähren,
Da meine Seele dir
Entfloh, und dem Verführer
Der Unschuld unterlag.

4.

Oft hast du meine Ketten
Zertrümmert; mich der Last
Der Sklaverey entrissen;
Des Lasters Höllengräul
Enthüllt; mich an dem Rande
Des ewgen Untergangs
Schon schwankend noch gerettet,
Zu Gott zurückgebracht.

5.

Von Dankbarkeit durchdrungen
Fleh ich mit Thränen dich;
O Engel! führe, leite,
Erhalte, schütze mich!
Du kennest meine Schwäche,
Du siehst der Feinde Schwarm,
Der stets auf mein Verderben
Im Hinterhalte lau'rt.

6.

Wenn mich das Laster locket,
Welt, Fleisch und Höll' bestürmt;
So öffne meinen Augen
Den Schlund der Ewigkeit,
Das Grab zu meinen Füßen,
Den nahen, gähen Tod;
Im Ohre laß erschallen
Den Donner des Gerichts

7.

Und wenn die Jammerstunde
Des Tod's nun wirklich naht;
Ach! dann getreuer Engel!
Verläßt du mich doch nicht?
Stärkst mein gelähmtes Herze,
Zeigst dem gebrochnem Blick
Durch dunkle Todesschatten
Den Lohn der Ewigkeit.

8.

Nimm die geschiedne Seele,
Die du getreu bewahrt,
Und laß mich auf der Schaale
Der Wage des Gerichts

Nicht leicht gefunden werden
Vor Gottes Angesicht
Laß mich Genade finden,
Und mit dir selig seyn!

Zu den heiligen Aposteln.

1.

203. Die ihr den Kampf des Glaubens kämpftet,
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Den Afterdienst der Hölle dämpftet,
Euch schalle hoher Siegsgesang!
Triumph! ihr habt nun überwunden,
Wie herrlich hat euch Gott gekrönt!
Ihr habt's erreicht durch Blut und Wunden
Das Ziel, nach dem ihr euch gesehnt.

2.

Mit Gotteskraft gerüstet tratet
Ihr vor die Heidenvölker hin,
Ihr lehrtet, donnertet und bathet,
Bis ihr brach't ihren rohen Sinn;
Zertrümmert taumelten sie nieder
Die Götzen, so die Welt bethört,
Der Gott der Götter ward nun wieder
Auf unserm Erdenkreis geehrt.

3.

3.

Und auf des Aberglaubens Schutte
Stieg schnell das Kreuz durch euch empor,
Versiegeltet mit Heldenblute
Die Lehre Jesu; o du Chor
Der Zwölfen! laßt von Sions Höhen
Wo ihr nun in der Glorie schwebt
Dem Volke euren Fürspruch sehen,
Das hier noch in der Schwachheit lebt.

4.

Ach! laßt uns unermüdet ringen,
Bis wir das Kleinod auch erreicht;
Dem Feinde laßt es nie gelingen,
Der überall im Finstern schleicht,
Durch falsche Lehre uns zu blenden;
O heiligste Religion!
Durch dich allein, wenn wir's vollenden,
Ertheilt uns Gott einst unsern Lohn.

Zu dem heiligen Joseph.

Mel. O Maria, die dich lieben.

I.

204. Joseph! o du auserwählter
Knecht des Herrn! hier auf der Welt

Zum Nährvater Jesu Christi
Von der Vorsehung bestellt,
Und nun auf dem Thron erhoben
Jener ew'gen Seligkeit,
Die der große Gott dort oben
Den Gerechten hat bereit.

2.

Höre unser brünstig Flehen,
Ach! laß uns im Leben hier
Auch die Bahn der reinsten Unschuld
Wandeln, laß uns stets gleich dir
Von Gott die Genad erlangen
Daß wir heilig und gerecht
Ihm von ganzer Seel anhangen;
Dienen als getreue Knecht.

3.

Wenn wir dann den Kampf vollenden
Und es kömmt zur letzten Stund,
Joseph! laß uns zu dir wenden,
Daß wir christlich zubereit
Alsdann unsern Geist aufgeben,
Und uns Jesus Christ, dein Sohn,
Nach glücklich vollbrachtem Leben
Gleich dir schenk die ew'ge Kron.

Zu dem heiligen Bischoff und Martyrer Ignatius.

Mel. Kommt herab ihr Himmelsfürsten.

1.

205. Heil'ger Hirt und Blutzeug Gottes,
Unsers Tempels Schutzpatron.
O Ignati! voll Vertrauen
Schauen wir zu dir empor;
Dort, wo du in Jubelchören
Deines Gottes Güte preisest,
:,: Und im Schoos
Der Herrlichkeit
Nun der Tugend Lohn empfängst.

2.

Laßt die Kleinen zu mir kommen,
Ruft dort Jesus: und du bist's,
Den Er segnet; Unschuld! Unschuld!
Jesu Lust! ach! laß auch uns
Laß uns deine Wege wandeln,
Sey das Kleinod unsrer Seelen!
:,: Engelrein
Und unbefleckt,
Laß uns Gottes Kinder seyn!

3.

Antiochens Trost und Wonne,
Theurer Hirt! hier scheidest du
Segnend von der treuen Heerde,
Und dein Vaterherze bricht.
Hölle, Tyranney entreißen
Dich den Deinen, doch du küßest
:,: Jubelvoll
Die Band der Schmach,
Eilest zu der Marterkron.

4.

Drohet aufgethürmte Wogen
Ihm den Tod, verruchte Schaar
Heidnischer Barbaren häufet
Schmach auf Schmach; Ignatius
Schaut mit unverwandten Blicken
Nur nach Jesu, unerschüttert,
:,: Wenn die Macht
Der Höll und Welt
Wider ihn verschworen tobt.

5.

Theure Hände, zwar mit Ketten
Hart beschwert! dort schenket ihr

Durch

Durch die Bothen den Gemeinden
Trost und Lehre; auch für uns
Athmest du noch in den Resten
Seines Eifers, seiner Liebe;
:,: Du erhab'n'r
Bischofsgeist
Der mit Kraft und Salbung lehrt.

6.

Polycarpus — o wie zitterst
Du an deines Freundes Brust!
Nicht aus Furcht, nein voll Verlangen
Mit Ihm in den Tod zu gehn;
Auch dein Blut mit zu verspritzen;
Zage nicht, auch dich erwartet
:,: Harter Kampf;
Schon flammt der Pfahl,
Wo dein Glaube triumphirt.

7.

Und nun stehst du Held des Glaubens
Vor dem Throne da, und bebst
Nicht zurück, wenn der gekrönte
Wütrich rast, und schnaubend dich
Seine Götter heißt verehren;
Mit Apostelskraft gerüstet,

 :,: Pre-

:,: Predigst du
Den Gott allein,
Der am Kreuz für uns erblaßt.

8.

Hemme deinen Trotz Tyranne,
Du erfüllest seinen Wunsch,
Da du ihn das Blutgerüste
Itzt zum Kampf besteigen heißt;
Gierge Löwen streckt die Klauen
Nach ihm aus — Doch welch ein Schauder
:,: Uiberfällt
Dich Römervolk,
Kaiser! warum bebst du so?

9.

Löwen, Tiger stürzen schmeichelnd
Zu des Heil'gen Füßen hin.
Nur er selbst reizt durch sein Locken
Ihre Wuth: zermalmet ihn;
Nur das Herz laßt unversehret,
In dem Jesus Namen strahlet;
:,: Jesu! dir,
Dir nur allein
War's geweiht! brach's in dem Tod!

10.

10.

O Ignati! dieser Tempel
Bleib' ein Denkmal deines Siegs!
Häfte öfters unsre Blicke
Hier auf deinen Marterkampf;
Laß uns nie im Glauben wanken,
Mit dir laß uns überwinden
:,: Welt und Tod,
Bis unser Herz
Auch in Jesu Liebe bricht!

Zu dem heiligen Bischof Nikolaus.

I.

206. Verklärter Seelenhirt!
Der Kirche Schmuck und Trost,
O Nikolae!
Bedrangter Armen Schutz,
In Jammer, Angst und Noth
Mächtiger Retter!
Du, der durch Wunderkraft
Die Völker staunen lehrst;
Den Elementen

Ge-

Gesetze giebst! laß uns
Die Größe deiner Macht
Mit Jubel preisen!

2.

Wenn an dem Firmament
Der Wolkenheere sich
Zum Sturme lagern;
Durch dicke Finsterniß
Nun leuchten Blitz auf Blitz
Und Donner krachen;
Das Meer in Aufruhr sich
Aus seinem Abgrund wälzt,
Auf schwarzen Fluthen
Die Schiffe Himmel an
Itzt schweben, itzt in Schlund
Der Wogen stürzen;

3.

Der blasse Schiffer bebt,
Wird fromm, schlägt auf die Brust,
Schreyt, Nikolae!
O großer Schutzpatron!
Ach! hilf! verlaß uns nicht!
Und siehe Wunder:

Er winket einen Blick,
Und Sturm und Welle ruht;
Voll Dankbegierde
Wirft sich das Schiffervolk
Auf seine Knie und preist
Seinen Retter!

4.

Erzeig uns deinen Schutz
Und deine Wundermacht,
O Nikolae!
Hör unser Angstgeschrey!
Und sieh uns auf dem Meer
Der Trübsal schwimmen!
Wo unser Lebensschiff
Stets zwischen Klippen treibt,
Laß uns im Hafen
Der ew'gen Seligkeit,
Nach hier vollbrachtem Lauf
Glücklich anländen!

Zu dem heiligen Johann von Nepomuk.

Mel. Mein Zung erkling und fröhlich sing.

I.

207. Ein frommes Loblied, o Johann!
Soll dir mein Mund itzt singen.

Die

Die Seele soll, o Wundermann!
Zu dir empor sich schwingen.
Dein Beyspiel lehrt mich meine Pflicht;
Ich seh an deinem Leben:
Mein Herz soll stets zu Gott gericht
Nur nach der Tugend streben.

2.

Ein himmlisch Licht entdeckt der Welt:
Es sey der Mann gebohren,
Von Gott zum Zeugen und zum Held
Der Wahrheit auserkohren,
Als Jüngling schon am Geiste groß
Entsagst du den Gelüsten,
Und reißest von der Welt dich los
Zum Kampfe dich zu rüsten.

3.

Du sorgst als Hirt voll Wachsamkeit
In allen Christenpflichten
Des Glaubens und der Frömmigkeit
Dein Volk zu unterrichten.
Des Sünders hartes Felsenherz
Zerfließt bey deinen Lehren.
Ihn heißt ein wahrer, innrer Schmerz
Zu seinem Schöpfer kehren.

4.

4.

Bey Wenzels kühnen Fragen stumm
Bist du bereit dein Leben
Für Gott und für sein Heiligthum
Mit Freuden aufzugeben.
Die Mordsucht reißet dich zur Fluth.
Du folgst mit frohen Schritten;
Dort wird mit unbezwungnem Muth
Der Martertod gelitten.

5.

Der Moldau Wasser theilen sich
Den Leichnam aufzunehmen.
Und sanfte Wellen küssen dich
Die Mörder zu beschämen.
Die Sterne steigen selbst herab,
Zu deinem Leichgepränge,
Und zeigen flammend auf dein Grab
Der froh erstaunten Menge.

6.

Itzt singest du vor Gottes Thron
Den Sieg in Engel Saiten,
Genießest deiner Tugend Lohn,
Im Reich der Seligkeiten.

O wende vielmal deinen Blick
Dort von des Lamms Altären
Mit Lieb und Huld auf die zurück,
Die dich auf Erden ehren.

7.

Beschütz uns vor Verläumdungen,
Und vor der Lästrer Tücken,
Wenn Neider nach den Tugenden
Geschärfte Pfeile schicken.
Uns aber gieb ein sanftes Herz,
Das nie den Nächsten kränket,
Das Mittleid fühlt bey seinem Schmerz
Und rühmlich von ihm denket.

8.

O steh auch in der Beicht uns bey,
Daß zu der Priester Füßen
Wir voll der Demuth und der Reu
Stets jede Sünde büßen.
Sodann von dir gelehrt, geschützt
Wird unser Geist hier oben
Durch deinen Fürspruch unterstützt
Gott einstens ewig loben.

Denis.

Auf die Kirchweihe.

1.

208. O Jerusalem! du schöne
Auserwählte Gottesstadt!
Ströme aus in Jubeltöne,
Preise Gottes Huld und Gnad!
:,: Heilig, heilig, heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth!

2.

Herrlich bist du ausgeschmücket
Sion! was gleicht deiner Pracht?
Selbst der Himmel sieht entzücket,
Daß dich Gott so groß gemacht.
:,: Heilig, ꝛc.

3.

Zwar bist du von Menschenhänden
Und von Trümmern aufgeführt;
Aber zwischen deinen Wänden
Wohnt, der ewiglich regiert.
:,: Heilig, ꝛc.

4.

O Lamm Gottes für die Sünden
Aller Welt am Kreuz geschlacht!
Täglich läßt du dich hier finden,
Wirst zum Opfer dargebracht.
:,: Heilig, rc.

5.

Selbst auf unsrer Pilgerreise
Oft umrungen von Gefahr,
Reich'st du dich zur Wunderspeise
Hier im Engelbrode dar.
:,: Heilig, rc.

6.

Hier rinnt die geweihte Quelle
Durch den Geist der Heiligkeit,
Wo die tiefverwundte Seele
In dem Taufbad wird erneut.
:,: Heilig, rc.

7.

Büßer, welche hier erscheinen
Und zerknirscht um Rettung fleh'n,
Wenn sie ihre Schuld beweinen,
Läßt du deine Gnade sehn;
:,: Heilig, rc.

8.

Siegreich hören wir dich schallen
Seligs Evangelium;
Heil und Trost verkünd'st du allen,
Und verbreit'st des Herren Ruhm.
:,: Heilig, ꝛc.

9.

Tempel Gottes! unsre Freude
Unser Trost bist du allein!
Du wirst stets im Gram und Leide
Unsre sichre Zuflucht seyn.
:,: Heilig, ꝛc.

10.

Laß uns täglich hier erscheinen
Herr! vor deinem Angesicht!
Und versage liebreich deinen
Kindern ihre Bitten nicht!
:,: Heilig, ꝛc.

11.

Ja in euch gesalbte Mauren
Wird nun unsre Wohnung seyn,
Bis in späte Zeiten dauren
Sollt ihr! allzeit uns erfreu'n!
:,: Heilig, ꝛc.

12.

Hier in dem geweihten Grunde
Laß uns, o huldreicher Gott!
Bis zur Auferstehungsstunde
Sicher ruh'n auch nach dem Tod.
:,: Heilig, 2c.

13.

Christe Jesu! gieb uns allen,
Daß wir einst zur Seligkeit
Nach dem obern Sion wallen,
Und dann ruf'n in Ewigkeit,
:,: Heilig, heilig, heilig bist
Du, o Herr! Gott Sabaoth!

Register.

Zahl | Seite

A.

184. Abgrund voll Quaal und Weh. 387
150. Ach Erbarmen, ach Erbarmen. 305
57. Ach, so ist es denn geschehen. 121
176. Ach, wie schnell bist du verschwunden. 370
141. An dich glaub ich, auf dich hoff ich. 290
134. Auf dich liebreicher großer Gott. 276
51. Auf Golgotha, am Kreuzes Stamm. 108
126. Auf, laßt uns in Jubelchören. 256
156. Auf meine Seel und schwinge. 321
22. Auf mein Geist und jubilire. 40
135. Auf und preise meine Seele Gott. 278
186. Aus dem Abgrund voller Quaalen. 391
145. Aus der Tiefe zu dir schreyen wir. 295
13. Auserwählte laßt uns nun. 24

B.

153. Barmherz'ger Gott. 312
40. Bestreut mit Asche euer Haupt. 79
65. Bey dem Kreuz mit nassen Wangen. 139
72. Blaß mit aufgelösten Haaren. 155

C.

94. Christe Jesu mein Erlöser. 198
103. Christe Jesu voll Erbarmen. 216

Ee 3 106. Chri=

Zahl Seite

106. Christen laßt uns niederbeugen. 220
85. Christen Volk auf, jubilire. 177
67. Christus ist erstanden 147
159 Christ, wie du betrübest dich. 330

D.

127. Dankt mit fröhlichem Gemüthe. 259
90. Das Geheimniß des Fronleichnams. 189
109. Das Heil der Welt Herr Jesu Christ. 224
47. Das Priesterthum von Rach entflammt. 98
89. Deinem Heiland, deinem Lehrer. 185
11. Dem Herrn Gott Israels sey Ehre, Lob und Preis. 21
59. Der du hier in Todes Quaalen. 125
74. Der Heiland ist erstanden. 158
64. Des Königs Fahne wallt empor. 137
192. Die du von Gott erkohren. 411
203. Die ihr den Kampf des Glaubens kämpftet. 420
18. Dies ist der Tag von Gott gemacht. 32
112. Dir Gott sey Glory in der Höhe. 227
37. Du bebst Herodes, bebe nicht. 71
118. Du Wunderbrod. 233

E.

207. Ein frommes Loblied, o Johann. 429
15. Ein Kindelein so löbiglich 29
177. Eitler blinder armer Mensch. 372
185. Erbarme dich erbarmungsvoller Gott. 389
108. Erbarme dich o Jesu Christ. 222
91. Erfreut euch fromme Seelen. 191
191. Erhabne Mutter. 400
174. Es neiget sich zum End. 363

Zahl | Seite

F.

140. Fallet nieder in den Staub. 287
163. Flieht schwarze eitle Sorgen. 340
53. Fließt nun ungehemmt ihr Zähren. 114
75. Freu dich du selge Christenheit. 160
73. Frolocket alle Völker. 157
25. Fürst des Lebens sey gegrüßt. 45

G.

14. Gelobet seyst du Jesu Christ. 29
102. Gelobt sey ohne End. 214
45. Gethsemane Gethsemane. 93
2. Gewünschte Zeit. 4
58. Golgotha sey mir gegrüßet. 122
168. Gott des Himmels und der Erde. 353
128. Gott o Gott mildreicher Vater. 261
113. Gott sey gelobet und gebenedeyet. 228
136. Gott vor deinem Angesichte. 279

H.

205. Heil'ger Hirt und Blutzeug Gottes. 423
104. Heilig, heilig, rc. vor dem Segen. 218
116. Heilig, heilig, rc. bey dem Sanktus. 231
86. Heilig, heilig, heilig bist du o Lamm. 179
132. Herr du bist mein Trost und Leben, alles 271
162. Herr du bist mein Trost und Leben, meine 337
129. Herr du führst durch deine Güte. 263
137. Herr Gott Vater und Erbarmer. 280
194. Herr Gott Vater und Erbarmer, Jesu unser 404
133. Herr ich lieb dich. 273

180. Herr Jesu Christ mein Herr und Gott. 378
124. Herr und Gott der Majestät. 251
125. Herr von Lieb und Dank gerühret. 254
147. Herr vor deinem Angesicht. 298
3. Hier auf dem bemosten Size. 7

J.

78. Jauchzet ihr Völker, preist mit Jubelschalle. 165
138. Ich bethe drey Personen. 283
142. Ich glaub an Gott in aller Noth. 291
131. Ich komme vor dein Angesichte. 269
12. Ich will dich loben, Mittler, Heiland Herr. 23
130. Jehova Gott des Himmels und der Erde. 266
38. Jerusalem dein Haupt empor. 72
149. Jesu Christe dir zu Füßen. 303
43. Jesu mit gerührtem Herzen. 89
117. Jesus Jesus mein Erlöser. 232
61. Ihr Felsen bebt, Judäens Land. 130
30. Ihr Hirten auf der Flur. 57
139. In Gott des Vaters und des Sohns. 285
152. In welchem Abgrund Gott bin ich versunken. 308
204. Joseph o du Auserwählter. 421

K.

20. Kinder haltet mich, die Freude. 35
41. Komm Christ erwäge wehmuthsvoll. 82
80. Komm Geist des Vaters und des Sohns. 167
83. Komm Geist des Vaters und des Sohns. 171
84. Komm heil. Geist, erfüll mit deiner Gnad. 172
82. Komm heil. Geist, o dritte Person. 170

87. Kommt

Zahl Seite

87. Kommt Christen, kommt, und bethet an. 181
92. Kommt herab ihr Himmelsfürsten. 193
97. Kommt her, die ihr beladen. 204

L.

88. Lamm, das du für der Menschen Schuld. 183
42. Lamm Gottes, das der Menschen Schuld. 84
44. Laß mich deine Leiden singen. 90
60. Laß mit wohmuthsvollem Herzen. 128
93. Laßt vor Gott uns niederbeugen. 196
166. Liebreicher Gott, Herr Jesu Christ. 346
120. Lieder des Preises singen unsre Zungen. 240

M.

9. Maria sey gegrüßet. 16
178. Meine Seel verlangt nach dir. 375
100. Menschen, die ihr im Elende. 210
81. Menschenkinder lobt und preist. 168
101. Mit kindlichem Vertrauen. 212
110. Mitten wir im Leben sind. 225

N.

46. Noch windet sich im Todes Schweis. 96
79. Nun bitten wir den heil. Geist. 167
76. Nun endlich hat der Tod. 161
16. Nun jauchze frohe Christenheit. 30
19. Nun lässest du nach deinem Wort im Frieden. 35

O.

29. O Anblick o Entzücken. 55
183. O bittrer Zustand voller Quaalen. 385

Zahl		Seite
68.	O Christen jauchzt und triumphirt.	148
202.	O du an meiner Seiten.	417
179.	O du furchtbarer du schaudervoller.	377
198.	O du hochgebenedeyte.	410
121.	O du Wesen aller Wesen	244
201.	Oeffnet euch ihr Himmelspforten.	414
115.	O erbarmungsvoller Vater.	230
158.	O Ewigkeit.	328
10.	O ewig Licht der Glaubigen.	20
187.	O göttliche Gerechtigkeit.	393
105.	O Gott du unser Schirmer bist.	220
197.	O Gottes heiligste Gebährerin.	409
123.	O Gott mein letztes Ziel und End.	248
169.	O Gott streck aus dein milde Hand.	355
143.	O Gott und Herr der Ewigkeit.	293
56.	O Grab, Grab, das du ihn umschließt.	120
5.	O Heil der Welt Herr Jesu Christ.	9
62.	O hochheiliges Kreuze.	132
170.	O Herr, wir sind getroffen.	357
192.	O Himmels Königinn.	401
208.	O Jerusalem du schöne.	433
26.	O Jesu, der die Welt befreyt.	47
151.	O Jesu du Gekreuzigter.	307
35.	O Jesu meines Lebens Fürst.	67
34.	O Jesu Schmuck des Engelchores.	65
69.	O Jesu unser Lebens Fürst.	149
33.	O Jesu wer an dich gedenket.	63
77.	O Jubel, o Triumph, o Tag.	163
189.	O Königinn sey uns gegrüßet.	399
96.	O Lamm Gottes für die Sünden.	202
196.	O Maria auserkohren.	407
195.	O Maria unsers Gottes heiligste Gebährerin.	406
181.	O mein Jesu, ich muß sterben.	381
4.	O Menschenkinder, welch Erbarmen.	8
161.	O Mensch, o blinder, eitler Mensch.	335

Zahl | Seite

193. O Mutter Gottes hochbelohnt. 402
200. O Namen voll der Heiligkeit. 412
23. O neu vermenschter Gott. 41
172. O Schöpfer, dessen Allmacht Wort. 362
27. O Sion Jubilire. 48
50. O Spektakel, Himmel, Erde. 104
175. O Tod, du eilst mit starkem Schritt. 370
173. O Tod, o Wort. 366
95. O wie groß, und unaussprechlich. 201
165. O Wie voll Unruh und eitler Sorgen. 345

P.

32. Preis den Namen voll der Liebe. 62

S.

31. Säuselt linde. 60
111. Schau herab von deinen Höhen. 226
28. Schlummre sanft auf Myrrht und Roosen. 51
36. Schönster Jesu Fürst der Frommen. 69
24. Schönstes Kind, laß dich umfangen. 43
107. Seele Jesus mach uns heilig. 221
48. Seht welch ein Mensch. 100
188. Sey gegrüßt des Meeres Stern. 397
190. Sey uns gegrüßt des Himmels Königinn. 400
6. Sey uns gegrüßt du Auserkohrne. 11
39. Sey uns gegrüßt in deiner Pracht. 74
54. Sing mit weinendem Laut. 116
157. Sterbliche von Wohllust trunken. 324
148. Straf mich nicht in deinem Grimme. 301

T.

155. Tag des Zornes und der Rache. 318
182. Tag des Zornes und der Rache, wo nach des Propheten Sage. 383
8. Thauet Himmel den Gerechten. 14

Zahl Seite

71. Triumph, Triumph der Gottmensch ist erstanden. 152
17. Triumph, Triumph der Heiland ist gebohren. 31
70. Triumph, Triumph die Felsenkruft. 151
7. Tröste dich erwähltes Volk. 12

V.

206. Verklärter Seelenhirt. 427
144. Verleih uns Frieden gnädiglich. 294
55. Vermenschter Gott. 118
98. Vermenschter Gott, o Heiland Jesu Christ. 206
164. Voll Schwermuth und verdrossen. 342
63. Von dem lorberreichen Streite. 134
21. Vor deiner Krippe göttlich's Kind. 38
146. Vor dir allein, o Herr hab ich gesündigt. 296
119. Vor dir Gott und Herr der Allmacht. 237
114. Vor dir, o Gott der Majestät und Allmacht. 228

W.

154. Was bist du Sterblicher auf Erden. 315
1. Was läßt dort am Jordansstrande. 3
160. Was plagt mich Angst und Noth. 332
167. Weine nicht, Gott lebet noch. 348
66. Welche Ström hast du geweinet. 142
122. Wenn ich mein Auge wende. 246
49. Wer kömmt dort langsam und beschwert. 102
171. Wir fliehen zu dir nur. 366

Z.

52. Zerschmelz o Herz. 112
99. Zu dir, o Jesu Christ. 208

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 16 [illegible]
[illegible]

Johann Aloys Sirtig
von Mainz 1780

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Turin, Ernst Xaver,

Sammlung geistlicher Lieder

Mainz 1778

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 555
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289389-6
VD18 12342726-001